

Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2019

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **147 (2020)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2019

Hinterland

RENÉ BIERI, HERISAU

Einige Ereignisse aus den sieben Hinterländer Gemeinden fanden im Berichtsjahr 2019 auch über die Ortsgrenzen hinaus Beachtung, beispielsweise der Abbruch des alten Migros-Gebäudes in Herisau, der Konkurs des «Rossfall»-Betreibers oder der Verkauf der «Krone» Urnäsch. Die neu gegründete Krone Immobilien AG unter der Führung des Urnäschers Walter Nef will den Betrieb mit 215 Restaurationsplätzen und 29 Hotelzimmern nicht nur erhalten, sondern ausbauen. – Auch die vor 30 Jahren von Martin Grob ins Leben gerufene Stiftung Tosam ist weit über Herisau hinaus ein Begriff. Deshalb wurde die Meldung stark beachtet, dass Martin Grob nun in Pension gehe. Die Details dazu lesen Sie in den Kapiteln zu den einzelnen Gemeinden.

URNÄSCH

Wahlen und Abstimmungen

Am 17. März genehmigten die Stimmberechtigten an der Urne den Investitionskredit von 4,6 Mio. Franken für den Neubau der Gemeindekanzlei mit 430 Ja gegen 321 Nein. Am gleichen Abstimmungswochenende fanden die Gesamterneuerungswahlen statt. Gewählt wurden: Kantonsrat: Alfred Wirz 661 Stimmen, Iwan Schnyder 655, Peter Kürsteiner 622 (neu); Gemeindepräsident: Peter Kürsteiner 658 Stimmen; Gemeinderat: Rolf Wild (neu) 687 Stimmen, Iwan Schnyder 680, Thomas Thym

und Hanni Frehner-Diem je 679, Julia Bosshard 663, Cornelia Weiler-Dörig 662, Niklaus Hörler 643, Ueli Rechsteiner (neu) 580. – An der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember genehmigten die Anwesenden den Voranschlag 2020 bei gleichbleibendem Steuerfuss von 4,3 Einheiten ohne Opposition. Dieser rechnet bei einem Ertrag von gut 19,1 Mio. Franken mit einem Ausgabenüberschuss von rund 321 700 Franken.

Kirchen

An der Frühjahrsversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde wurden sowohl die Jahresrechnung 2018, die mit einem Plus von rund 33 000 Franken abschloss, sowie auch der Voranschlag für das laufende Jahr einstimmig gutgeheissen. Auf die Versammlung hatte Aktuarin Ruth Bösch-Bodenmann nach zehn Jahren ihren Rücktritt eingereicht. Als Nachfolgerin stellte sich Alessandra Langenauer zur Wahl. Sie wurde einstimmig gewählt. – An der Versammlung der Katholischen Pfarrei Urnäsch-Hundwil gab Patrizia Michel ihren Rücktritt als Kirchenrätin bekannt. Nachfolgerin wurde Sandra Graf. Für den zurückgetretenen Präsidenten Thomas Koller konnte die Nachfolge noch nicht geregelt werden. Der Demissionär bekleidete das Amt von 2011 bis 2019. Der Posten bleibt vakant. – Die letztmals im Jahr 1976 renovierte evangelisch-reformierte Kirche soll unter Begleitung der kantonalen Denkmalpflege bis zum Jahr 2022 sanft renoviert werden. Dies gab der Gemeinderat in einer Medienmitteilung kurz vor Weihnachten bekannt.

Industrie und Gewerbe

Im Jahr 2017 übernahm der Teufner Unternehmer Dölf Früh via seine Jumado AG die Aktienmehrheit der Kosmetikfirma Intracosmed AG, nachdem der damalige Firmeneigentümer an

ihn herangetreten war. Anfang Jahr übertrug der Eigentümer die Firma in neue Hände. Die Aktienmehrheit ging an das Management um Sophie Geiger und Ferruccio Vanin sowie an Verwaltungsratspräsident Thomas Stadelmann. Geiger und Vanin übernahmen die operative Leitung vom bisherigen Chef Oliver Fahr. In der zweiten Juli-Hälfte dann die böse Überraschung: Die Intracosmed AG musste den Konkurs anmelden. Hauptgründe für den Konkurs seien der Wegfall eines wichtigen Kunden und fehlende Liquidität gewesen, hiess es von der Geschäftsleitung. Wie die Nachfolgelösung aussehen wird, die nun mit Hilfe von Investoren gesucht wird, sei schwer zu beurteilen. Am Betrieb gebe es aber ein reges Interesse, hiess es weiter. Die Firma beschäftigte zuletzt 78 Mitarbeitende. Kurze Zeit später wurde bekannt, dass die Swifiss AG den Geschäftsbetrieb der zahlungsunfähigen Intracosmed übernahm. Chef des Unternehmens ist Philipp Untersander. – Etwa zur gleichen Zeit wurde in der Gemeinde ein weiterer Konkursfall publik. Das Kantonsgericht von Appenzell Ausserrhoden hatte über den Betreiber des Gasthauses Rossfall den Konkurs eröffnet. Der Betrieb wurde am 17. Juli durch das kantonale Konkursamt geschlossen. Der Betreiber konnte seinen finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen. Am 20. Juli hätte im Gasthaus der Sennenball stattfinden sollen. Für den Traditionsanlass konnte kurzfristig ein Ersatz gefunden werden. Das Ereignis fand im «Säntisblick» in der Zürchersmühle statt. – Die «Krone» wechselt den Besitzer. Diese Meldung verbreitete die Appenzeller Zeitung Ende September. Fast 34 Jahre lang hatte Walter Höhener erfolgreich das Haus geführt (Abb. 1). Am Alten Silvester 2020 wird er zum letzten Mal die Kochschürze umbinden. Die neu gegründete Krone Immobilien AG unter der Führung des Urnäschers Walter Nef übernimmt den Betrieb mit 215 Restaurationsplätzen und 29 Hotelzimmern für 2,5 Mio. Franken. Sie will die «Krone» nicht nur erhalten, sondern auch renovieren und ausbauen. Die Gemeinde Urnäsch unterstützt die Gesellschaft mit 200 000 Franken Be-

teiligung. Die Eröffnung des neu renovierten Hotel-Restaurants ist auf Anfang April 2020 vorgesehen. Mit der St. Galler Firma Säntis Gastronomie AG konnte ein geeigneter Mieter mit gutem finanziellem Hintergrund gefunden werden. In der Person von Markus Strässle ist der Präsident der Gastro Appenzell Ausserrhoden neuer Gastgeber.

Kultur und Vereine

Nach acht Jahren als amtierender OK-Präsident des Appenzeller Strichmusigtags gab Stefan Waldburger seinen Rücktritt bekannt. Neu übernimmt Walter Alder das Präsidium. Der Anlass wurde 2019 zum 19. Mal durchgeführt. Er findet jeweils am letzten Samstag im April statt. – «Dem Reka-Feriendorf geht es gut», betitelt die Appenzeller Zeitung ihren Bericht zur Generalversammlung der Feriendorf Urnäsch AG. Der Verwaltungsrat und Reka-Vizepräsident Damian Pfister attestierte dem Feriendorf eine gute Situation. Diese zeige sich darin, dass es die Perle im Reka-Angebot sei. Die Auslastung von 81 Prozent sei herausragend, und speziell erfreulich sei auch die Weiterempfehlungsrate von 99 Prozent. – Am 17. August fand bei der Haltestelle Zürchersmühle das Einweihungsfest des Bahnhoflokals «Ziithof und boox-Verlag» statt. Inhaber sind Verena Schneider vom boox-Verlag und das Kunsthandwerker-Ehepaar Carol Cecchinato und Thomas Urben. – Der Fussballclub Urnäsch feierte am Wochenende vom 30. August bis 1. September das 50-Jahr-Jubiläum. Zu den Festivitäten gehörte ein Fussballspiel FC Urnäsch gegen die Mannschaft Suisse-Legends mit ehemaligen Schweizer Fussballgrössen. Gegründet wurde der Verein nach einem Plauschspiel zwischen Ledigen und Verheirateten im Jahre 1969. Die Trainings fanden vorwiegend auf dem Turnplatz im Feld statt. Die Verhältnisse verbesserten sich 1977 mit der Einweihung der neuen Sportanlage Feld. Bis zu diesem Ereignis musste der Verein seine Spiele auswärts austragen. – Der Urnäschers Männerkochclub «Chrono-Chöch» feierte im November sein 25-jähriges Bestehen mit einem Jubiläums-Galadiner. Begonnen

hatte die Geschichte des Kochclubs 1994 mit einem Kochkurs für Männer, der von Regina Dörig und dem Hobbykoch Georges Rohner in einer Urnäser Schulküche durchgeführt wurde. Peter Ehrbar hatte im Anschluss die Idee, einen Verein zu gründen.

Verschiedenes

«Öberefahre im Schnee»: Eine Woche nach dem alten Silvester lebte in der Gemeinde Urnäsch ein alter Brauch wieder auf, und die zahlreich erschienenen Zaungäste hatten einen Grund, ihre Kameras zu zücken. Die sennische Alpfahrt löste bei vielen ungläubiges Staunen aus. Bevor es Traktoren und Ladewagen gab, war es üblich, dass die Bauern das Heu in den abgelegenen Ställen aufbewahrten und mit den Tieren jeweils weiterzogen, wenn der Vorrat aufgebraucht war. Martin Rusch führt diese Tradition mit seinen Tieren weiter. Seit er den Bauernhof im Juni 2007 übernommen hat, fährt er jeweils im Winter vom gepachteten Stall in der Schlatt in jenen beim Wohnhaus in Dorfnähe. Die ungewöhnliche Überfahrt hat sich mittlerweile zu einer kleinen Touristenattraktion gemausert (Abb. 2). Nicht ganz «unschuldig» daran sind die Wirtsleute Ursi und Niklaus Frischknecht vom Restaurant Taube. Sie laden die Sennen jeweils zum Zmittag ein und organisieren für diesen Tag eine eigentliche Sennehilbi, sehr zur Freude der Einheimischen und Gäste. – Während 50 Jahren wurden in der evangelischen Kirche Klassik-Konzerte durchgeführt. Am 17. März fand das letzte Kirchenkonzert statt. Seit 2006 war Katharina Schewe, die damals das Team um den Herisauer Markus Auer ablöste, für die Organisation zuständig. Paul Schoop, der damalige Präsident des Verkehrsvereins, hatte 1968 die Urnäser Kirchenkonzerte ins Leben gerufen. – Der Kiosk am Bahnhof wurde Ende April geschlossen. Wie die Mercato Shop AG mitteilte, hatten zu niedrige Umsatzzahlen zu diesem Entscheid geführt (Abb. 3). – Musikbegeisterte Freunde haben Anfang August den Verein «Bluegrass i de Müli» gegründet (Abb. 4). Bluegrass ist eine der wichtigsten US-amerikani-

schen Volksmusikrichtungen. Erster Anlass war das Open Air am 24. August. Neben der alljährlichen Organisation des Open Airs will der Verein im Winterhalbjahr kleinere Konzerte oder Veranstaltungen in den Kellerräumen der alten Mühle in der Zürchersmühle durchführen, so Vereinspräsident Migg Neff. – Das Reservoir im Gebiet Schlatt hat im Juni den Betrieb aufgenommen. Aus dem neuen Reservoir fliesst seither aufbereitetes Trinkwasser in die Urnäser Haushaltungen. Im Frühjahr 2017 hiessen die Mitglieder der Hydranten-Korporation einen Kredit von 2,1 Mio. Franken für das Neubauprojekt gut. – Nach einem Jahr Pause fand am 7./8. September wieder das Familienfestival statt, und zwar mit neuen Organisatoren. «Hotz'n'Plotz Entertainment», eine Zürcher Agentur für Kinder- und Familienanlässe, zeigte sich für das Booking der Künstlerinnen und Künstler und die Durchführung vor Ort verantwortlich. Geschäftsführer ist Lukas Schaub.

HERISAU

Wahlen und Abstimmungen

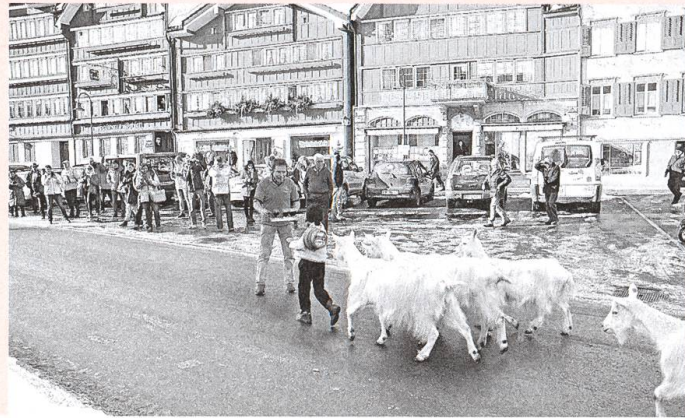
Im Vorfeld der Gesamterneuerungswahlen wurden die Rücktritte von Annette Joos (FDP) und Regula Ammann (Forum Herisau) als Mitglieder des Gemeinderats bekannt. Mit dem Rücktritt von Ammann löste sich die linksgrüne Vereinigung auf. Erstmals nahm der Gewerbeverein mit einer eigenen Liste an den Proporzahlen in den Einwohnerrat teil. – Die Resultate der Wahlen vom 17. März: Kantonsrat: Für die Wahl der statt 18 neu 19 Herisauer Mitglieder des Kantonsrats hatten sich 61 Kandidaten und Kandidatinnen beworben, darunter 13 Bisherige, von denen niemand abgewählt wurde. Gewählt wurden 5 Kandidierende der FDP (bisher 5), 4 der SVP (bisher 6), 3 des Gewerbevereins Herisau/pu AR (bisher 0), 3 der SP (bisher 3), 2 der CVP (bisher 3) und 2 der EVP (bisher 1). Die Gewählten: Lukas Scherrer, Sandra Nater, Annette Joos-Baumberger, Katrin

Alder, Markus Brönnimann (alle FDP), Florian Hunziker, Peter Erny, Christian Oertle, Renzo Andreani (alle SVP), Marc Wäspi, Irene Hagmann, Céline Tanner (alle pu), Thomas Forster, Max Eugster, Martina Jucker (alle SP), Marcel Hartmann, Claudia Frischknecht (beide CVP), Balz Ruprecht, Mathias Steinhauer (beide EVP); Einwohnerrat: Für die Wahl der 31 Mitglieder des Einwohnerrats hatten sich 87 Kandidaten und Kandidatinnen aufstellen lassen, darunter 25 Bisherige. Gewählt wurden 6 Kandidaten der SVP (bisher 9), 7 der FDP (bisher 9), 6 des Gewerbevereins Herisau/pu AR (bisher 0), 5 der SP (bisher 5), 4 der CVP (bisher 5) und 3 der EVP (bisher 3). Gemeinderat und Gemeindepräsidium: Zu den Gemeinderatswahlen traten vier Bisherige an: Glen Aggeler (CVP), Max Eugster (SP), Florian Hunziker (SVP) und Sandra Nater-Schönenberger (FDP). Als neue Kandidaten stellten sich Irene Hagmann (Gewerbeverein), Peter Künzle (EVP), Roger Mantel und Marlise Nef-Eisenhut (beide FDP) zur Wahl. Gewählt wurden Sandra Nater-Schönenberger (FDP, 3368 Stimmen), Max Eugster (SP, 3322 Stimmen), Florian Hunziker (SVP, 3258 Stimmen), Glen Aggeler (CVP, 3207 Stimmen) sowie neu Irene Hagmann (Gewerbeverein, 1925 Stimmen) und Peter Künzle (EVP, 1844 Stimmen). Nicht gewählt wurden Marlise Nef (FDP, 1791 Stimmen) und Roger Mantel (FDP, 1274 Stimmen). Nicht bestätigt wurde Gemeindepräsident Renzo Andreani (SVP). Er holte 1564 Stimmen, während sein Herausforderer Kurt Geser (parteilos) auf 1840 Stimmen kam. – Nach einem spannenden Finale schaffte der in Herisau wohnhafte Nationalrat David Zuberbühler am 20. Oktober die Wiederwahl. Er lag lediglich 159 Stimmen vor seiner Herausforderin, der freisinnigen Jennifer Abderhalden aus Speicher. 7720 Ausserrhoederinnen und Ausserrhoeder legten den Namen des SVP-Politikers in die Urne. – Am gleichen Wahlsonntag schaffte der ebenfalls in Herisau wohnhafte Ständerat Andrea Caroni die Wiederwahl klar. Herausforderer war der SVP-Bewerber Reto Sonderegger. – Die Herisauerinnen und Herisauer hatten am 20. Oktober auch

zu einer Sachvorlage Stellung zu beziehen: Sie sagten Ja zum Teilzonenplan Bahnhof. 3577 Stimmberechtigte – das sind 79 Prozent – votierten dafür, 974 dagegen. Die Änderung des Teilzonenplans ist ein erster wichtiger Schritt für die Neugestaltung des Bahnhofareals.

Kirchen

Am 10. Februar stimmten die Mitglieder der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde über eine Ergänzung zur Vereinbarung mit der Gemeinde über Nutzung und Kostentragung bei der Dorfkirche ab. 675 Personen stimmten Ja, 74 legten ein Nein in die Urne. Die Abstimmung fand im Hinblick auf die geplante Renovierung der Kirche statt. Sie war Voraussetzung für die Umsetzung des Projekts. Die Kosten der Dorfkirche werden zu zwei Dritteln von der Gemeinde und zu einem Drittel von der Kirchgemeinde getragen. – Die 66. Versammlung der Katholischen Pfarrei Herisau-Waldstatt-Schwellbrunn im März begann mit der Wahl der Pfarreiräte. Die bisherigen Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Neu stellten sich Monika Freund Schoch aus Schwellbrunn, Othmar Caviezel, Bruno Köppel und Patrick Hauser, alle aus Herisau, zur Wahl. Sämtliche Traktanden, u. a. die Verwaltungsrechnung 2018, der Voranschlag sowie die Steuerrechnung, wurden einstimmig gutgeheissen. – Die Jahresrechnung 2018 der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde mit einem Verlust von rund 168 000 Franken nach Verbuchung von ausserordentlichen Abschreibungen von 1,5 Mio. Franken wurde am 28. April an der Urne mit 491 Ja-Stimmen bei 37 Nein-Stimmen angenommen. Das Projekt «Kirchenpark Appenzeller Hinterland» wurde mit 474 Ja zu 52 Nein gutgeheissen. – Frank Wessler, Pfarrer in der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, hat auf Ende Juli 2019 nach fünfjähriger Tätigkeit seine Kündigung eingereicht. Der Abschiedsgottesdienst fand am 7. Juli statt. Der Scheidende fand in seiner Heimat in Ostfriesland eine neue Stelle. – Am 24. November wählten die Stimmberechtigten der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Daniel Menzi zum

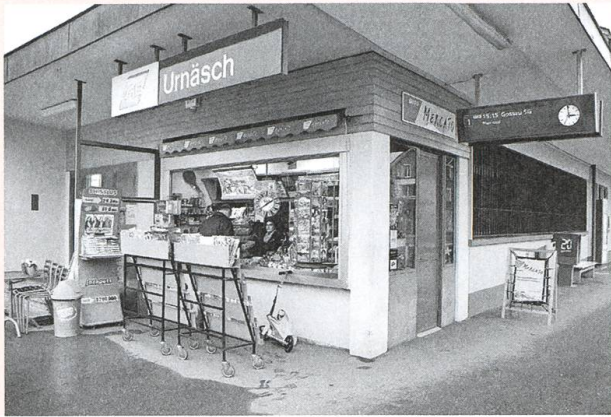


9. Mitglied der Kirchenvorsteherschaft. Am gleichen Abstimmungssonntag wurde er als 6. Mitglied der Synode gewählt. Ebenfalls gutgeheissen wurde das Budget 2020 mit 464 Ja zu 29 Nein. Es rechnet mit einem Aufwandüberschuss von 95 300 Franken bei gleichbleibendem Steuerfuss von 0,5 Einheiten.

Industrie und Gewerbe

Anfang Jahr schloss die Filiale von Beck Schläpfer (Inhaber Emil Knöpfel) an der Schwellbrunnerstrasse 42. Die Schloss-Metzg an der Schwellbrunnerstrasse 54 führt neu zusätzlich ein Sortiment von Backwaren. – Im Ausflugsrestaurant Sedel bahnte sich im Frühjahr ein Wechsel an. Heidi Näf-Jäger, die seit 2015 – nach dem Tod ihres Ehemanns Koni Näf – den Betrieb alleine führte, übergab ihn ihrem langjährigen Chef de Service, Marcel Seeger, der ihn mit seinem Team weiterführt. Seit 1924 ist die Liegenschaft im Besitz der Familie Jäger. Johannes Jäger, der Grossvater von Heidi Näf, übergab den Sedel 1954 in die Hände von Hans und Berti Jäger-Bleiker. Sie führten das Restaurant bis 1961 als einfache Bauernwirtschaft, die kontinuierlich zum weit herum bekannten und beliebten Kinderparadies ausgebaut wurde. – Fünf Herisauer Geschäfte feierten im Lauf des Jahres ein Jubiläum: 20 Jahre Keller Spiele an der Oberdorfstrasse sowie Amica First & Second Hand Shop, 25 Jahre Silberschmuckatelier O'lala, 30 Jahre Schuhhaus Comfort & more sowie 30 Jahre Goldschmiede Urs Brand. Am 24. August wurde in der Chäshalle gemeinsam gefeiert. – Nach fünf Jahren Planung erfolgte

Mitte Mai der Spatenstich zur neuen Produktionsanlage der Molkerei Forster AG. Das Unternehmen wird von der Unteren Fabrik an den neuen Standort im Hölzli ziehen. Am alten Standort stösst die Firma schon seit einiger Zeit an Kapazitätsgrenzen. Als Investor für das Bauprojekt, für das 32 Mio. Franken veranschlagt sind, holte die Molkerei die Anlagestiftung DAI ins Boot. Diese Art von Finanzierung vermittelte Sicherheit, so VR-Präsident Markus Forster. Erst 2046 werde Forster das Gebäude kaufen. – Mitte Juli ging die Gossauer Traditionsbäckerei Gehr in Konkurs. Betroffen ist auch die Filiale an der Bahnhofstrasse in Herisau. – Im Juli bezog die St. Galler Kantonalbank ihre neue Niederlassung an der Kasernenstrasse 1. Es sei die modernste Niederlassung der Bank in den Kantonen St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden, hiess es. – Seit dem Umzug von der Oberdorf an die Ionenstrasse im Hölzli vor acht Jahren hat die Metrohm bereits 200 Arbeitsplätze geschaffen, was zu räumlichen Engpässen führte. Eine Lösung des Problems ist der Erwerb der Nachbarparzelle der GIZ Hölzli AG, die im Besitz der Steinegg AG ist. Als unternehmerischer Arm der Steinegg Stiftung will die Steinegg AG für dieses Projekt Hand bieten. – Auf Ende Jahr gab Ruth Zuberbühler nach 20-jähriger Geschäftstätigkeit das Herisauer First- und Secondhand-Modegeschäft an der Bahnhofstrasse auf. Christine Steiner übernahm das Geschäft per 1. Januar 2020. – Ende Jahr gab es im traditionsreichen Herisauer Restaurant Freihof nach fast 30 Jahren einen Wirtewechsel. Roland Sonderer und Theres Heim traten in



3



4

den Ruhestand. Ihre Nachfolger heissen Marianne und Jürg Hirschi. – «Der grosse Abbruch beginnt», betitelte die Appenzeller Zeitung vom 7. November ihren Bericht über den Start der Abbrucharbeiten bei der alten Migros an der Kasernenstrasse (Abb. 5). Diese war bereits Anfang November 2016 geschlossen worden, nachdem die Bevölkerung 2015 den Planungsgrundlagen eines Migros-Neubaus zugestimmt hatte. Der Neubau möchte «eine attraktive Mischung aus Einkauf, Dienstleistung und Wohnen bieten» (neubau-herisau.migros.ch). – Im September öffnete die Stagelight AG im Walke-Gewerbegebiet aus Anlass ihres 30-jährigen Bestehens für die Bevölkerung ihre Tore. Mit diversen Audio-, Licht- und visuellen Effekten gewährte sie einen kleinen Einblick in die unternehmerischen Tätigkeiten. Die Firma ist vielen ein Begriff, weil sie auf diversen Festivals für die Beleuchtung, Beschallung oder auch die technische Produktionsleitung zuständig ist. Das Unternehmen beschäftigt rund 30 Festangestellte und drei Auszubildende. – Mit einem Tag der offenen Tür feierte Huber+Suhner im Herbst das 50-Jahr-Jubiläum. Den Anfang von H+S bildete die Fusion im Jahre 1969. Damals entschieden sich die Geschäftsleitungen von Huber in Pfäffikon und Suhner in Herisau für einen Zusammenschluss.

Schule

Ende März haben Schülerinnen und Schüler der dritten Sekundarklasse im Gemeindehaus eine von 193 Jugendlichen unterzeichnete Petition deponiert. Das Anliegen ist ein neuer Ju-

gendraum im Zentrum der Gemeinde. Dieser soll als Ergänzung zum jetzigen, vor zehn Jahren eröffneten Jugendraum an der Gossauerstrasse 59 und zu andern Freizeitangeboten gelten. Überrascht und erstaunt reagierten Gemeinderätin Sandra Nater, Ressortleiterin Soziales im Gemeinderat, und Anna Herz-Barbey, Leiterin des Jugendzentrums Herisau, auf die eingereichte Petition. Sie wollen das Gespräch mit den Jugendlichen suchen.

Kultur und Vereine

Ruedi Bösch leitete fast 20 Jahre die Singgruppe von Pro Senectute. Anfang 2019 gab er seine Aufgabe ab. Er hatte die Gruppe einst von Nelly Hürlimann übernommen. Auf der Suche nach einer Nachfolge blieb man einstweilen ohne

Abbildungen 2019 in der Abfolge der Gemeinden

Alle Abbildungen stammen aus dem Archiv der Appenzeller Zeitung (APZ).

1 Urnäsch Nach 34 erfolgreichen Jahren hat Walter Höhner (links) die «Krone» an die neu gegründete Krone Immobilien AG unter der Führung von Walter Nef verkauft.

2 Urnäsch Wenn mitten im Winter eine sennische Alpenfahrt durchs Dorf zieht, staunen die Zuschauerinnen und Zuschauer. Die Tradition des «is Heu fahre» ist fast ausgestorben.

3 Urnäsch Ende April schloss der Bahnhofskiosk Urnäsch – laut der Mercato Shop AG aus Kostengründen und wegen zu geringer Umsätze.

4 Urnäsch Der neugegründete Verein «Bluegrass i de Müli» in der alten Mühle Zürchersmühle organisiert kulturelle Anlässe und alljährlich ein Festival.



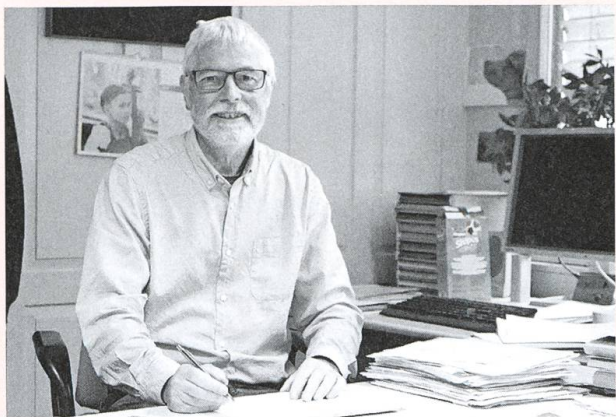
5



6

Erfolg (Abb. 6). – Die wohl älteste Guggemusig der Schweiz, die Ziegelhöttler, feierte an der Fasnacht ihren 100. Geburtstag. Seit 2014 ist Roman Frischknecht Präsident des Vereins. Der Fasnachtsmontag, 3. März 1919, war der Anfang der «Ziegelhöttler Fasnacht», wobei vier Generationen (Ulrich, Paul senior und junior sowie Roger Schläpfer) den Verein bis heute prägten. Die Geschichte der Ziegelhöttler begann im Restaurant Scheidweg bei der ehemaligen Ziegelei am alten Zoll an der St. Gallerstrasse in Herisau. – Der neu gegründete Fasnachtsverein Herisau organisierte 2019 erstmals ein Narrendorf und einen Maskenball. Trotz neuem Konzept: Gidioumzug und «Monsterkonzert» bleiben weiterhin fester Bestandteil der Dorffasnacht. – Der Verein Selewie löste sich Anfang Jahr auf. Fortan übernimmt die Gemeinde die mobile Sozialarbeit. Der an der Alpsteinstrasse ansässige Verein hatte seit der Gründung vor acht Jahren die mobile soziale Arbeit gefördert und sich für Fragen der Integration und des Zusammenlebens in Herisau eingesetzt. Präsiert wurde der Verein von Tobias Rüesch. Das Gemeinschaftszentrum der mobilen Sozialhilfe befindet sich neu im gemeindeeigenen «Haus Gregorin» an der Bahnhofstrasse 20. – 100 Jahre Pfadi Urstein: Diese Ankündigung machte der Verein bereits Anfang Jahr mit einem Aufruf an Ehemalige, sich zu melden. Die Jubiläumsfeier fand am 31. August in einem Wald in Schachen-Herisau statt. – An der Hauptversammlung des Frauenchors Frohsinn legte Präsidentin Johanna Federer ihr Amt nieder. Eine Nachfolgerin konnte

nicht gefunden werden, hingegen wurde Mirjam Bruderer zur Unterstützung und Reorganisation des Vorstands gewonnen. – Im März stand an der Hauptversammlung des Cinétreffs Herisau der Präsidentenwechsel im Brennpunkt. Yves Noël Balmer, frisch gewählter Regierungsrat, wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. Zum neuen Präsidenten wurde Walter Strässle gewählt. Mit 11 027 Besuchern verbesserte sich das Resultat gegenüber 2018 um 35,4 Prozent. – An der Hauptversammlung der FDP Herisau wurde Roger Mantel nach vier Jahren Präsidentschaft verabschiedet. Als Nachfolgerin wurde Barbara Rüst bestimmt. – Im Juni feierte der Bibliotheksverein Herisau sein 25-Jahr-Jubiläum. Insgesamt verfügt der Verein über mehr als 17 000 Medien sowie eine integrierte Ludothek mit Spielen, wie Leiterin Franziska Tschumi in einem Gespräch erwähnte. Im Jubiläumsjahr blickte die Bibliothek mit einer Broschüre «Bibliothek Herisau 2030 – eine Vision» und einem Podiumsgespräch anlässlich der Hauptversammlung im März in die Zukunft. – 150 Jahre ist es her, dass in Herisau mit einem Fest der Anstoss zur Bildung eines schweizerischen und kantonalen Feuerwehrverbandes gegeben wurde. Anfang September 2019 wurde das Jubiläum mit einem Tag der offenen Tore und Demonstrationen gefeiert. – Mitte September löste sich die Herisauer Guggemusig Möli-Wirbel nach 50 Jahren auf. Sie war nicht nur während der Narrenzeit aktiv. Bekannt waren u. a. auch die jährlichen Konzertauftritte auf dem Sedel oder deren Einsatz für sozial Schwächere. Während 25 Jahren be-



7

schenkten sie jedes Jahr in der Adventszeit die Bewohner des Kinderheims Wiesen. – Die Schützengesellschaft Herisau-Säge wählte an ihrer Hauptversammlung Heinz Rusch zu ihrem neuen Präsidenten. Er löste Beat Rusch ab. – Im August war der Gründungsmonat für den Verein «Familiensache». Im November begannen die zehn Familien zu wirken und boten in der Chäshalle einen Treffpunkt in der Vorweihnachtszeit. Richi Hinrichs wurde zum Präsidenten des neuen Vereins ernannt. – Ende November lud der Jazzclub Herisau zu einem Boogie- und Bluesabend in die Alte Stuhlfabrik ein. Der im Frühjahr 1983 gegründete Jazzclub Herisau nahm mit diesem Konzert Abschied, denn mangels Nachfolger im Vorstand wird der Verein aufgelöst. Hansueli Heuscher war seit 28 Jahren Präsident. Er hatte den Verein geprägt.

Verschiedenes

Die Sozialbegleitung Appenzellerland hat sich im Februar mit dem Verein «Säntisblick – Sozialpsychiatrische Angebote» zusammenschlossen. Der administrative Aufwand wäre sonst nicht mehr zu bewältigen gewesen, hiess es in einer Medienmitteilung. – Vor 30 Jahren gründete Martin Grob die Stiftung Tosam, deren Geschäftsleiter er seither war. 2020 ging der Ur-Herisauer in Pension. Grob blickt auf ein erfolgreiches Berufsleben zurück (Abb. 7). 1984 nahm er vier Personen, die unter anderem an Suchtproblemen litten, in seine Familie auf. Er begann, mit ihnen den Bauernhof Baldenwil zu bewirtschaften. Nach fünf Jahren wollte er für seinen Hof die Anerkennung als IV-Betrieb er-



8

langen, doch dafür musste eine Trägerschaft gegründet werden. So entstand 1989 die Stiftung Tosam. Fortan wuchs «Tosam» und bot immer mehr Menschen eine Beschäftigung im alternativen Arbeitsmarkt. Wurden die Angestellten in den ersten Jahren hauptsächlich in einem Brockenhaus in Degersheim und in einer Gartengruppe beschäftigt, kamen sukzessive neue Projekte dazu, die das Angebot an Arbeitsplätzen der Stiftung erweiterten. Ein Meilenstein war dabei die Eröffnung des Win-Win-Marktes im Cilander-Areal mit einer integrierten Recycling-Stelle. Herisau hatte im Jahr 2003 ein Bedürfnis nach einer neuen Entsorgungsstelle und Tosam konnte diesem Bedürfnis mit dem neuen Angebot begegnen. Heute beschäftigt die Stiftung in zwölf Betrieben über 300 Angestellte im zweiten Arbeitsmarkt. Mar-

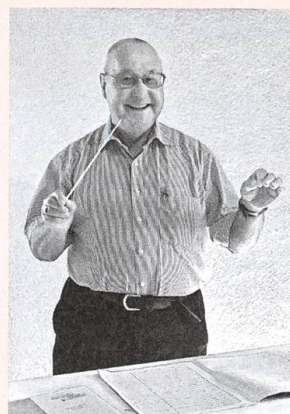
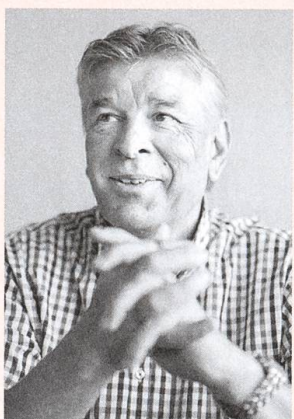
Abbildungen

5 Herisau Anfang November begann der Abbruch der alten Migros an der Kasernenstrasse. Der Altbau stand zuvor drei Jahre leer.

6 Herisau Nach fast 20 Jahren gab Ruedi Bösch die Leitung der Singgruppe der Pro Senectute Herisau ab. Die Nachfolge war noch nicht geregelt.

7 Herisau Anfang Mai feierte die Stiftung Tosam ihr 30-jähriges Bestehen. Gründer Martin Grob sagte, er gebe sein Lebenswerk zufrieden in neue Hände.

8 Herisau Stabsübergabe bei der Herisauer Steinegg Stiftung: Paul Zähler, der neue Präsident der Steinegg AG, des unternehmerischen Arms der Stiftung, der scheidende Stiftungspräsident Heinz Stamm und sein Nachfolger Stefan Sonderegger (von links).



tin Grobs Nachfolger heisst Marcel De Tomasi. – Am Landsgemeindesonntag, 28. April, fand am Saumweiher die fünfte Ausgabe der Narengemeinde statt. Rund 400 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten das Spektakel. Der frühere Brauch wurde zunächst durch Samuel Büechi in Trogen wieder zum Leben erweckt und wird seit einigen Jahren vom Urnäser Schauspieler Philipp Langenegger gepflegt. – Im Lauf des Sommers erfolgte bei der Steinegg-Stiftung ein Generationenwechsel. Heinz Stamm, der seit der Gründung 1996 Stiftungsratspräsident war, reichte altershalber seinen Rücktritt ein. Aus dem Stiftungsrat zurückgetreten ist auch Marianne Kleiner-Schläpfer. Neu an der Spitze der Steinegg Stiftung steht der Historiker Stefan Sonderegger aus Heiden. Er ist Stadtarchivar der Ortsbürgergemeinde St. Gallen und Privatdozent an der Universität Zürich. Neuer Präsident der Steinegg AG, des unternehmerischen Arms der Stiftung, ist Paul Zähler (Abb. 8). Gegründet wurde die Stiftung vom damals 70-jährigen Heinrich Tanner, einem erfolgreichen Unternehmer in der Stahlindustrie. Ihr gehören u. a. Mehrheitsbeteiligungen an den Herisauer Industriefirmen Hänsseler und Cilander und eine Minderheitsbeteiligung an der Cabana. – 33 Jahre lang hat Vinzenz Müller in Herisau seine Hausarztpraxis geführt. Anfang Juli übergab er sie wegen seiner Pensionierung an seine Nachfolgerin Atena Leolea. Müller ist zugleich als Präsident des Ausserrhoder Hausärztervereins zurückgetreten. – Die Berufsunteroffizierschule (Busa), die für Herisau eine grosse wirtschaftliche Be-

deutung hat, plant einen Neubau bei der Kaserne. Lange blieb der Standort der Schule ungewiss. Jetzt scheinen gemäss einer Medienmeldung die Würfel zugunsten von Herisau gefallen. Wann der Neubau realisiert wird, ist allerdings ungewiss. – Der Herisauer Bruno Vattioni, Geschäftsführer der Säntis-Schwebebahn AG, wurde von der Leserschaft der Appenzeller Zeitung zum «Appenzeller des Jahres 2019» gewählt (Abb. 9). Er verwies die Ausserrhoder Kantonsbibliothekarin Heidi Eisenhut und den Zehnkämpfer Simon Ehammer auf die Plätze 2 und 3. Der Herisauer führt seit fast 20 Jahren erfolgreich eines der wenigen touristischen Aushängeschilder von Ausserrhoden. Mit Bravour meisterte er Anfang Jahr die schwierigsten Stunden als Geschäftsführer: Eine Lawine hatte Teile des Hotels auf der Schwägalp zerstört. – Im Herbst wurde der Verein Freilichttheater Schwänberg gegründet. Damit startete die Umsetzung eines einmaligen Theaterprojekts, das im Juni 2021 über die Bühne gehen soll. 1200 Jahre nach seiner Ersterwähnung in einer Urkunde soll der Schwänberg zum Festspielort werden. – Mitte Oktober wurde publik, dass die Stiftung Altersbetreuung Herisau per 1. Januar 2020 die Aktien der Dreilinden AG übernimmt. Das Alterswohnheim Dreilinden am Höhenweg mit 23 Betten wurde während 32 Jahren von Max Rüber erfolgreich geführt. – Mitte November wurde in Herisau das neu gegründete «Forum Palliative Care AR Hinterland» vorgestellt. Es schliesst die letzte Lücke im Palliativnetz von Appenzell Ausserrhoden. Pflegefachfrau Anne-

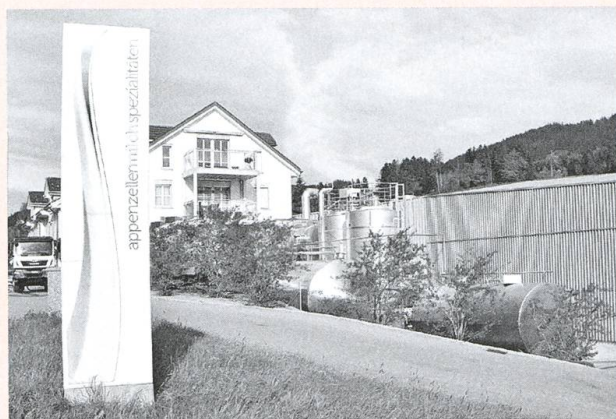


12

käthi Daberkow ist die Leiterin. – Mitte November konnte das überregional bekannte Kulturzentrum Casino auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Die Einweihung des umgebauten und erweiterten Casinos erfolgte am 26. November 1994.

Totentafel

Am 10. Januar starb der frühere Herisauer Gemeindeschreiber Walter Bänziger völlig überraschend. Mit Amtsbeginn am 1. August 1964 hatten ihn die Stimmberechtigten von Reute im Alter von 19 Jahren zum Gemeindeschreiber gewählt. Er war damit der jüngste Amtsträger in der Schweiz. Die weiteren beruflichen Stationen von Walter Bänziger waren Anstellungen als Gemeindeschreiber von Wolfhalden 1969 bis 1984 und als Gemeindeschreiber von Herisau 1984 bis 2007 (Nekrolog, in: Appenzeller Zeitung, 5. Februar 2019). – Im Juli starb der ehemalige Baumeister André Gloor im Alter von 88 Jahren. Er übernahm das elterliche Baugeschäft 1971 und führte es bis 1988. André Gloor diente der Öffentlichkeit als Gemeinderat und in der Kirchenpflege. Ein Herzensanliegen war ihm auch die ehrenamtliche Unterstützung des lokalen Jugendzentrums. Nach dem Verkauf der Firma 1988 widmete er sich seinem Hobby, der Malerei. – Am 21. August verstarb Ruth Treichler, ehemalige Kantonalpräsidentin der SP. Ein Nachruf ist in diesem Heft auf den Seiten 205–206 zu lesen.



13

SCHWELLBRUNN

Wahlen und Abstimmungen

Am 17. März gab es an den Gesamterneuerungswahlen folgende Ergebnisse: Als Kantonsräte gewählt wurden Walter Raschle mit 421 und Markus Schmidli mit 299 Stimmen. – Als neuer Gemeindepräsident gewählt wurde Ueli Frischknecht mit 430 Stimmen. Er folgt auf Hansueli Reutegger, der in den Regierungsrat gewählt worden war. – Als Gemeinderäte wiedergewählt wurden Reto Roveda mit 486 Stimmen, Barbara Bicker (484), Stephan Lüchinger

Abbildungen

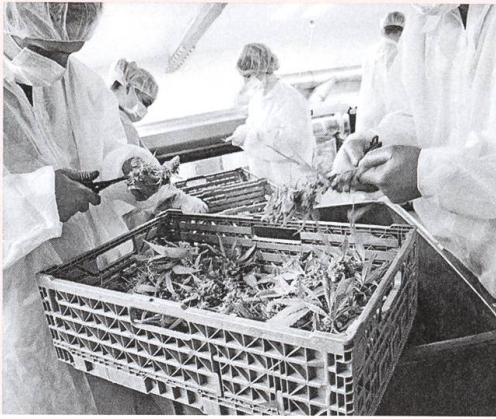
9 Herisau Bruno Vattioni, der langjährige Geschäftsführer der Säntis-Schwebebahn AG, wurde von der Leserschaft der Appenzeller Zeitung zum «Appenzeller des Jahres 2019» gewählt.

10 Schwellbrunn Der «Hirschen» auf der Schwellbrunner Risi ist seit September wieder geöffnet. Karin Wittenwiler und Gabi Brunner führen die Gaststätte.

11 Hundwil Nach 13-jähriger Tätigkeit trat Ernst Baumann als Dirigent der Musikgesellschaft Hundwil zurück.

12 Stein Mit 87 Jahren wagte die Senntumsmalerin und Antiquitätenhändlerin Sylvia Knöpfel Ende April einen Neuanfang. Im «Türmli», Schachen 46, stellte sie ihre Werke aus.

13 Schönengrund Die Appenzeller Milchspezialitäten AG verlagerte Maschinen aus Platzgründen zur Imlig Käseerei Oberriet AG. Die Gemeinde Schönengrund verliert damit 17 Arbeitsplätze, wie im Mai bekannt wurde.



14



15

(481), Rolf Handschin und Markus Schmidli mit je 478 Stimmen. Ein Sitz blieb vakant. – Am 19. Mai wählten die Stimmberechtigten Roland Danuser mit 343 Stimmen (bei einem absoluten Mehr von 182 Stimmen) in den Gemeinderat. Somit ist das Gremium wieder vollständig. – Im Juli hat der Gemeinderat Marcel Gabathuler per 1. Oktober 2019 zum neuen Gemeindevorsitzer gewählt.

Industrie und Gewerbe

Katharina und Christian Koller erwarben das Gasthaus Löwen im Dorf. Es war lange Zeit geschlossen gewesen. Ihren Hof Schwendi verkauften sie an Hedi und Roman Bleiker, die das Angebot «Schlafen im Stroh» auf ihrem Milchwirtschaftsberieb unter dem Namen «Bleikerhof» weiterführen. – Der «Hirschen» auf der Schwellbrunner Risi ist seit September 2019 wieder geöffnet (Abb. 10). Karin Wittenwiler und Gabi Brunner übernahmen das Gästehaus. Im Gegensatz zu den Vorgängerinnen möchten sie das Restaurant mit den zwei grossen Sälen und der Gartenwirtschaft wieder für die Allgemeinheit öffnen.

Kultur und Vereine

Die Hauptversammlung der FDP Schwellbrunn stand im Zeichen des 100-jährigen Bestehens. Die Geschäfte wurden durch Vizepräsident Reini Brändle geführt. Laut Partei legen Ueli Nef (Präsident) und Hansruedi Staub (Kassier) ihr Amt 2020 nieder.

Verschiedenes

Ende März trafen sich Vertreter der 35 Mitgliedsgemeinden des Vereins «Die schönsten Dörfer der Schweiz» in der höchstgelegenen Ausserrhoder Gemeinde. Schwellbrunn wurde im Jahre 2017 mit dem Ehrentitel ausgezeichnet. Der Verein wurde 2015 von Präsident Kevin Quattropani gegründet und ist seit 2017 Mitglied des internationalen Verbandes «Die schönsten Dörfer der Welt». – An der nur alle zehn Jahre stattfindenden Gewerbeschau präsentierten am ersten Mai-Wochenende 47 Aussteller im Sommertal ihre Produkte und Dienstleistungen. Trotz nasskaltem Wetter kamen Hunderte von Besuchern, viele aus anderen Gemeinden, in die Mehrzweckanlage, die durch ein Zelt ergänzt wurde. Die Sanierung der Mehrzweckanlage Sommertal ist ein grosser Luf für die Gemeinde: zu gross, um alle Wünsche der Bevölkerung zu erfüllen, wie es an einer Orientierungsversammlung im April hiess. Zum Bedauern vieler Einwohner kann eine zweite Turnhalle nicht realisiert werden. – Am 11. Mai wurde mit einem Tag der offenen Tür das Betreuungszentrum Risi eingeweiht. Das neue Haus Risi enthält 28 Einzelzimmer, 4 Doppelzimmer und 4 Appartements mit modernen Nasszellen. Rund 11 Mio. Franken wurden investiert. Die Baukommission wurde von Bruno Tobler präsiert. – Im Betreuungszentrum Risi kam es nach sieben Jahren zu einem Wechsel in der Leitung. Am 1. Mai übernahm Cristina Bieber Grontzki die Nachfolge von Claudia Juon. – Am 28. Juni erhielten die Bobfahrer Beat Hefti und Alex Baumann endlich



16



17



18

ihre olympische Goldmedaille. 500 Freunde, Gönner und Fans waren an der Feier in Schwelbrunn zugegen. Fünf Jahre und fast vier Monate nach den Winterspielen in Sotschi bekamen sie die verdiente Auszeichnung. Die damaligen russischen Sieger wurden im Nachgang des Dopings überführt.

HUNDWIL

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen am 17. März wurde Margrit Müller-Schoch mit 194 Stimmen als Kantonsrätin wiedergewählt. Auch als Gemeindepräsidentin wurde sie mit 192 Stimmen bestätigt. – In den Gemeinderat wiedergewählt wurden Heimo Brülisauer mit 201 Stimmen, Ulrich Reifler mit 200, Jakob Knöpfel mit 199, Walter Nef mit 198 und Hans Giger mit 197 Stimmen. Agnes Ehrbar (neu) wurde mit 192 Stimmen gewählt.

Kirche

An der ordentlichen Kirchhöri wurde im Frühjahr Monika Knöpfel nach acht Jahren aus der Vorsteherschaft verabschiedet. Nachfolgerin wurde Renate Oertle.

Kultur und Vereine

An der Hauptversammlung der Musikgesellschaft Hundwil kam es zu einem Wechsel im Präsidium. Erika Nef erklärte nach 22 Jahren ihren Rücktritt. Der bisherige Aktuar Mario

Speck wurde Nachfolger. Im Weiteren gab Ernst Baumann nach 13 Jahren als Dirigent seinen Rücktritt per Ende 2019 bekannt (Abb. 11). Am Kirchenkonzert vom 8. Dezember wurde Ernst Baumann verabschiedet. Am Konzert beteiligten sich neben der Musikgesellschaft auch der Männerchor Hundwil.

Verschiedenes

Am 14. Dezember ging bei der Kantonalen Notrufzentrale die Meldung ein, dass im Gaisfeld in Hundwil eine Liegenschaft brenne und dass sich noch Tiere im Stall befänden. Bei der Ankunft der Einsatzkräfte stand das Wohnhaus

Abbildungen

14 Schönengrund Die Schibano Pharma Group AG mit Sitz in Schönengrund stellt Hanfprodukte für den Lebensmittel- und Medizinbereich her. Sie gehört zu den schweizweit führenden Firmen in diesem Feld.

15 Schönengrund Über 1000 Fasnächtler zogen am 9. März durch die Hinterländer Gemeinde. Der Schönengrunder Umzug gehört zu den Höhepunkten der Ausserrhoder Fasnacht.

16 Waldstatt Die Bäckerei Gerig gliederte der Bäckerei ein Café an. Daniel und Isabelle Gerig vor dem neuen Lokal.

17 Waldstatt Rösli und Sepp Brunner erhielten Anfang Jahr von der FDP-Ortspartei Waldstatt die diesjährige «Waldstätter Tanne». Den Anerkennungspreis übergab Präsidentin Ursula Weibel.

18 Waldstatt Elf Jahre lang führten Margrit und Walter Harzenetter das Seniorenheim Bad Säntisblick. Zum Abschied bekamen sie zwei Werke der Kunstmalerin Alice Fuchs geschenkt.

mit dem angebauten Stall der Familie Knöpfel bereits in Vollbrand. Die 200 Mastschweine im Stall konnten nicht mehr gerettet werden. Die 85-jährige Hauseigentümerin konnte das Haus noch rechtzeitig über ein Fenster im Erdgeschoss verlassen. Die Solidarität in der Gemeinde war gross. Der Gemeinderat hatte ein Spendenkonto für die Betroffenen eingerichtet.

STEIN

Wahlen und Abstimmungen

Grünes Licht für das neue Alters- und Pflegezentrum: Am 17. März genehmigten die Stimmberechtigten an der Urne mit 428 Ja den Teilzonenplan «Paradiesli». Am gleichen Abstimmungswochenende fanden die Gesamterneuerungswahlen statt. Die Ergebnisse: Kantonsrat: Heinz Mauch-Züger wurde mit 418 Stimmen wiedergewählt, Marcel Walker (neu) erzielte 255 Stimmen. Gemeindepräsident Siegfried Dörig wurde mit 367 Stimmen bestätigt. Die bisherigen Gemeinderäte Sepp Dähler und Rita Steingruber wurden mit je 474 Stimmen bestätigt, Monika Erzinger, Ueli Hugener und Marco Wäckerlig mit je 473, Jürg Aemisegger mit 432 und Arnold Zellweger mit 412 Stimmen. Adrian Agner (neu) erreichte 445 Stimmen. Der Gemeinderat wählte zu einem späteren Zeitpunkt Adrian Agner zum neuen Präsidenten der Bau- und Strassenkommission.

Kurz vor Weihnachten gab Ueli Hugener nach neun Jahren seinen Rücktritt als Gemeinderat per Ende des laufenden Amtsjahres bekannt.

Kirche

An der Frühjahrsversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde wurden mit Priska Ramsauer-Schlöpfer und Charlotte Kölbener zwei neue Mitglieder in die Kirchenvorsteherschaft gewählt. Sie ersetzen Annagreth Krüsi-Stricker und Barbara Stocker-Meier. Die

Jahresrechnung 2018 mit einem positiven Abschluss fand einhellige Zustimmung.

Industrie und Gewerbe

Die unschönen Reste der ehemaligen Gaststätten Löwen und Schützengarten verschwanden mit dem Spatenstich im März. An ihrer Stelle wird in den kommenden zwei Jahren eine Überbauung mit 42 Wohnungen realisiert. Erleichtert zeigte sich der Steiner Architekt Werner Ammann, der vor neun Jahren die Parzelle des Restaurants Schützengarten gekauft hatte. Gemeinsam mit der ebenfalls in Stein domizilierten Firma Appenzellerbau, der die Nachbarliegenschaft gehört, wollte er an zentraler Lage eine Wohn- und Gewerbeüberbauung realisieren. Das Unterfangen erwies sich als schwieriger als gedacht. Es mussten verschiedene Hürden bewältigt werden. Umso erleichteter zeigten sich die Unternehmer beim ersten Spatenstich. – Die Appenzeller Senntumsmalerin und Antiquitätenhändlerin Sylvia Knöpfel wagt mit 87 Jahren einen Neuanfang. Sie stellt ihre Werke im «Türmli» in Stein aus. Eröffnung war am 27. April (Abb. 12). – Die Firma Hugener Möbelbau AG ist seit über 60 Jahren Herstellerin von Qualitätsmöbeln und Betten. Mitte September eröffnete sie bei der Schaukäserei, Dorf 27, ein neues, grosszügig eingerichtetes Ladengeschäft mit dem Namen «Bettenwelt by Hugener». Hier werden ausgeklügelte Systeme von drei Lieferanten präsentiert.

Kultur und Vereine

Das Schötze-Chörli Stein begeisterte an seinen beiden Jahreskonzerten von Mitte November das Publikum, erstmals unter der neuen Dirigentin Myriam Birrer.

Verschiedenes

Das Jahr 2018 bescherte der Appenzeller Schaukäserei AG einen Verlust von knapp 27 000 Franken. Ob neben dem schönen Wetter, welches die Leute nicht in ein Museum lockte, auch der erstmals erhobene Eintrittspreis die Ursache für den Besucherrück-

gang um 20 Prozent gegenüber dem starken Betriebsjahr 2017 war, konnten die Verantwortlichen nicht eruieren. Die preissensitiven Bustouristen aus Deutschland seien allerdings fast komplett ausgeblieben. – Am 1. Juni wurde der neue Perlenweg eröffnet. Thomas Hug ist Mitinitiant und ehemaliger Präsident des Verkehrsvereins von Stein. Die Realisierung des Perlenwegs – in Anlehnung an den Slogan «Stein – die Perle im Appenzellerland» – kostete rund 10 000 Franken. Verschiedene Sponsoren halfen bei der Finanzierung mit. Der Solarweg, der vor fünf Jahren demontiert wurde, wurde somit durch einen neuen Erlebnisweg abgelöst. – Weil immer mehr Familien nach Stein ziehen, muss die Gemeinde das Schulraumangebot erhöhen. Dies wurde an der öffentlichen Versammlung von Anfang November bekannt. Eine grobe Schätzung geht von Baukosten in der Höhe von 3,3 Mio. Franken aus. Die Steiner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sollen im Herbst 2020 über den Baukredit abstimmen.

Totentafel

Am 5. Dezember 2019 starb alt Regierungsrat Alfred Stricker im Alter von 90 Jahren. Er wurde an der Landsgemeinde 1977 in den Ausserrhoder Regierungsrat gewählt. 1994 trat er zurück. Ein Nachruf findet sich auf den Seiten 201–202 des vorliegenden Jahrbuchs.

SCHÖNENGRUND

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen vom 17. März wurde Nicole Graf mit 146 Stimmen als Kantonsrätin wiedergewählt. Thorsten Friedel wurde mit 173 Stimmen als Gemeindepräsident und Nachfolger von Hans Brunner gewählt, der nach vier Jahren im Amt die Demission eingereicht hatte. – Die vier bisherigen Gemeinderäte wurden wieder gewählt, Dominik Flück mit 167 Stimmen, Nicole Graf und Walter Zweifel mit je 166 und Anna Ackermann mit 165 Stimmen. – Am Abstimmungswochenende

vom 18./19. Mai hat das Stimmvolk an der Urne die Jahresrechnung 2018 mit 145 Ja gegen 11 Nein angenommen. Bei einem Aufwand von 3,059 Mio. Franken schliesst sie mit einem Aufwandüberschuss von 15 800 Franken ab. Der Voranschlag 2018 sah einen Ausgabenüberschuss von 259 600 Franken vor. Der Besserabschluss beträgt somit 243 800 Franken.

Kirche

Die Frühjahrsversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde erteilte der Kirchenvorsteherschaft einstimmig das Mandat, um mit den Nachbarkirchengemeinden Herisau, Schwellbrunn und Waldstatt die Gespräche zum Kirchenpark Appenzeller Hinterland weiterzuführen. Ziel dieser Verhandlungen sei, eine engere Kooperation zu erreichen. Darin eingeschlossen sind auch mögliche Verhandlungen über eine Fusion mit einer oder mehreren Kirchgemeinden. Im Weiteren soll die Kirche anlässlich der 300-Jahr-Feier 2020 eine sanfte Aussenrenovation erhalten. Rechnung 2018 und Budget 2019 sowie der Steuerfuss wurden einstimmig gutgeheissen. Marlies Loozer-Näf wurde in die Vorsteherschaft gewählt. Sie wird neue Kassierin für die ausscheidende Lydia Engler, die dieses Amt während 20 Jahren ausgeübt hatte.

Industrie und Gewerbe

Mitte Mai wurde bekannt, dass die Appenzeller Milchspezialitäten AG in Schönen Grund aus Platzgründen mit der Imlig Käserei Oberriet AG und der Züger AG zusammenarbeiten wird und Maschinen von Schönen Grund nach Oberriet verlagert. Somit müssen 17 Käsereimitarbeiter den Arbeitsort wechseln. Schönen Grund verliert 17 Arbeitsplätze (Abb. 13). – Im Jahr 2000 gründete Daniele Schibano in der ehemaligen Weberei Tüfi die Ai Fame GmbH, die sich heute vor allem auf die Aufzucht und die Weiterverarbeitung von Cannabispflanzen spezialisiert hat. Die Ai Fame GmbH und ihre Tochtergesellschaften Ai Lab Swiss AG, die sich mit Analysen und insbesondere mit der Extraktion von Wirkstoffen befasst, sowie die Vertriebsgesell-

schaft Swiss-Cannabis mit verschiedenen Verkaufsstellen und einem Onlineshop für Hanfprodukte, bilden seit Mai 2019 die Schibano Pharma Group AG (Abb. 14). Sie gehört zu den schweizweit führenden Firmen in den Bereichen Produktion, Zucht, Anbau, Ernte und Weiterverarbeitung von Cannabispflanzen für den Lebensmittel- und Medizinbereich.

Verschiedenes

Über 1000 Aktive, darunter rund ein Dutzend Guggen, zogen am 9. März mit kreativen Kostümen und Wagen durch die Hinterländer Gemeinde. Der Umzug gehört zu den Höhepunkten der Hinterländer Fasnacht (Abb. 15). – Eine Erinnerung: Vor 25 Jahren wurde der Sessellift auf den Hochhamm abgebrochen. Im Herbst 1965 konnte die Sesselbahn, die einzige dieser Art in Ausserrhoden, dem Verkehr übergeben werden. 1992 musste der Konkurs angemeldet werden. Peter Flück kaufte die Bahn samt zugehörigem Bergrestaurant für 270 000 Franken. Ursprünglich bekundete er die Absicht, das Unternehmen zu erhalten. Nachdem die Gemeinde einen A-fonds-perdu-Betrag von einer halben Mio. Franken für die unerlässliche Erneuerung abgelehnt hatte, kam es zum Abbruch der Bahn. Der Sessellift ist zwar seit 25 Jahren Geschichte, doch das Bergrestaurant Hochhamm mit seinen Aussichtsterrassen ist heute noch geöffnet und wird von Chantal Flück, der Tochter des verstorbenen Sessellift-Eigentümers, geführt. – Das bestehende Reservoir im Mühletobel stammt aus dem Jahr 1901. Hier wird das Wasser der Quellen Mühletobel, Boden und Hämmliloch gesammelt und aufbereitet. Heute brauche es jedoch bessere technische Überwachungsmöglichkeiten, daher sei ein Neubau ins Auge gefasst worden. Vertreter der Wasserkorporation, Planer und Bauunternehmer feierten Mitte August den Baubeginn des Reservoirs. Die Baukosten belaufen sich auf rund eine Mio. Franken.

Totentafel

Am 20. September 2019 starb in Wald-Schönengrund Willy Klauser im hohen Alter von fast

99 Jahren. Er war viele Jahre Besitzer des Hotels Krone im st. gallischen Wald-Schönengrund, war aber mit der ausserrhodischen Nachbargemeinde eng verbunden. Willy Klauser hatte sich sehr für touristische Aktivitäten in Schönengrund eingesetzt. Nachdem 1966 die Sesselbahn auf den Hochhamm eingeweiht worden war, erstellte er auf seinem Areal einen Campingplatz. Er liess sich auch zum Gemeinderat von St. Peterzell wählen, war Präsident des Verkehrsvereins, des Skiclubs und des Krankenpflegevereins.

WALDSTATT

Wahlen und Abstimmungen

Am 17. März ergaben die Resultate der Gesamt-erneuerungswahlen folgende Ergebnisse:

Kantonsrätin Monika Bodenmann wurde mit 366 Stimmen wiedergewählt, Andreas Gantenbein mit 365. Gantenbein wurde auch mit 356 Stimmen als Gemeindepräsident bestätigt. In den Gemeinderat wiedergewählt wurden Cornelia Kobelt-Zuberbühler und Gabriela Hüppi mit je 391 Stimmen; Georg Lieberherr, Roland Kaufmann und Marianne Anderegg-Nef mit je 389 und Hansjürg Nufer mit 385 Stimmen.

Kirche

Am 10. Februar stimmten die evangelisch-reformierten Kirchgemeindeglieder über eine Ergänzung zur Vereinbarung mit der Gemeinde über Nutzung und Kostentragung bei der Dorfkirche ab. 675 Personen stimmten Ja, 74 legten ein Nein in die Urne. Die Abstimmung fand im Hinblick auf die geplante Sanierung der Dorfkirche statt, die mit dem jetzigen Ergebnis umgesetzt werden kann. Die Kirche wird finanziell zu zwei Dritteln von der Gemeinde und zu einem Drittel von der Kirchgemeinde getragen.

Industrie und Gewerbe

Zwischen dem Mehrzweckgebäude und der Gärtnerei Viola werden ein neuer Coop und

dringend benötigte Räumlichkeiten für die Wagner AG entstehen. Im Februar wurden die Pläne öffentlich aufgelegt. – Der Dorfbeck ist jetzt auch ein Café: Die Bäckerei Gerig erweiterte den Betrieb mit einem zusätzlichen gastronomischen Angebot (Abb. 16). Die Bäckerei ist in Waldstatt schon lange präsent. Die Eltern von Daniel Gerig übernahmen 1987 die bestehende Bäckerei und später das Geschäft an der Dorfstrasse.

Kultur und Vereine

Die 110. Hauptversammlung des Samaritervereins Waldstatt war im Februar zugleich die letzte. Die rund 20 Mitglieder beschlossen die Auflösung. Nicole Rissi war die letzte Präsidentin. – An der Hauptversammlung der Chorgemeinschaft Waldstatt mussten die Mitglieder im Februar die Ankündigung der Chorleiterin Esther Brönnimann zur Kenntnis nehmen, dass sie die Arbeit mit dem Chor nach der in wenigen Wochen stattfindenden Unterhaltung beenden werde. Grund: Sie wechselt ihren Wohnsitz nach Bern. Sie hat die Chorproben während zehn Jahren geleitet. Der Vorstand konnte die Nachfolge bereits regeln. Die Versammlung wählte einstimmig den bisherigen Vizedirigenten Robert Bachmann. Präsidentin bleibt Brigitte Tanner. – Im Rahmen der Jubiläumsfeier «300 Jahre Waldstatt» vom 12. September 2020 darf die Musikgesellschaft Waldstatt ihre neue Uniform präsentieren. 2019 wurde deshalb eine achtköpfige Uniformenkommission gegründet.

Verschiedenes

Zum zweiten Mal verlieh die FDP-Ortssektion Waldstatt Anfang Jahr die «Waldstätter Tanne» an eine Persönlichkeit aus der Gemeinde. Dieses Jahr ging der Preis an ein Paar: Rösli und Sepp Brunner (Abb. 17). Die beiden waren während 25 Jahren für die Mehrzweckanlage und das Schwimmbad verantwortlich. – Die Guggemusig Mehrzweckblaari Waldstatt feierte an der Fasnacht ihren 40. Geburtstag. Sie durfte das Jubiläum in neuen Gwändli begehen. Zu ihrem Namen kam die Guggemusig

1979, weil damals das noch umstrittene Mehrzweckgebäude gebaut wurde und fast alle Mitglieder jederzeit fähig waren, auf «schaurig schöne» Musik umzustellen. 2004 wurde aus der losen Vereinigung ein Verein. – Nach langer Vorbereitungszeit und dank Sponsoren und der Gemeinde Waldstatt konnte während der Frühlingsferien der neue Spiel- und Pausenplatz realisiert werden. Die Freude war gemäss Mitteilung der Schule gross. – Elf Jahre lang führten Margrit und Walter Harzenetter das Seniorenheim Bad Säntisblick. Im Rahmen des Sommerfestes wurden sie von Verwaltungsratspräsident Walter Nägeli verabschiedet (Abb. 18). Seit Anfang Jahr leiten Sandra und Christoph Fuhrer das Heim. – Sonja Schwald und Helene V. Müller gründeten im September einen Begegnungsort für Jung und Alt. Der «Sonntag-Kafi» im Raum Oase im Mehrzweckgebäude findet in den Herbst- und Wintermonaten jeweils am letzten Sonntag im Monat statt. – Der Waldstattlauf konnte an seiner 35. Austragung Mitte August erneut einen Teilnehmerrekord verbuchen. 834 Teilnehmende massen sich in 15 Kategorien.

Mittelland

MARTIN HÜSLER, SPEICHER

Dominantes Thema blieb 2019 die geplante doppelspurige Ortsdurchfahrt der Appenzeller Bahnen (AB) durch Teufen. Wegen Einsprachen und Projektänderungen verzögerte sich der Baubeginn. Es wurden gar Stimmen laut, die einen Marschhalt und ein Überdenken des ganzen Vorhabens forderten. Diese Stimmen konkretisierten sich in einer Petition mit dem Titel «Marschhalt Ortsdurchfahrt Teufen», die, versehen mit über 2100 Unterschriften, Anfang Juni der Gemeinde Teufen übergeben wurde. Felix Gmünder trat dabei als Hauptpetitionär auf. Seit der Abstimmung über die Initiative zugunsten eines Kurztunnels, die im Mai 2017 verworfen worden war, seien neue, schwerwiegende Fakten bezüglich der Kosten, der Termine und der Auswirkungen auf das Dorfleben manifest geworden, die einen Halt als ratsam erscheinen liessen, wurde argumentiert. Gleichwohl begannen am 1. Juli die Bauarbeiten zur Umgestaltung des Bahnhofs Teufen. Die AB beriefen sich dabei auf gesetzliche, vom Bund verordnete Auflagen. Diese Arbeiten hätten keine präjudizielle Wirkung auf eine allfällige Umorientierung, was von den Petitionären allerdings bestritten wurde. Deren führende Köpfe gründeten in der Folge Anfang Juli die IG «Tüüfner Engpass», um der Forderung nach einem Marschhalt noch mehr Gewicht zu verleihen. Sukkurs erhielt die IG vom Gewerbeverein Teufen. An einer Orientierungsversammlung im November gab der Gemeinderat dann überraschend bekannt, im Mai 2020 der Stimmbürgerschaft einen Projektierungskredit vorzulegen, der die Eruierung der genauen Kosten für eine Tunnelvariante ermöglichen soll. Bei einem Ja zu diesem Kredit werde schliesslich eine Tunnellösung ausgearbeitet und dem Souverän zum definitiven Entscheid vorgelegt. Gegen dieses Vorgehen opponierte die IG «Tüüfner Engpass», die explizit zunächst die

Vor- und Nachteile einer Doppelspur sachlich aufgezeigt haben möchte und darüber einen Volksentscheid an der Urne anstrengen wollte. Am 20. Dezember reichte sie die entsprechende Initiative ein. Zu reden gab aber auch der AB-Fahrplan. So erhielt Ende März AB-Direktor Thomas Baumgartner eine mit 604 Unterschriften versehene Petition überreicht. Hinter ihr standen vornehmlich AB-Nutzerinnen und -Nutzer aus dem Rotbachtal, die mit dem Fahrplan unzufrieden sind. Sie monierten namentlich die aus ihrer Sicht markant schlechteren Anschlüsse in St. Gallen. Den Anstoss zur Petition hatte Stefan Heer aus Bühler gegeben. Nach einem Runden Tisch mit den AB-Verantwortlichen wurde als erster Verbesserungsschritt ein temporärer Viertelstundentakt bis Steigbach in Aussicht gestellt. Einiges zu diskutieren gaben sodann in den Mittelländer Gemeinden auch die Lärmemissionen, das in den Kurven mit engem Radius auftretende Kreischen der neuen Tango-Züge. Die Bahnverantwortlichen unternahmen intensive Anstrengungen, die Sache in den Griff zu bekommen, was aber nicht überall in der erhofften Weise gelang. – Die PluSport-Sektion Appenzeller Mittelland feierte im Februar in feierlichem Rahmen ihr 50-jähriges Bestehen. Ins Jubiläum eingebettet war die HV, die im Teufner Lindensaal stattfand. – An ihrer Anfang April durchgeführten 6. Mitgliederversammlung wählte die Spitex Rotbachtal mit Andreas Winkler aus Gais einen neuen Präsidenten. Er löste Gerhard Frey aus Teufen ab. – Auf Einladung des Vereins Weiterbildung Appenzeller Mittelland gastierte im April Bundesrat Alain Berset in Trogen. In der Kantonsschul-Aula referierte er zu der im Mai zur Abstimmung anstehenden Vorlage zur Steuerreform/AHV-Finanzierung. Auf das Referat folgte eine Podiumsdiskussion, an der Innerrhodens Ständerat Ivo Bischofber-

ger und Markus Bänziger, Direktor IHK St. Gallen-Appenzell, den befürwortenden und der Zürcher Grünen-Nationalrat Balthasar Glättli sowie Sascha Schmid, Präsident JSVP St. Gallen, den ablehnenden Standpunkt vertraten (Abb. 1). – An der HV der SP Rotbach wurde Felix Leu zum neuen Präsidenten und damit zum Nachfolger von Beatrice Weiler (beide aus Teufen) gewählt. – Im Mai ging das Präsidium des Feuerwehrzweckverbandes Teufen-Bühler-Gais TBG von Giljan Leuzinger aus Bühler an Beat Signer aus Gais über. – Die im Mittelland aktive Landjugend Gäbris veranstaltete letztmals ihr beliebtes «RedHole-Fescht» im Rotloch. 14 Mal hatte sie dazu eingeladen. – Aus der von den Gemeinden Teufen, Gais, Speicher und Trogen gemeinsam betriebenen Holzschnitzhalle wurde über Jahre hinweg die Fernwärmanlage in Speicher beliefert. Der hierfür bestehende Liefervertrag mit den SAK lief Ende September 2019 aus und wurde neu öffentlich ausgeschrieben. Berücksichtigt wurde aus kalkulatorischen Gründen ein Lieferant aus dem Unterland. Die vier Betreibergemeinden sahen sich in der Folge nach neuen Absatzkanälen um. – Das von langer Hand vorbereitete Projekt eines gemeinde- und kantonsübergreifenden Wanderwegs entlang des Rotbachs zwischen Gais und Bühler musste gestoppt werden, wie die Initianten Fernando Ferrari aus Gais und Guido Burch auf Teufen im November mitteilten. Es war als Beitrag zum Jubiläum «750 Jahre Gais» im Jahr 2020 gedacht. Der bereits weit gediehenen Idee, für die das Einverständnis aller Grundeigentümer vorlag und der seitens der Gemeinden Gais und Bühler sowie des Bezirks Schlatt-Haslen Zustimmung signalisiert worden war, stand der Wildtierkorridor von überregionaler Bedeutung mit zwei Übergängen im Gebiet Strahlholz im Weg. Obwohl ein Gutachten einer Wildbiologin zum Schluss kam, die Korridorfunktion würde durch den Weg nicht beeinträchtigt, machte Ueli Nef, Jagd- und Fischereiverwalter von Appenzell Innerrhoden, geltend, die als Warteräume für den Übergang dienenden Rückzugsgebiete des Wilds müssten unange-

tastet bleiben. Da eine alternative Wegführung entlang der stark befahrenen Strasse für die Initianten nicht in Frage kam, zogen sie das Projekt zurück. – Verschiedentlich traten die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Appenzeller Mittelland in den Vertragsgemeinden auf und stiessen dabei auf gute Resonanz. So gab im März das Jugendorchester beider Appenzell, in dessen Reihen auch viele Mitglieder aus dem Mittelland musizieren, unter der Leitung von Stéphane Fromageot, Kapellmeister am Theater St. Gallen, in der evangelischen Kirche Teufen ein Konzert. Auf grosses Interesse stiess sodann die zum 26. Mal inszenierte Drummershow der Musikschule. 400 Zuhörende fanden sich im Dezember im Gemeindesaal Bühler ein, um sich vom Können der Schülerinnen und Schüler begeistern zu lassen. Die Band Red Cube begleitete die jungen Leute an den Schlagzeugen.

TEUFEN

Gemeinde

Eine Unterschriftensammlung zur Rettung des finanziell schwer angeschlagenen Schiesssportzentrums schien zunächst erfolgreich. Die Aktion mit Armin Sanwald als treibender Kraft erbrachte rund 200 Unterschriften, die im Januar dem Gemeinderat übergeben wurden. Angeregt wurde ein jährlicher Unterstützungsbeitrag von bis zu 40 000 Franken sowie der Verzicht auf die Verzinsung des Darlehens von 900 000 Franken, das die Gemeinde der Genossenschaft des Schiesssportzentrums einst gewährt hatte. Überdies sollte die jährliche Amortisationspflicht von 20 000 Franken bis Ende 2030 ausgesetzt werden. Anfang März wurde die Initiative aus formellen Gründen für ungültig erklärt. Daraufhin starteten die Initianten abermals eine Unterschriftensammlung. Ende Juni konnte die Initiative, versehen mit 226 Unterschriften, erneut eingereicht werden. Sie wurde im August vom Gemeinderat als gültig erklärt, kam im November zur Abstimmung und wurde abgelehnt.

Die SSZ-Verantwortlichen wollten nach dem Nein aber noch nicht aufgeben und kündigten weitere Anstrengungen zur Rettung der Anlage an. – Anfang April übergab Konrad Hummler der Gemeinde einige Bilder aus der Serie «Alpstein» des Künstlers Richard Tisserand als Geschenk. Gefertigt sind die monumentalen Werke in der Technik der Hinterglasmalerei. Einige Wochen später erhielt die Gemeinde aus dem Besitz der Schwestern Heidi S. Dazzi und Ursula Schulz-Dazzi Kopien der 1822 von Johannes Weiss gemalten Porträts der Teufner Landammänner Johann Conrad Oertli und Matthias Oertli. Die beiden Schwestern sind Nachfahrinnen der beiden Oertli. – Im September gab der Gemeinderat bekannt, der Regierungsrat habe den Teilzonenplan Gremm, gegen den rekurrert worden war, für nichtig erklärt. Grund dafür war eine Falschbeurkundung seitens des früheren Gemeindepräsidenten Walter Grob. – Wegen ungeklärter Rechtsfragen schob der Gemeinderat den Verkauf des Jägerhüsli, um das sich zahlreiche Interessenten bemühten, einstweilen auf, wie er Anfang November bekannt gab. – Der Gemeinderat wählte im November Markus Peter zum neuen Gemeindegliederschreiber und damit zum Nachfolger von Philipp Riedener, der das Amt Ende Jahr abgab. – Im November erschien mit der Ortssektion der Jungfreisinnigen eine neue politische Kraft auf der Bühne. Philipp Kessler und Salome Bänziger teilen sich ins Präsidium. Es war die erste Gründung einer örtlichen Sektion der Ausserrhoder Jungfreisinnigen.

Wahlen und Abstimmungen

Die Stimmberechtigten lehnten am 10. Februar den Gestaltungsplan «Unteres Gremm» mit 903 Ja gegen 1294 Nein ab. Das Resultat verhinderte vorerst eine Überbauung im ehemaligen Thürerpark. Die Stimmbeteiligung lag bei 48 Prozent. – Die Gesamterneuerungswahlen vom 17. März brachten etwelche Neukonstellationen. Im Amt bestätigt wurde Gemeindepräsident Reto Altherr mit 1157 Stimmen. Aus dem Gemeinderat waren Ursula von Burg-Hess, Markus Bänziger, Katja Diethelm-Bruhin und

Martin Hofstetter zurückgetreten. Bei einem absoluten Mehr von 617 Stimmen wählte der Soverän Roger Stutz (1228, bisher), Pascale Sigg-Bischof (1216, bisher), Beatrice Weiler-Schober (1190, bisher), Marco Sütterle (1183, bisher), Kathrin Dörig (1185, neu), Peter Renn (1120, neu) und Muriel Frei (1102, neu). Für den neunten Sitz hatte eine überparteiliche Findungskommission weder eine Kandidatin noch einen Kandidaten gefunden. Zwei Tage nach dem Wahlsonntag stellte sich dann Urs Spielmann zur Verfügung und wurde in stiller Wahl gewählt. Bei der Wahl der Geschäftsprüfungskommission sahen sich alle bisherigen Mitglieder bestätigt (absolutes Mehr 630): Willi Staubli, Präsident (1187), Yannick Frauenknecht (1241), Matthias Kuratli (1227), Beat Ringer (1243), Rolando Zanotelli (1214). Aus dem Kantonsrat lagen die Demissionen von Edgar Bischof, Walter Grob und Monica Sittaro-Hartmann vor. Gewählt wurden bei einem absoluten Mehr von 650 Stimmen die vier bisherigen Urs Alder (1250), Patrick Kessler (1261), Oliver Schmid (1265) und Peter Zeller (1209). Neu ergänzen Hans Koller (1213), Pascale Sigg-Bischof (1207) und Marco Sütterle (1154) die Teufner Deputation in der kantonalen Legislative (Wahlbeteiligung knapp 29 Prozent). – Am 19. Mai stimmte der Soverän dem Kauf des Areals Unteres Hörli im Umfang von 5868 Quadratmetern zum Preis von 4,4 Mio. Franken zu. 1419 Ja-Stimmen standen 879 Nein-Stimmen gegenüber. Zur Abstimmung war es aufgrund einer im November 2018 eingereichten Petition gekommen. Die Stimmbeteiligung betrug 50,8 Prozent. – Ein deutliches Nein ergab im November die Abstimmung über die Volksinitiative zur Rettung des Schiesssportzentrums Teufen (SSZ). 1708 Stimmen dagegen standen, bei einer Stimmbeteiligung von 48,1 Prozent, 475 Stimmen dafür gegenüber. Angenommen wurde der Voranschlag 2020 mit 2005 Ja- gegen 153 Nein-Stimmen. Genehmigung fand sodann der Investitionskredit über 2,3 Mio. Franken für die Glasfasererschliessung des gesamten Gemeindegebietes. Hier lautete das Stimmenverhältnis 1589 Ja gegen 582 Nein.

Kirchen

Im Februar war der Schauspieler Walter Andreas Müller Gast beim «Gespräch an der Kanzel» in der katholischen Kirche. – Im Kirchgemeindehaus Hörli hielt Pfarrerin Andrea Anker im Februar einen Vortrag über den Theologen Karl Barth. Anlass dazu war das vor 100 Jahren erschienene Hauptwerk «Der Römerbrief» des evangelischen Theologen. – An der HV des katholischen Kirchenchors Teufen-Bühler-Stein von Anfang März konnte mit Maria Barbara Barandun-Scherrer aus Speicher eine neue Dirigentin vorgestellt werden. – Die Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein Nord wählte im April Claudia Dietrich und Carsten Dieckmann in den Pfarreirat. Dort ersetzen sie die zurückgetretenen Christoph Würmli und Roman Osterwalder. – Der Gaiser Pilot Fabio Zraggen, Gründer und Präsident der Humanitarian Pilots Initiative, berichtete Ende Oktober im Pfarreizentrum Stofel über seine Hilfseinsätze im Mittelmeer zugunsten von Flüchtlingen. – Im November war Korpskommandant Aldo C. Schellenberg Gast beim «Gespräch an der Kanzel» in der katholischen Kirche.

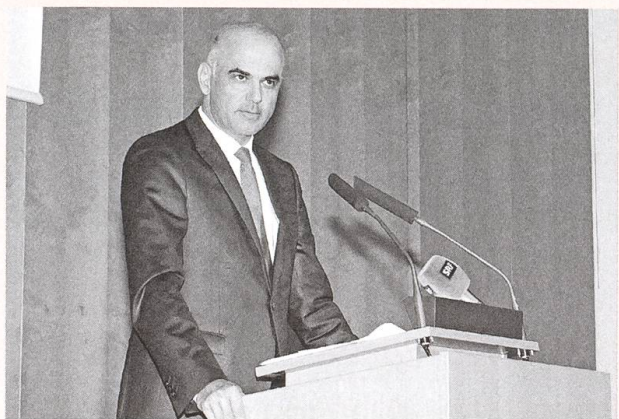
Industrie und Gewerbe

Gegen Ende 2018 hatte Thomas Rau, langjähriger Chefarzt der Paracelsus-Klinik, zusammen mit anderen Ärzten an der Engelgasse eine Praxis mit Schwerpunkt biologische Medizin eröffnet. Anfang April kehrte er aber zusammen mit allen Mitarbeitenden wieder an die Paracelsus-Klinik zurück. Die Praxis an der Engelgasse habe den Ansturm von Patientinnen und Patienten nur schon wegen der räumlichen Verhältnisse nicht zu bewältigen vermocht, weshalb sie in die Paracelsus-Klinik integriert worden sei, gab Thomas Rau als einen der Gründe für die Rückkehr an. – In der Leitung der UBS-Geschäftsstelle erfolgte zum Jahresbeginn ein Wechsel von Jessica Rogers zu Raphael Kobler. – Isabel Büchler eröffnete zum Jahresbeginn an der Hauptstrasse 17 ihr «Stress Recycling Center». – Mit grossem Bedauern nahm

man im Februar zur Kenntnis, dass Anne Hurmerinta und Jacob van Seijen ihre Wirte-Tätigkeit im Gourmetrestaurant Blume wegen ungewisser Zukunftsperspektiven, bedingt auch durch die anstehenden Bauarbeiten im Zusammenhang mit dem Kreisel am Bahnhof, beendeten. Sie übernahmen im Glarnerland einen Hotelbetrieb. – Thomas Schirmer übernahm an der HV des Gewerbevereins Teufen das Präsidium von Oliver Hörler. – Auf den 1. Mai übernahm Matthias Kuratli die Leitung der von seinen Eltern Hanspeter und Alice Kuratli gegründeten Kuratli Gartenbau AG in der Lustmühle. Damit einher ging auch ein Domizilwechsel an die Bächlistrasse. – Anfang Mai nahm die Podologie Vladi an der Hauptstrasse ihre Tätigkeit auf. – Bei der Rotbach-Garage Drexel AG gab es Anfang Juli einen Besitzerwechsel. Ralf Drexel, der den Betrieb 27 Jahre geführt hatte, übergab ihn an Cornelius Gross – Ein Wechsel erfolgte im Sommer im Restaurant Hirschen. Die Leitung übernahmen Ingrid Wetzold und Erich Schönenberger, wobei die bisherigen Gastgeber Brigitte und Rico Bloch weiterhin im Betrieb blieben. – Anfang Oktober eröffnete Magdalena Früh an der Speicherstrasse ihr Geschäft für Strickmode, das sie zuvor abseits des Dorfzentrums geführt hatte. – Das Amt für Wirtschaft AR hatte im Oktober an der Veranstaltung «Beste Köpfe» im Lindensaal die Unternehmer Peter Spuhler und Matthias Tischhauser sowie AB-Direktor Thomas Baumgartner zu Gast. – Ende Jahr stellte das Architekturbüro Sonderegger & Zaugg AG nach über 50 Jahren seine Tätigkeit ein. Mangelndes Personal gab Inhaber Thomas Zaugg als Grund an. – Ende Jahr ging Jakob Looser, Gründer der Malerei Looser, in Pension. Sein langjähriger Mitarbeiter Enes Hasanovic übernahm das Geschäft und führt es als «Malergeschäft Looser GmbH» weiter.

Schulen

Die in Teufen domizilierte Sportlerschule Appenzellerland gab im Sommer eine Ausweitung ihres Angebots in Richtung eines neuen Zentrums für Leistungssportlerinnen und -sportler

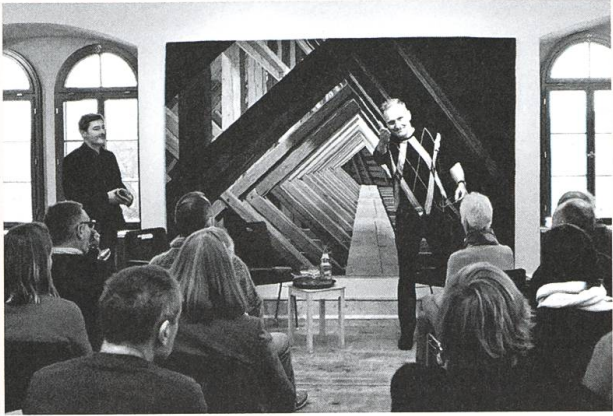


bekannt. Sie nutzte hierfür weitere Räumlichkeiten in jenem Gebäude, in dem auch die Geschäftsstelle der Sportlerschule untergebracht ist.

Kultur und Vereine

Statt eines von einer Künstlerin oder einem Künstler geschaffenen Neujahrsblattes, wie das seit 1998 üblich gewesen war, präsentierte die Lesegesellschaft zum Auftakt des neuen Jahres eine «Neujahrs-Tat». Erster «Täter» war der Teufener Pianist Markus Bischof, der im Zeughaus ein Konzert gab. – Im Rahmen seines Unterhaltungsabends hob der 65 Jahre alt gewordene Jodlerklub Teufen eine CD mit dem Titel «Jodler vo Tüüfe» aus der Taufe. – Zu einer Porträtstafette durch Teufen waren Sabina Dörig und Thomas Flück aufgebrochen. Daraus entstand der Fotoband «Hoi!», in dem 58 Teufener Persönlichkeiten versammelt sind. – Dem Jahreskonzert der Harmoniemusik Teufen in der evangelischen Kirche von Ende März war ein voller Erfolg beschieden. – Mit diversen, über das ganze Jahr verteilten Veranstaltungen feierte die Bibliothek Teufen ihr 40-jähriges Bestehen. Den Auftakt machte Schriftsteller Arno Camenisch Anfang März mit einer Lesung aus seinem neuesten Roman «Der letzte Schnee». – Das Ensemble MusikErzählt führte am zweiten März-Sonntag im Schulhaus Nieder-teufen sein neues Theaterstück «Was spielst du?» auf. – In der evangelischen Kirche gastierte im März auf Einladung der Lesegesellschaft der Violinist und Komponist Tobias Preisig mit «klingender Poesie ohne Worte». Der Teufener Bürger lebt in

Berlin und Zürich. – Teufen war Anfang Mai Durchführungsort der Kulturlandsgemeinde 2019, die unter dem Motto «Macht.Gemein.Sinn» über die Bühne ging. Thematisiert wurde die Pflege des Gemeinsinns, wie er unter anderem in den Vereinen hochgehalten wird. In Debatten, Kunstaktionen und Werkstätten wurde ergründet, was Gemeinsinn bewirken kann. Die Harmoniemusik Teufen und die Musikgesellschaft Flühli aus dem Entlebuch als Gastverein verliehen der Kulturlandsgemeinde eine klingende Kulisse. – Mitte Mai waren der Konzertchor Ostschweiz und das Sinfonische Orchester Arbon in der evangelischen Kirche zu Gast. Sie führten unter der Leitung von David Bertschinger geistliche Werke von Vivaldi und Mozart auf. – In der Hechtremise war Mitte Mai Puppenspielerin Kathrin Bosshard, Ausserrho-der Kulturpreisträgerin 2019, mit «Unter Artgenossen» zu erleben. – Ende Mai fand im vollbesetzten Lindensaal die Taufe für die CD «Hackbrett meets Boogie» statt. Der Hackbrettler Nicolas Senn und der Pianist Elias Bernet hatten sich für die Einspielung der CD zusammengetan. – Ende Mai/Anfang Juni fand auf dem Zeughausplatz das Theaterfestival «Teufen lacht» statt. Der Erfolg von 2015 hatte den Organisatoren Mut zu einer neuerlichen Auflage mit fünf Vorstellungsterminen gemacht. – Am ersten Freitag im Juni gastierten Andrea Jäckle (Orgel) und Felix Thiedemann (Cello) in der evangelischen Kirche. Sie interpretierten Werke von Johann Sebastian Bach und Arvo Pärt. – Gut vertreten war Teufen anlässlich des Appenzeller Tags vom 9. August an der Fête des Vigne-



3



4

rons in Vevey. Die Kapelle «Tüüfner Gruess» und der für einmal ausserhalb der «Norm» klausende Muldenschuppel zogen die Aufmerksamkeit in hohem Masse auf sich. – «Pas de deux» war eine Ausstellung im Zeughaus überschrieben, die in der letzten August-Woche stattfand. Das Besondere daran: Sie vereinigte Kunst und Kunsthandwerk, indem acht Weberinnen aus der Region sich mit Künstlerinnen und Künstlern zusammaten. Das Ergebnis aus dem Zusammenwirken waren künstlerisch ergänzte und damit aufgewertete Stoffe (Abb. 2). – Das 5. Tüüfner Gassefescht vom ersten September-Samstag ging im Dorf kern in Szene. Auf drei Bühnen präsentierten sich unter anderem Formationen aus der ganzen Ostschweiz. – Das Forum Palliative Care Teufen veranstaltete Anfang November im Zeughaus einen öffentlichen Anlass über das Sterbefasten, zu dem es auch das Theater Colori beizog. – Auf Einladung der Lesegesellschaft gastierte am ersten November-Samstag das sechsköpfige Vokalensemble IBERI aus Georgien in der evangelischen Kirche. Das Jugendorchester «Il mosaico» unter Hermann Ostendarp bereicherte zudem das Konzert. – Stefan Baumann (Cello) und Goran Kovacevic (Akkordeon) boten Anfang November in der evangelischen Kirche Werke von Johann Sebastian Bach und Isang Yun dar. Dazu spielten sie Arrangements von klassischen Werken, Eigenkompositionen und Improvisationen. – Im Zeughaus gab im November das Forum Appenzellerhaus den Anstoss zu seinem Jahresthema 2020 mit einer Veranstaltung zum Thema

«Aussenraum – Zwischenraum – Grünraum». – Durch diverse Musiksparten schritt im November der unter der Leitung von Benno Walser stehende Männerchor Tobel anlässlich seines Jahreskonzerts in der evangelischen Kirche. Eingebunden in die Darbietungen war auch die Gospelsängerin Ramona Künzli. – Für ein Jahr waren ab Herbst im Zeughaus alle im Verlag Niggli erschienenen Werke einzusehen. Es handelte sich um rund 400 Bücher, von der Ausserrhoder Kantonsbibliothek als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Der von Arthur und Ida Niggli in Teufen geführte Verlag war 1988 verkauft worden. – Ein ungewöhnliches Textilobjekt war ab November im Zeughaus zu bewundern. Es handelte sich um einen Teppich, einer Fotografie nachgebildet, die der Einsiedler Fotograf Martin Linis vom Dachstuhl der 1762 er-

Abbildungen 2019 in der Abfolge der Gemeinden

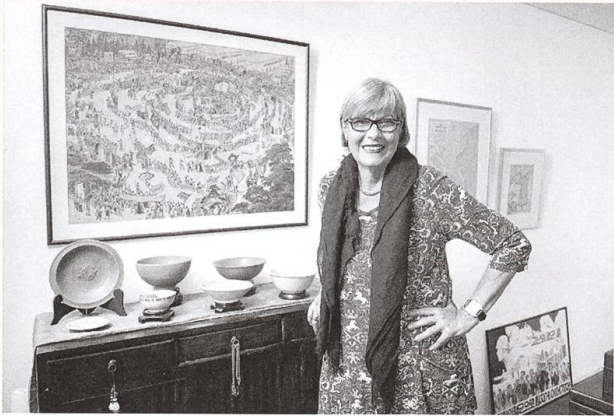
Wo nicht anders vermerkt, stammen die Abbildungen aus dem Archiv der Appenzeller Zeitung (APZ).

1 Mittelland Bundesrat Alain Berset war im April auf Einladung der Weiterbildung Appenzeller Mittelland zu Gast in Trogen.

2 Teufen Die Weberin Ruth Pedersen aus Herisau tat sich für die Ausstellung «Pas de deux» im Zeughaus Teufen mit dem Trogner Künstler Werner Meier zusammen.

3 Teufen Ueli Vogt, Kurator des Grubenmann-Museums, vor dem ungewöhnlichen Grubenmann-Ausstellungsstück im Zeughaus Teufen.

4 Teufen Mit Schildern und Bannern machten Demonstrierende bei ihrem Zug durch Teufen auf den Klimawandel aufmerksam.



richteten Grubenmann-Kirche Ebnat gemacht hatte. Auf Veranlassung von Stiftungsratspräsident Matthias Tischhauser wurde das Bild in einem spezialisierten Betrieb in Frankreich handgetuftet, so dass schliesslich ein Teppich entstand (Abb. 3). – Die 1989 gegründete Auserrhodische Kulturstiftung beging ihr 30-Jahr-Jubiläum am zweiten November-Samstag mit einem Begegnungsfest im Zeughaus Teufen. Künstlerinnen und Künstler sowie Persönlichkeiten aus Politik und Kultur nahmen daran teil. – Im Singsaal Niederteufen präsentierte, mit der Lesegesellschaft als Veranstalterin, der Kabarettist Bänz Friedli im November sein neues Programm. – Ab Ende November zeigte die Malerin Sylvia Bühler aus Heiden in der Medbase an der Speicherstrasse eine Auswahl ihrer Arbeiten. – Mitte Dezember kam es in der evangelischen Kirche zu einer Aufführung von Peter Roths Weihnachtsoratorium «Friede auf Erden». Dargeboten wurde es vom Chorprojekt St. Gallen und Instrumentalisten unter der Leitung des Komponisten. – Ueli Koller, Edi Tanner und Ivo Streule bildeten 17 Jahre lang das erfolgreiche Trio Sántis-Jodler. Kurz vor Weihnachten gaben sie im Lindensaal ihr Abschiedskonzert.

Verschiedenes

Mit den Ausgaben von Januar und Februar der «Tüüfner Poscht» ging ein Wechsel in der Chefredaktion einher. Timo Züst trat die Nachfolge von Erich Gmünder an, der nach acht Jahren der Redaktionsleitung in den Ruhestand trat. Erich Gmünder hatte 82 Ausgaben der monat-

lich erscheinenden Dorfzeitung verantwortet. – Die Energiegenossenschaft Teufen (EGT) liess im Sommer verlauten, sie habe das Photovoltaik-Projekt an der Umfahrungsstrasse Teufen sistiert. Geplant war das Anbringen von über tausend Paneelen; über 300 waren reserviert. Begründet wurde die Sistierung mit dem Fehlen von genügend Investoren aufgrund der geringen Einspeisevergütung. – Am letzten August-Samstag fand im Teufner Dorfzentrum eine Demonstration gegen den Klimawandel statt. Rund 130 Personen folgten dem Aufruf der Klimagruppe AR (Abb. 4). – Die in Teufen aufgewachsene und aktuell in Hongkong lebende Katharina Zellweger erhielt im November vom International Women's Forum einen renommierten Preis für ihr Engagement zugunsten von notleidenden Menschen in Nordkorea. Seit Jahrzehnten stellt sich die ehemalige Leiterin des Büros der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) in Pjöngjang in den Dienst für Benachteiligte im Fernen Osten (Abb. 5). – Letztmals veranstalteten die Nonnen des Klosters Wonnenstein im Spätherbst ihren traditionellen Adventsmarkt. – Der Verein «Appenzellerhaus.heute» zeichnete im Dezember das im Appenzeller Baustil errichtete Haus der Familie Studach-Buff im Sammelbühl aus.



7



8

BÜHLER

Gemeinde

Im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen vom 17. März formierte sich in Bühler die Interessengemeinschaft Konstruktiv. Gemäss eigenem Bekunden ist es ihr darum zu tun, eine Auswahl an Kandidierenden zu bieten und im Gemeinderat eine grössere Ausgewogenheit zu erreichen. Die Gesamterneuerungswahlen brachten der Gemeinde dann einen Wechsel in ihrem Präsidium. Im Vorfeld der Wahlen hatte Gemeinderat Jürg Engler seine Demission angekündigt. Danach portierte ihn die FDP für das Gemeindepräsidium. In einer Kampfwahl schwang er gegen Inge Schmid von der SVP obenaus. Inge Schmid hatte der Gemeinde 15 Jahre lang vorgestanden (Abb. 6). – Der Gemeinderat wählte im März auf Antrag der Heimkommission mit Josi Fleischmann eine neue Leiterin für das Alters- und Pflegeheim «Wohnen am Rotbach». Ihr Stellenantritt erfolgte am 1. August. – Ende März gab Manuela Koller bekannt, dass sie ihr Amt als Gemeinderätin, in dem sie noch am 17. März bestätigt worden war, per Ende Mai niederlege. Sie machte persönliche Gründe dafür geltend. – Nach dem Rücktritt von Jack Schweizer übernahm Werner Schmid interimistisch das Präsidium der örtlichen SVP. – Auf dem Sportplatz Göbsmühle wurde in den Monaten Juni und Juli der vor 14 Jahren eingebaute Kunstrasen aufgrund natürlicher Abnutzung ersetzt. Die Sanierungskosten beliefen sich auf 450 000

Franken. – In den Sommerferien wurde ein weiterer intergenerativer Spielplatz fertiggestellt. Im Schulhauspärkli erfreut er seither Jung und Alt. Eine offizielle Eröffnungsfeier fand dann im Beisein von Regierungsrat Yves Noël Balmer Ende Oktober statt.

Wahlen und Abstimmungen

Bei einer Wahlbeteiligung von 64,2 Prozent wurde Jürg Engler bei den Gesamterneuerungswahlen vom 17. März mit 372 Stimmen zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt. Die bisherige Amtsinhaberin Inge Schmid kam auf 296 Stimmen. Die Wahl in den Gemeinderat, aus dem Kathrin Grieder und Jürg Engler ihre Demission eingereicht hatten, erbrachte folgende Ergebnisse (absolutes Mehr 307): Rolf Walser (574, neu), Carsten Dieckmann (548, neu), Manuela Koller (505, bisher), Josef Neff

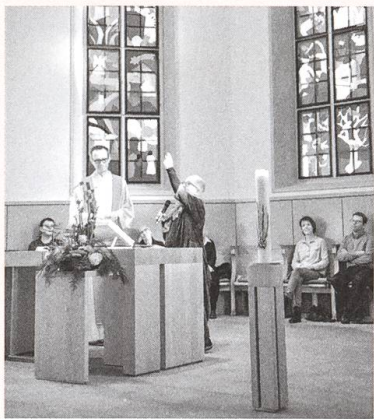
Abbildungen

5 Teufen Die in Teufen aufgewachsene Katharina Zellweger wurde vom International Women's Forum mit einem renommierten Preis für ihr Wirken zugunsten Notleidender ausgezeichnet.

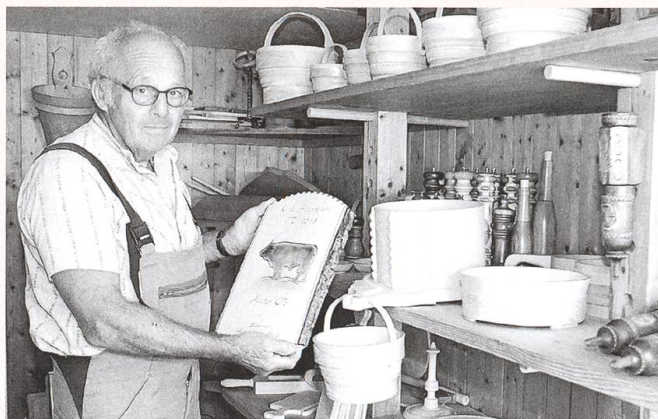
6 Bühler Jürg Engler wurde in einer Kampfwahl zum Bühlerer Gemeindepräsidenten gewählt und löste Inge Schmid ab.

7 Bühler Im Rahmen von kulturell9055 gastierte das Schauspieler-Quartett «Mundarte» auf dem Bauernhof in der Rothalde. (Bild: Anzeige-Blatt)

8 Bühler Am Ende des Zweiten Weltkriegs in der Fabrik am Rotbach Internierte hinterliessen zahlreiche Fresken. (Bild: Anzeige-Blatt)



9



10

(420, bisher), Urs Freund (412, bisher), Stefan Heer (401, neu). In der Geschäftsprüfungskommission, in der alle bisherigen Mitglieder bestätigt wurden, ergab sich folgendes Bild (absolutes Mehr 308): Gilgian Leuzinger (Präsident, 448), Sandra Eugster-Tanner (606), Martin Waldburger (604), Simon Kehl (598), Daniela Pfister (433). In den Kantonsrat wurden Hans-Anton Vogel (504) und Gilgian Leuzinger (409) gewählt; hier betrug das absolute Mehr 287. – Im November 2018 hatte der Gemeinderat die Abstimmung über die Revision der Gemeindeordnung wegen inhaltlicher Fehler im Edikt verschieben müssen. Sie wurde auf den 19. Mai 2019 neu angesetzt und dem Souverän in zwei Versionen vorgelegt. Beide Versionen stiessen indes auf Ablehnung. Jene ohne Ausländerstimmrecht erhielt 221 Ja- und 253 Nein-Stimmen. Die Gemeindeordnung mit Ausländerstimmrecht wurde mit 117 Ja gegen 348 Nein noch deutlicher verworfen. Mit 448 Ja gegen 56 Nein angenommen wurde die Jahresrechnung 2018. Neu in den Gemeinderat wurde beim gleichen Urnengang Mirjam Staub gewählt. Bei einem absoluten Mehr von 249 erhielt sie 265 Stimmen. Ihre Gegenkandidatin Barbara Widmer erhielt 225 Stimmen. Notwendig geworden war die Wahl, weil die bei den Gesamterneuerungswahlen vom 17. März noch im Amt bestätigte Manuela Koller kurz danach demissioniert hatte. Die Stimmbeteiligung lag bei 48,2 Prozent. – Bei einer Stimmbeteiligung von 26,3 Prozent hiess der Bühlerer Souverän im November das Budget 2020 im Verhältnis von 239 zu 42 gut.

Kirchen

Nach den Ostertagen begannen in der evangelischen Kirche die Arbeiten für die Renovierung des Gotteshauses. – Die ordentliche Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde Bühler von Ende April wählte Martina Enderlin in die Geschäftsprüfungskommission, wo sie die zurückgetretene Beatrice Heierli ersetzte. – Der Theologe Matthias A. Weiss hielt im November auf Einladung der Evangelischen Kirchgemeinde einen Vortrag über Geistiges Heilen. – Am zweiten Adventssonntag konnte die in ihrem Innern umfassend renovierte evangelische Kirche wieder eingeweiht werden. Der Einweihung mit Wortgottesdienst, Musik und Ansprachen war eine Bauzeit vorangegangen, die kurz nach Ostern begonnen hatte. Die Sanierungsarbeiten waren 66 Jahre nach der letzten Renovation nötig geworden. Die Kosten wurden mit 1,17 Mio. Franken veranschlagt (Abb. 9). – An Silvester verabschiedete sich Elisabeth Sager nach 44 Jahren als Organistin im Dienste der Evangelischen Kirchgemeinde Bühler mit einem besonderen Konzert. Sie musizierte zusammen mit ihrer Enkelin Lea Sager, die Hackbrett spielte.

Industrie und Gewerbe

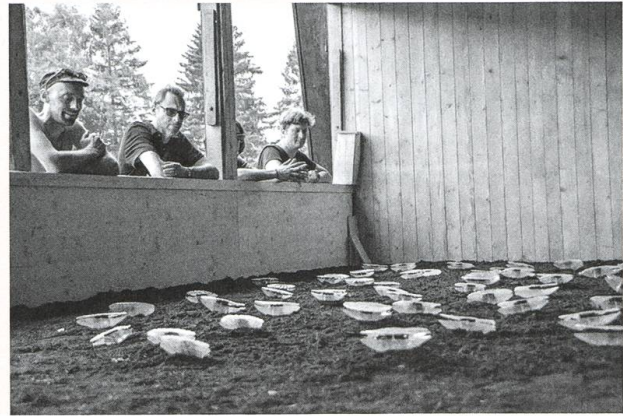
Elisabeth Holderegger eröffnete in Nachbarschaft zum Denner ein Blumengeschäft, in das sie auch ein Café integrierte.

Schulen

Auf Ende Juli kündigte Markus Hutter seine Stelle als Schulleiter. Persönliche Gründe seien



11



12

dafür ausschlaggebend gewesen. Der Entscheid sei ihm aber äusserst schwer gefallen, liess er sich vernehmen. Zur neuen Schulleiterin mit Amtsantritt am 1. August wurde Andrea Vetsch aus Sevelen gewählt. – Mit dem Ende des Schuljahres 2018/19 trat Mariann Huber in den Ruhestand. Sie hatte fast 40 Jahre lang in den Fächern Textiles Werken und Sport unterrichtet.

Kultur und Vereine

Den Veranstaltungsreigen bei der Lesegesellschaft Bühler eröffnete im Januar Regierungsrat und Hobbypaläontologe Dölf Biasotto mit einem Vortrag über den Nashornschädel, den er 2014 an der Strasse zur Wissegg gefunden hatte. – Der Bogenkeller war auch 2019 ein vom Publikum stets gut frequentierter Ort für die Auftritte von Formationen, die der Bluesclub Bühler aus aller Welt ins Appenzellerland holte. Die Konzerte fanden in regelmässigen Abständen statt und gipfelten im Blues- und Rock-Openair von Mitte Juli, bei dem fünf Bands auftraten. – Per Rundschreiben verkündete der Frauenverein Bühler, dass er sich bis 2024 nach 140-jährigem Bestehen schrittweise aufzulösen gedenke. Überalterung und fehlender Nachwuchs wurden als Gründe genannt. – Kunsthistorikerin Maria Nänny brachte im März im Rahmen eines Vortrags den Mitgliedern der Lesegesellschaft die Universalkünstlerin Sophie Taeuber-Arp näher. – Das Künstlerkollektiv «Streunender Hund», das sporadisch mit Aktionen Kunst aufs Land bringen will, richtete Anfang Mai auf der Rothalde ein «Phantastisches Zim-

mer» ein. – Mit einem Figurentheater begann das Festival kulturell9055, das von der Kulturkommission konzipiert worden war. Im Juni ging ein bunter Veranstaltungsreigen bis hin zu einem Bauernhoftheater mit dem Schauspiel-Quartett «Mundarte» in Szene (Abb. 7). – Das 30-jährige Bestehen der seit 1989 unter dem Namen «Fabrik am Rotbach» mit Wohn-, Arbeits- und Gemeinschaftsräumen genutzten ehemaligen Bleicherei in der Au wurde am 14. September, dem Tag des Denkmals, gebührend gefeiert. Benedikt Loderer sprach zum Thema «Erblast der Moderne». Historiker Thomas Fuchs ging auf die Fresken von Internierten ein, die am Ende des Zweiten Weltkriegs in der Fabrik am Rotbach entstanden sind. Und Hans-Ruedi Beck, Leiter der Ausserrhoder Denkmalpflege, referierte über «Farbe als Merkmal der Ordnung». Ausserdem machten Patrik und Frank Riklin mit einer Nullstern-Big-nik-Badewanne auf ihr Kunstschaffen aufmerk-

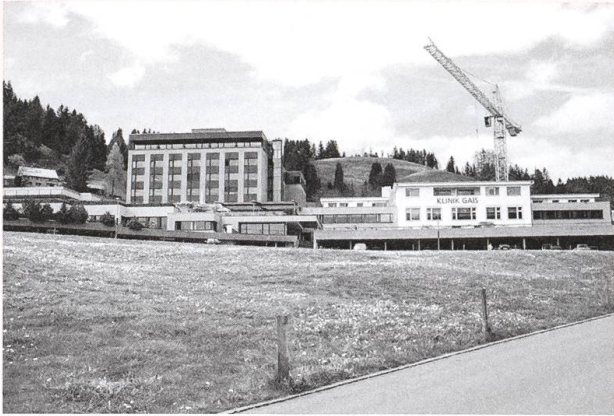
Abbildungen

9 Bühler *Hell und freundlich präsentiert sich die evangelische Kirche Bühler nach einer umfassenden Innen-sanierung. (Bild: Anzeige-Blatt)*

10 Gais *Weissküfer Hans Mösli erhielt für sein Lebenswerk den Gaiser Anerkennungspreis.*

11 Gais *180 Kinder der Primarschule Gais boten zusammen mit einem Sinfonieorchester in der evangelischen Kirche ein Adventskonzert. (Bild: Anzeige-Blatt)*

12 Gais *Klappernde Muscheln erinnerten beim Gaiser Klang-Moor-Schopfe mahndend an Sauerstoffsättigung und verunreinigtes Brunnenwasser. (Bild: Anzeige-Blatt)*



13



14

sam (Abb. 8). – Die Lesegesellschaft Bühler richtete im September ihr Interesse auf den Weinbau und besuchte den Staatswingert im st. gallischen Frümsen. Im Oktober hatte sie dann Ursula und Martin Longatti zu Gast, die über ihre mit Velos absolvierte Reise rund um das Tote Meer berichteten. – Die Gaiserin Heidi Ziegler, ehemals Musiklehrerin, erhielt während der Wintermonate Gelegenheit, ihre Bilder im Heim «Wohnen am Rotbach» auszustellen. – Beim Feuerwehrverein Bühler übernahm an der HV von Ende November Patrick Brülisauer die Vereinsleitung, nachdem Peter Freund diese interimweise innegehabt hatte.

Verschiedenes

Der in den Sommerferien installierte Hüpfburgenpark auf dem Sportplatz vermochte auch bei seiner vierten Auflage wiederum zahlreiche Kinder zu erfreuen. – Eine gegenüber dem Vorjahr gewachsene Zahl an Teilnehmenden registrierte man bei der vierten «Schnäppertuur», die am letzten Samstag im August Bühler zum Ausgangspunkt hatte. Rund 200 «Töffli» starteten zur fast 50 Kilometer langen Rundfahrt. – In besonderem Rahmen wickelte sich am letzten Samstag im September die Viehschau ab, feierte doch die Viehzuchtgenossenschaft Bühler ihr 75-Jahr-Jubiläum. Zur Bewertung des Viehs wurde sogar der Gemeinderat herangezogen, indem er die schönste «Blüem» bestimmte. – Der Verein «Appenzellerhaus.heute» zeichnete im Dezember das im Appenzeller Baustil errichtete Haus der Familie Wild-Enderlin im Oberen Mempfel aus.

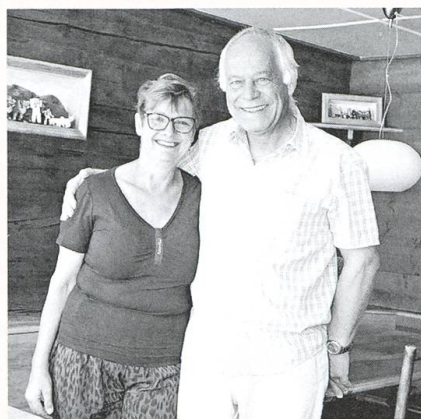
GAIS

Gemeinde

Anfang April konnte das neu erstellte Abdankungsgebäude auf dem Friedhofareal besichtigt werden. Für das von der Frehner Holzbau AG ausgeführte Projekt hatten 600 000 Franken zur Verfügung gestanden, die wegen unvorhersehbarer Zusatzarbeiten indessen nicht ganz ausreichten. – Ende April wurde Rösli Gantenbein als Leiterin des Alterszentrums Rotenwies in feierlichem Rahmen verabschiedet. Ihre Nachfolge trat Rita Manser an. – Einen Ausflug auf den Hohen Kasten unternahmen elf junge Gaiserinnen und Gaiser anlässlich ihres Übertritts in die Volljährigkeit. Danach besichtigten sie in Appenzell die Appenzeller Alpenbitter AG. Ein Nachtessen im «Hirschen» rundete den Tag ab. – Der Weissküfer Hans Mösli erhielt Ende Oktober den Anerkennungspreis der Gemeinde Gais zugesprochen. Der Preis galt seinem Lebenswerk. Zu seinen Ehren gab es im Museum am Dorfplatz eine kleine Sonderausstellung (Abb. 10).

Wahlen und Abstimmungen

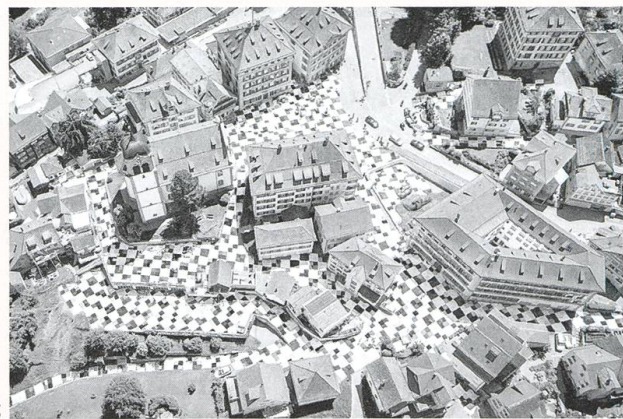
Beim Urnengang vom 10. Februar genehmigte der Souverän eine Teilrevision des Zonenplans mit 637 Ja gegen 110 Nein (Stimmbeteiligung 36,6 Prozent). – Bei den Gesamterneuerungswahlen vom 17. März sah sich Gemeindepräsident Ernst Koller mit 707 Stimmen (absolutes Mehr 405) im Amt bestätigt. Aus dem Gemeinderat lagen die Rücktritte von Urs Bosshard und



15



16



17

Jaap van Dam vor. Gewählt wurden (absolutes Mehr 413): Andreas Winkler (757, bisher), Beat Signer (825, bisher), Markus Keiser (789, bisher), Katja Pantaleo (839, bisher), Doris Oetiker (836, neu), Dylan McGhee (807, neu). In der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission galt es Joachim Bühler zu ersetzen. Gewählt wurden (absolutes Mehr 424): Martin Frischknecht, Präsident (848, bisher), Robert Heim (853, bisher), Werner Brändli (850, bisher), René Ebnetter (835, bisher), Richard Hofer (838, neu). In den Kantonsrat, aus dem Silvia Lenz zurücktrat, ordnet Gais ab (absolutes Mehr 419): Beat Landolt (746, bisher), Jaap van Dam (625, bisher), Matthias Tischhauser (839, bisher), Astrid Bischof (643, neu). Die Wahlbeteiligung lag bei rund 40 Prozent. – Am 19. Mai gelangte die Vereinbarung über die Schulsozialarbeit zwischen den Gemeinden Gais, Bühler, Teufen, Speicher, Trogen sowie Rehetobel inklusive Sekundarschule Trogen-Wald-Rehetobel zur Abstimmung. Mit 688 Ja gegen 243 Nein fand die Vorlage Zustimmung. Die Stimmbeteiligung lag bei 43,7 Prozent. – 599 Ja gegen 33 Nein – so lautete das Ergebnis bei der Abstimmung über das Budget 2020, über das im November befunden wurde (29,6 Prozent Stimmbeteiligung).

Kirchen

Im Rahmen der Erwachsenenbildung der reformierten Kirche Gais sprach im März der Palliativmediziner Daniel Büche aus Speicher, leitender Arzt im Palliativzentrum des Kantons-
spital St. Gallen, zum Thema «Unser Leben ist

endlich – Sterben als sinnhafter Prozess». – Die ordentliche Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde Gais sprach sich im April in einer Konsultativabstimmung für die Innenrenovation der Kirche aus. Der Kostenvoranschlag im Gesamtbetrag von 1,065 Mio. Franken prognostizierte 166 805 Franken zu Lasten der Kirchgemeinde. Den Rest teilen sich die Gemeinde Gais und der Kanton Appenzell Ausserrhoden. Zur Kenntnis nehmen musste die Kirchgemeinde die Demission von Sozialdiakon Daniel Menzi auf Ende Juli 2019. Ihn ersetzten Renate Weber als Religionslehrperson und Armin Elser als Sozialdiakon, die ihre Arbeit im August beziehungsweise im September aufnahmen. – Nach den Sommerferien nahm Nikola Esslinger in der katholischen Pfarrei seine Arbeit auf. Brigitta Schmid, lang-

Abbildungen

13 Gais Die Klink Gais gehört seit 1. Januar 2020 als Tochtergesellschaft zu den Kliniken Valens.
(Bild: Anzeige-Blatt)

14 Gais Der erste von neun AB-Personenwagen verlässt das Depot Gais in Richtung Westafrika.
(Bild: Anzeige-Blatt)

15 Speicher Nachdem bereits die Visiere für einen Neubau aufgestellt worden waren, gaben Bettina und Peter Zöllig bekannt, den «Bären» Speicherschwendi einstweilen doch weiterzuführen.

16 Trogen Schriftstellerin Helen Meier konnte im April ihren 90. Geburtstag feiern.

17 Trogen Der Trogner Dorfkern erhielt beim Bignik für ein paar Stunden ein verändertes Aussehen.



18



19



20

jährige Mitarbeiterin der Katholischen Kirchengemeinde, trat nach Abschluss eines Theologiestudiums eine Stelle in St. Gallen an. – Über «Emotionale Intelligenz – intelligente Emotion» referierte im November im Rahmen der Erwachsenenbildung der reformierten Kirche Gais der Neurowissenschaftler Jürg Kesselring. – Nach 41 Jahren im Dienst der Evangelischen Kirchengemeinde beendete zum Jahreschluss Elisabeth Sager aus Bühler ihre Tätigkeit als Organistin und wurde gebührend verabschiedet.

Industrie und Gewerbe

Im Januar erfolgte bei der Gemeinde eine Baueingabe für einen Neubau des Berggasthauses auf dem Sommersberg. Die Liegenschaftsbesitzer Silvia und Martin Zellweger taten ausserdem ihre Absicht kund, nach Fertigstellung des Objekts die Wirtschaft selber zu führen. – Die Biber-Bäckerei zur Dorfmühle wurde im März bereits zum zehnten Mal vom Testzentrum Lebensmittel der Deutschen Landwirtschafts-

Gesellschaft mit der Unternehmensauszeichnung «Preis für langjährige Produktequalität» geehrt. – Einer Schliessung der Gade-Bar kam Lars Holderegger mit zwei Freunden zuvor, indem er im Frühjahr den Betrieb übernahm und ihn unter der Bezeichnung «Stau» weiterführte. – Im Restaurant Unterer Gäbris erfolgte auf den 1. Mai ein Generationenwechsel. Vreni und Johannes Bodenmann übergaben den Betrieb an Heinz und Annelies Bodenmann. – Anfang September eröffnete Jasmin Huber am Rotenstein 2 die Kinderkleiderbörse «Froschprinz». – Die Lignum Holzkette St. Gallen vergab zum sechsten Mal den «Holzchopf-Preis», eine Auszeichnung für Verdienste um das St. Galler Holz. Der Gaiser Hannes Nägeli erhielt dabei den Anerkennungspreis «Unternehmer». – Marco Caforio eröffnete im September am Dorfplatz ein Aquaristik-Fachgeschäft. – Anfang Oktober übernahm Heidi Bieri die Fusspflege-Praxis von Marlene Leuthold-Müller, die diese 16 Jahre lang geführt hatte.

Schulen

Mit Kurt Sallmann und Urs Hess traten Ende Schuljahr 2018/19 zwei Lehrkräfte in den Ruhestand, die während Jahrzehnten im Gaiser Schuldienst gestanden hatten. Kurt Sallmann beendete seine Unterrichtstätigkeit an der Primarschule nach 43 Jahren. Urs Hess wirkte 41 Jahre lang an der Oberstufe. – Einen Grosseauftritt hatten im Advent die Kinder der Primarklassen. In der evangelischen Kirche liessen sie im Rahmen des schweizweit durchgeführten Projekts «Sing mit uns» ein Dutzend Weih-

Abbildungen

18 Trogen Margrit Bürer, Leiterin Amt für Kultur, im Gespräch mit Landammann Alfred Stricker, Lektor Ruedi Weidmann und Buchautorin Heidi Eisenhut anlässlich der Vernissage des Buchs über den Trogner Fünfeckpalast. (Bild: Anzeige-Blatt)

19 Trogen Szene aus dem Stück «Das glückselige Leben» auf dem Landsgemeindeplatz Trogen.

20 Trogen Eine neu gegründete Genossenschaft will den Trogner Jugendstil-Rössliisaal erhalten und einer kulturellen Nutzung zuführen.

nachtslieder aus aller Welt erklingen. Begleitet wurden sie von einem Sinfonieorchester (Abb. 11).

Kultur und Vereine

Die Kulturbühne Gais und «Kultur am Platz» organisierten zum zweiten Mal ein Neujahrskonzert in der evangelischen Kirche und konnten sich eines überwältigenden Publikumsaufmarsches erfreuen. Das Appenzeller «Öhrli-Chörli» und die Formation Altfrentsch begeisterten mit Appenzeller Musik. – Im Anschluss an die HV der Kulturbühne Gais berichtete Ernst Hofstetter über seine vielfältigen Erlebnisse im konsularischen Dienst, der ihn in vier Kontinente geführt hatte. – Ein Konzert ganz im Zeichen der Kompositionen von Emil Walser gaben Bassist Patrick Kessler und Cellist Stefan Baumann Ende März im Kronensaal. Emil Walser war der 1909 in Gais geborene Geiger der Streichmusik Edelweiss von Trogen. – Der Gaiser Schwimmclub erhielt anlässlich seiner HV von Ende März das «aQuality Zertifikat», das schweizerische Qualitätslabel für Schwimmschulen. – An seiner HV im April hiess der Männerchor Gais eine Statutenrevision gut, die zur Folge hatte, dass aus dem Männerchor ein Jodelchörli wurde. Die neue musikalische Ausrichtung nahm das Jodelchörli mit Andrea D'Intino aus Speicher in Angriff. Sie übernahm die gesangliche Leitung von Andreas Erdös. – An der HV des Turnvereins Gais konnte bekanntgegeben werden, dass die Mitgliederzahl erstmals in der Vereinsgeschichte über hundert gestiegen sei. – Im Mai eröffnete das Museum am Dorfplatz eine Ausstellung mit Bildern, Illustrationen und politischen Streitschriften des St. Galler Künstlers Bruno Kirchgraber. Dieser hatte von 1929 bis 1949 in Gais gelebt. – Beim zweiten von Patrick Kessler initiierten Audio-Festival Klang-Moor-Schopfe präsentierten Anfang September zwanzig Kunstschaffende ihre Klanginstallationen. Zwölf Schöpfe im Osten von Gais wurden gespielt. Dazu gab es Diskussionsrunden und Künstlergespräche. Auch eine Führung mit Blick auf die Pflanzenheilkunde wurde angebo-

ten (Abb. 12). – Gleich zu zwei Veranstaltungen lud die Kulturbühne Gais Mitte September ein. Im Kronensaal richtete Michael Wrase, Nahostkorrespondent für verschiedene Medien, in einem Vortrag mit dem Titel «Der Feind meines Feindes» den Blick auf die neuesten Entwicklungen im Nahen Osten. Zwei Tage danach lud die Kulturbühne zu einer Exkursion in die Kunstgiesserei Sittertobel in St. Gallen ein. Am 1. November hatte sie dann im Kronensaal Remo Zumstein und Michael Kuster zu Gast, die eine Mischung aus Komik und Poesie boten. Und im Rahmen der Schweizer Erzählnacht am 8. November lud sie Marianne Herzog, Fachpädagogin für Psycho-Traumatologie, zu einem Vortrag zum Recht der Kinder auf einen sicheren Ort ins Schulhaus Dorf ein. – Der Verein «Jungsing Schlatt-Haslen» führte Ende Oktober im Kronensaal das zu Toleranz aufrufende Musical «Kunterbunt» auf. – Für ein volkstümliches Konzert tat sich am ersten November-Samstag das Jodelchörli Gais mit dem Gsängli Speicher zusammen. – Der Chor Gais und der Männerchor aus dem solothurnischen Hägendorf – beide geleitet von Robbert van Steijn – präsentierten sich am zweiten November-Samstag in der evangelischen Kirche. Zu hören waren Ausschnitte aus Musicals sowie andere Hits und Oldies. Solistisch eingebunden ins Konzert waren Claudia Iten (Sopran) und Martin Mairinger (Tenor). – Das Appenzeller Kammerorchester, geleitet von Jürg Surber, konzertierte am dritten November-Sonntag zusammen mit dem Organisten Rudolf Meyer, der Oboistin Helen Moody und der Violinistin Christine Baumann in der evangelischen Kirche. Auf dem Programm mit dem Titel «Klangschichten» standen Werke von Johann Sebastian Bach, Paul Müller-Zürich, Andreas Zurbiggen, Edvard Grieg und Samuel Barber. Dazu kam die Uraufführung der eigens für dieses Konzert geschriebenen Komposition «Bach-Geschiebe» von Rudolf Meyer. – Mitte November hatte die Puppenbühne Balgach einen Auftritt in der Biblio Gais. Sie spielte das Stück «D Hortensia brucht än Häxebäse». – In der Sturmbeiz im Rietli wurde auf Initiative von

Anita Glunk Mitte November ein «Herbst-Sturm-Lesen» durchgeführt. Diverse Autorinnen und Autoren aus der Region lasen eigene Texte. – Bei der Kulturbühne Gais waren am letzten Mittwoch in November Camper und «Wohnwägeler» zu Gast. Sie berichteten, was sie an dieser Art des Reisens und Ferienmachens besonders fasziniert. – Künstlerpostkarten aus aller Welt waren Ende November/Anfang Dezember im Wartehäuschen der AB-Station Strahlholz – in der kleinsten Kunstgalerie der Welt – zu bewundern. – Das mit dem Adventsmarkt traditionellerweise verbundene Adventskonzert in der evangelischen Kirche wurde von Bläserquintett «5brass» bestritten. Zu hören waren anspruchsvolle Arrangements aus Konzert und Oper, Musical und Jazz. – Der Frauenchor Frohsinn lud am zweiten Samstag im Dezember zu seinem Adventskonzert, das er zusammen mit dem Kinderjodelchörli Rheintal gab, in die evangelische Kirche ein.

Klinik

Pflanzencollagen von Karla Albinus waren in den Sommermonaten im Eingangsbereich der Klinik zu bewundern. Eingerichtet hatte die Ausstellung Marietta Albinus im Gedenken an ihre Mutter. – Über 300 Personen folgten der Einladung zum jährlich durchgeführten Herzpatientenseminar. Im Oberstufenzentrum erhielten sie Tipps für eine achtsame Lebensgestaltung nach Herzerkrankungen und Eingriffen am Herz. – Im Oktober wurde bekannt, dass die Kliniken Valens auf den 1. Januar 2020 die Klinik Gais als Tochtergesellschaft übernehmen. An der Ausrichtung und am Betrieb der Klinik Gais ändere sich nichts Grundlegendes, hiess es seitens der Verantwortlichen, die den Schritt als eine Stärkung beider Unternehmen einstufen. Für die Mitarbeitenden war die Übernahme mit keinem Stellenabbau verbunden (Abb. 13). – Als ein «Fest der Farben» wurde die Ausstellung mit Werken des Malers Daniel Schelling im Spätherbst angekündigt.

Verschiedenes

Viel Erfolg war dem Hol- und Bringmarkt von Ende April beschieden. 84 Velos wurden gesammelt und für den Transport nach Rumänien bereitgemacht. – Ende April konnte das 50-jährige Bestehen des vom Blauen Kreuz getragenen Jugend- und Freizeithauses Hirschboden gefeiert werden. Regierungsrat Alfred Stricker würdigte die Arbeit der Institution in der Suchtprävention und -beratung. – Auf eine weite Reise machte sich Anfang August ausgerangiertes Rollmaterial der Appenzeller Bahnen. Als erstes von 15 Fahrzeugen holte eine belgische Transportfirma einen Personenwagen ab, der Gais Richtung Westafrika verliess. Dort gelangen, nach entsprechenden Anpassungsarbeiten, weitere acht Personenwagen, drei Motorwagen und drei Steuerwagen zwischen Burkina Faso und der Elfenbeinküste zum Einsatz (Abb. 14). – Am Bahnhof Gais fand am letzten Samstag im Oktober die Taufe einer AB-Zugskomposition auf die Namen «Gäbris» und «Fähnern» statt. Gemeindepräsident Ernst Koller und Gemeinderätin Doris Oettiker vollzogen den Taufakt mit Molke. Im Anschluss an die Taufe stieg auf dem Dorfplatz der Lauratag, organisiert von Gais Tourismus. – Mit Stefanie Hertel als bekanntestem Stargast ging Mitte November im Oberstufenzentrum das bereits etablierte Schlagerfestival über die Bühne. Es vermochte 1700 Liebhaberinnen und Liebhaber dieses Genres nach Gais zu locken. – Der Stoss-Schützenverband kündigte im November die Übernahme des Verbandspräsidiums durch den St. Galler alt Nationalrat Toni Brunner an. Gleichzeitig gab er bekannt, dass das 2019 letztmals durchgeführte Vögelinsegg-Schiessen in Speicher künftig ins Stoss-Schiessen integriert werde. Beide Schiessen hatten zuletzt einen markanten Teilnehmerrückgang registriert. – Zu Ehren des Gaisers Daniel Oertly wurde im November in Herisau eine Gedenktafel enthüllt. Oertly hatte 1861 als Rettungskorps-Obmann einen wesentlichen Beitrag zum Entstehen einer wirksamen Herisauer Feuerwehr geleistet. – In der Altjahreswoche war Gais Durchführungsort der Kantonalen Kleintier-

ausstellung beider Appenzell. Im Oberstufenzentrum waren 900 Kaninchen und gefiederte Tiere zu bewundern. – Im AB-Depot wurden im Dezember zwei für den Einsatz im Baudienst verwendete Zweikraftlokomotiven ihrer Bestimmung übergeben.

SPEICHER

Gemeinde

Im Nachgang zu den Gesamterneuerungswahlen vom 17. März entspann sich eine Diskussion um die neugewählte Kantonsrätin Gabriela Wirth Barben, die vom «Standpunkt Speicher» portiert worden war. Ihr wurde vorgeworfen, sie habe im Vorfeld der Wahlen ihre einstige Mitgliedschaft beim umstrittenen und 2002 aufgelösten Verein zur psychologischen Menschenkenntnis (VPM) nicht offengelegt. Der «Standpunkt Speicher» verteidigte die Portierung Wirth Barbens, die sich seit ihrer Wohnsitznahme in Speicher als eigenständig und selbständig denkende Persönlichkeit mit starkem Engagement für Natur, Gesundheit, soziale Anliegen und das Gemeinwohl erwiesen habe. Von ihrer VPM-Mitgliedschaft habe der «Standpunkt» gewusst, sie aber für eine Thematisierung nicht als relevant genug erachtet. – Ende August beendete Gemeindeschreiber Stefan Weber seine Tätigkeit in Speicher, wo er seit dem 1. Februar 2004 gewirkt hatte. Er wurde neuer Gemeindeschreiber in Rehetobel. Nachfolgerin von Stefan Weber wurde Michal Herzog. – Im September musste die Öffentlichkeit zur Kenntnis nehmen, dass die Tage des «Bären» in der Speicherschwendli gezählt seien. Das Wirtepaar Bettina und Peter Zöllig, das den Betrieb 35 Jahre lang geführt hatte, gab seinen Rückzug aus dem Erwerbsleben auf Mitte Juni 2020 bekannt. Es hatte den «Bären» an die Generalunternehmung Zuhause AG in Bronschhofen verkauft, die anstelle des stattlichen Gebäudes eine Wohnüberbauung mit 16 Einheiten zu erstellen beabsichtigte. Eine Schwendli-er Einwohnergruppe lancierte in

der Folge eine Petition für ein lebendiges und identitätsstiftendes Ortszentrum Speicherschwendli und sammelte dafür 436 Unterschriften. Darin eingeschlossen war die Forderung, den «Bären» zu erhalten. Daraufhin erliess der Gemeinderat eine auf drei Jahre befristete Planungszone und sistierte das Projekt einer Überbauung. Im Mai 2020 gaben Zölligs überraschend bekannt, dass sie den Betrieb in reduzierter Form doch noch drei Jahre lang weiterführen würden (Abb. 15). – Im Oktober fand in Neuhausen die Preisverleihung im Wettbewerb der Raumplanungsgruppe Nordostschweiz statt. Die Gemeinde Speicher nahm mit dem Wettbewerbsprojekt «Bebauungs- und Gestaltungsprozess Vögelinsegg ... der Weg ist das Ziel!» daran teil. Die Jury klassierte das Projekt auf dem zweiten Rang. – Ende Oktober gelangte das gemeindeeigene ehemalige Pächterhaus im Vorderen Flecken 1 zur Versteigerung. Den Zuschlag erhielt ein Ehepaar aus Speicher mit einem Gebot von 658 000 Franken. – Weitere Verzögerungen ergaben sich beim Projekt Unterdorf, in dessen Rahmen 70 Wohneinheiten realisiert werden sollen. Weil der bestehende Gestaltungsplan aufgrund des neuen Baugesetzes abgeschrieben werden musste, erging an die Planungskommission der Auftrag, einen neuen Gestaltungsplan auszuarbeiten, unter Berücksichtigung der zuvor eingegangenen Einsprachen. Damit rückte ein Baubeginn vorerst in die Mitte des Jahres 2021. – Ende Jahr trat Finanzverwalter Fredy Thalmann in den Ruhestand. Er hatte seit 1974 im Dienst der Gemeinde Speicher gestanden.

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen vom 17. März wurde Gemeindepräsident Paul König mit 956 Stimmen (absolutes Mehr 499) im Amt bestätigt. Aus dem Gemeinderat trat Fredy Zünd zurück. Bestätigt oder neu gewählt wurden (absolutes Mehr 509): Natalia Bezzola Rausch (990, bisher), Tobias Lutz (996, bisher), Claudia Neff Koller (1012, bisher), Florian Németh (1014, bisher), Marianne Scheuss (1003, bisher), Stefan Giger (538, neu). Aus der Ge-

schäftsprüfungskommission waren Präsident Daniel Bühler und Wolfgang Weimer zurückgetreten: Es wurden gewählt (absolutes Mehr 506): Tobias Schiltknecht, (1021, bisher, neu Präsident), Urban Walser (1021, bisher), Michèle Zanettin (1010, bisher), Christof Chappuis (1002, neu), Julia Nentwich (1000, neu). Aus dem Kantonsrat lagen die Rücktritte von Anna Eugster und Jean-Claude Kleiner vor. Gewählt wurden (absolutes Mehr 470): Judith Egger (999, bisher), Daniel Bühler (988, bisher), Roland Fischer (914, bisher), Natalia Bezzola Rausch (944, neu), Gabriela Wirth Barben (701, neu). Die Wahlbeteiligung lag zwischen 33 und 34 Prozent. – Im Oktober hiess der Souverän eine Revision der Zweckverbandsvereinbarung des Abwasserverbands Altenrhein gut. Den 1389 Ja-Stimmen standen lediglich 60-Nein Stimmen gegenüber. – 30,3 Prozent der Stimmberechtigten bemühten sich im November an die Urne, um über das Budget 2020 abzustimmen. 859 legten ein Ja ein, 78 ein Nein.

Kirchen

In der Evangelischen Kirchgemeinde übernahm Anfang Jahr Tamara Spycher das Kassieramt von Rolf Bänziger, der diese Funktion zwölf Jahre lang ausgeübt hatte. – Im Mai fand in der evangelischen Kirche ein Benefiz-Konzert mit der Michael Neff Group statt. Aufgeführt wurde «semper reformanda», eine lyrische Jazz-Suite. Der Konzerterlös sicherte die Praktikumsstelle für Studierende der Sozialen Arbeit. – «Himmelwärts» war das Motto des Kirchenfestes, das die Evangelische Kirchgemeinde am letzten August-Wochenende feierte.

Industrie und Gewerbe

Auf Anfang Jahr übernahm Ruedi Schmid das Bedachungsgeschäft von Heinz Vetsch, der 1977 die Nachfolge seines Vaters Hans Vetsch angetreten hatte. Der neue Inhaber führt das Geschäft unter dem Namen «Schmid Bedachungen» weiter. – Nach einer vierwöchigen Umbauzeit präsentierte sich der Spar Speicher Anfang Oktober in neuem Kleid.

Schulen

Im Rahmen der «Bildung nachhaltiger Entwicklung» konzentrierte sich die Oberstufe Speicher auf den Schwerpunkt «Wasser». Die von Annina Strittmatter und David Kradolfer geleitete Theatergruppe der Oberstufe erarbeitete sich hierzu das Stück «Rotes Gold – von der Erdbeere und dem Wasser» und brachte es Anfang Jahr auf die Bühne. – Ende Februar verliess die amtierende Schulleiterin Regula Inauen die Schule Speicher, um an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen eine neue Herausforderung anzunehmen. Den Leitungsbereich der Sekundarstufe übernahm ab 1. März Barbara Brandenburg, derweil Pascal Hofstetter für die Kindergarten- und die Primarstufe verantwortlich blieb.

Kultur und Vereine

Am Neujahrsapéro der Gemeinde hatte der «Chor Speicher-Trogen» einen Auftritt unter der erstmaligen Leitung von Philipp Plaga, der seinen Dirigentenposten erst drei Monate zuvor angetreten hatte. – Im Rahmen der Ausstellung mit Werken von Willy Rupf im Museum für Lebensgeschichten ging Ende Januar Werner Meier aus Trogen der Frage nach, wie ein Gemälde entsteht. «Inspiration – Medium – Prozess – Resultat»: Anhand dieser Stichworte näherte er sich dem Thema an. – Auf Einladung der Kulturkommission konnte man sich am letzten Samstag im April auf einen Dorfrundgang begeben. Die Führung oblag alt Gemeinderat Heinz Naef. – Im Museum für Lebensgeschichten begann im Mai eine Ausstellung über das Leben der am Ende des Zweiten Weltkriegs aus Ostpreussen geflüchteten Gertrude Rodowski-von Känel. Mit ihren beiden Kindern Gisela und Klaus gelangte die Soldatenwitwe auf beschwerlichen Wegen über Berlin in die Schweiz und fand in Speicher, wo sie bis zu ihrem Hinschied im Jahr 1996 lebte, eine zweite Heimat. Auf die Ausstellung hin erschien eine von Martin Hüsler verfasste Lebensgeschichte über Gertrude Rodowski. Ergänzend zur Ausstellung vertiefte Ulli Glaser in zwei Vorträgen die Thematik. – Zu einer Hommage an Martin

Luther King fand man sich am zweitletzten Mittwoch im März im Pfarreizentrum Bendlehn ein. «I have a dream» war eine gemeinsame Veranstaltung von Sonnengesellschaft, Kulturkommission sowie der beiden Kirchgemeinden. – Einen Blick hinter die Kulissen der Ausserrhoder Kantonspolizei konnten die Mitglieder der Sonnengesellschaft am 1. Mai werfen. Polizeikommandant Reto Cavelti führte durch den Abend. – Im Pfarreizentrum Bendlehn erklang am letzten Mai-Sonntag das «Gloria di Sant'Abbondio» des Trogner Musikers Frédéric Fischer. Ein Projektchor unter der Leitung von Rosy Zeiter brachte zusammen mit Vokal- und Instrumentalsolisten die erstmals zu hörende Komposition zur Aufführung. – Der in Speicher aufgewachsene Andreas Russenberger stellte Ende Juni im Ochsner mit «Die Kanzlerin» seinen ersten Roman vor, einen Polit-Thriller. Eingeladen zur Lesung hatten die Bibliothek Speicher-Trogen sowie die Sonnengesellschaft. – Zum 75. Todestag von Antoine de Saint-Exupéry luden Frédéric Fischer und Hannes Weder zu einer Gedenkfeier ins Pfarreizentrum Bendlehn ein. Mit Musik und Texten ehrten sie den feinsinnigen Menschen. – Der Geschichte der Liebe in 21 ½ Gedichten ging im September in der Bibliothek Speicher Trogen Peter Faesi nach. Eingeladen dazu hatte die Sonnengesellschaft. – «Mozart & more» war das Programm betitelt, mit dem die Harfenistin Praxedis Hug-Rütti und der Panflötist Urban Frey am ersten Oktober-Sonntag in der evangelischen Kirche die Zuhörerschaft erfreuten. – Dem kontrovers diskutierten Problem der 5G-Mobilfunktechnik widmete die Sonnengesellschaft Ende Oktober einen Anlass im Buchensaal. Peter Federer vom Ausserrhoder Amt für Umwelt trat dabei als Referent auf. – Ganz im Volkston gehalten war Ende Oktober ein Konzert in der evangelischen Kirche. Unter der Leitung von Andrea D'Intino-Falk sangen das Gsängli Speicher und das Jodelchörli Gais. – Mit dem Absenden am 9. November setzte die Militärschützengesellschaft den Schlusspunkt hinter ihre 132-jährige Geschichte. Speicherer Schützen, die das Obligatorische zu schießen

haben, müssen dies fortan in Gais tun. – Im «Bären» Speicherschwendi brachte das Theater Appenzeller Vorderland im November die bitterböse Komödie «Das Sündenbuch» des Schweizer Dramatikers Lukas Linder fünfmal zur Aufführung, nachdem es mit dem Stück bereits in der Stuhlfabrik Herisau gastiert hatte. – Fred Sager, ein im Aargau geborener und 2015 nach Speicher gezogener Ingenieur und Maler, erhielt während der Wintermonate im Museum für Lebensgeschichten Gelegenheit, seine gegenständlichen und vom Kosmos inspirierten Bilder zu zeigen. Auf die Ausstellung hin erschien eine von Hans Jörg Müller verfasste Lebensgeschichte. – Zu einem gemeinsamen Konzertauftritt fanden sich am zweiten Adventssonntag der Musikverein Speicher und der Chor Speicher-Trogen in der evangelischen Kirche zusammen. – Unter dem Stichwort «Chlause-Fieber» veranstaltete das Jodelchörli Speicher Mitte Dezember ein Konzert im Buchensaal. Dazu hatte es eine Anzahl Chlausechuppel aus dem Hinter- und Mittelland eingeladen.

Verschiedenes

Am 10. Februar verstarb im Altersheim Boden in Trogen die früher in Speicher wohnhaft gewesene Marie Zeller. Mit knapp 106 Jahren war sie die älteste Einwohnerin Ausserrhodens und Innerrhodens. – Die Ersparniskasse Speicher (EKS) feierte Ende März mit zwei im Buchensaal durchgeführten Festanlässen das Jubiläum ihres 200-jährigen Bestehens. Kurzanreden von Roger Greutmann, Präsident des EKS-Stiftungsrates, und Gemeindepräsident Paul König folgte ein buntes, von Schauspieler Philipp Langenegger moderiertes Unterhaltungsprogramm, das die Geschichte der EKS als kleinster Bank der Schweiz von ihren Anfängen bis in die Gegenwart auf heitere Art nachzeichnete. – «Ende Feuer» beim Vögelinseggschiessen: Am ersten Juli-Wochenende fand der traditionsreiche Anlass letztmals statt. Grund dafür ist die Schliessung des Schiessstandes Speicher, für den eine notwendig gewordene Sanierung als zu kostenintensiv nicht

mehr in Betracht gezogen wurde. Der 1934 gegründete Vögelinsegg-Schützenverband als Träger des historischen Schiessens wurde an der Delegiertenversammlung 2020 aufgelöst.

TROGEN

Gemeinde

Ende Januar gab der Gemeinderat bekannt, er wolle das Bahnhofgebäude nicht unter Schutz stellen, wie dies ein gemeinsames Gutachten der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege und der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission empfohlen hatte. Der Gemeinderat wertete die wirtschaftlichen Interessen und die Lösung der verkehrstechnischen Probleme rund um den Bahnhof als gewichtiger. Der Heimatschutz Appenzell Ausserrhoden reichte daraufhin beim Departement Bau und Volkswirtschaft Rekurs gegen den gemeinderätlichen Entscheid ein. Im Mai teilte dann die Baubewilligungs- und Planungskommission mit, sie habe den Abbruch des bestehenden und den Bau des neuen Bahnhofs bewilligt. In ihrer Interessenabwägung habe sie die wirtschaftlichen, verkehrstechnischen und gesellschaftlichen Anliegen, die mit einem Neubau umzusetzen wären, höher gewichtet als künstlerische und historische Aspekte im Zusammenhang mit dem alten Bahnhof. – Ende April wurde bekannt, dass der Dorfladen im Oktober ins Gebäude der Post einziehen und die Geschäfte der Post übernehmen werde. Die bisherige Poststelle wurde so in eine Postagentur umgewandelt. Postfächer und Postomat blieben erhalten. Seitens der Gemeinde zeigte man sich befriedigt über diese Änderung und sprach von einer optimalen Lösung.

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen vom 17. März wurde Dorothea Altherr als Gemeindepräsidentin bestätigt. Sie kam bei einem absoluten Mehr von 255 auf 492 Stimmen. Im Ge-

meinderat mussten Annelies Schmid und Monika Sieber ersetzt werden. Bestätigt oder neu gewählt wurden (absolutes Mehr 246): Marc Fahrni (460, bisher), Daniela Heyer (425, bisher), Urs Niederer (446, bisher), Andreas Schönenberger (523, bisher), Andrea Thalmann (506, neu), Simone Thoma (520, neu). Die Resultate für die Geschäftsprüfungskommission (absolutes Mehr 255): Stefanus Bertsch, Präsident (501, bisher), Daniel Bänziger (510, bisher), Patricia Cadonau Stöppler (504, bisher). Aus dem Kantonsrat war Niklaus Sturzenegger zurückgetreten. Gewählt wurden (absolutes Mehr 243): Jens Weber (448, bisher) und Andreas Welz (463, neu). Die Wahlbeteiligung betrug 43,2 Prozent. – 288 Ja gegen 111 Nein lautete im November das Ergebnis bei der Abstimmung über den Voranschlag 2020 (Stimm-beteiligung 33,1 Prozent).

Kirche

Andreas Müller und Daniela Schläpfer wurden an der Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Trogen neu in die Kirchenvorsteherschaft gewählt, wo sie Ann-Kathrin Dufeu und Robert Graf ersetzen. Die Vakanz in der Geschäftsprüfungskommission konnte mit Harald Tuckermann behoben werden. In der Synode ersetzt Christof Kehl als Vertreter Trogens Ann-Kathrin Dufeu.

Industrie und Gewerbe

Am zweitletzten Juli-Wochenende hielt die Metzgerei Locher letztmals ihre Türen offen. Damit ging eine 124 Jahre währende Ära als Familienbetrieb zu Ende. Wirtschaftliche Überlegungen hatten zu diesem Schritt geführt. – Am letzten Freitag im Oktober wurde in den Räumen des ehemaligen Postbüros eine von Monika und Christian Huber geführte «Spar mini»-Filiale eröffnet. Die Betreiber waren zuvor mehr als zehn Jahre lang im Maxi im Hinterdorf tätig gewesen. Integriert in die Spar-Filiale ist eine Postagentur mit Postomat und Postfächern.

Schulen

ERG steht für «Ethik, Religion und Gemeinschaft» und ist neu in den Lehrplan der Sekundarschule aufgenommenes Fach. Die Sekundarschule Trogen-Wald-Rehetobel veranstaltete dazu im Frühjahr einen Projekttag, der die Schülerinnen und Schüler Einblick ins Kloster Wurmsbach am oberen Zürichsee gewinnen liess. – Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse pflegten im Juni einen Austausch mit Gleichaltrigen aus dem jurassischen Develier. Die Kinder aus der Westschweiz verbrachten zwei Tage in Trogen, worauf die Trogner für drei Tage in den Jura reisten.

Kantonsschule

Im Pizolcenter in Mels präsentierten im März Lernende der Kantonsschule unter dem Label «Zöller» Appenzeller Spezialitäten «in Form von vier Brotaufstrichen». Sie taten dies als Gründer einer Miniunternehmung, die im Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht entstand. – Im März verbrachte eine Delegation von Schülerinnen und Schülern zusammen mit Lehrer Jens Weber eine Woche in Meran. Dort fand das 14. YPAC-Treffen statt. YPAC steht für Youth Parliament to the Alpine Convention, gleichbedeutend mit Jugendparlament der Alpenkonvention. – Zu späten Ehren kam Ernst Wildi, Rektor der Kantonsschule von 1904 bis 1937. Im April wurde im «Roten Schulhaus» jene Gedenktafel für ihn angebracht, die bis zur Aufhebung seines Grabes im Friedhof Trogen an ihn erinnerte. – An der Maturafeier der gymnasialen Abteilung im Juni konnten sich 71 von 72 Lernende über die Abgabe der Matura-Zeugnisse freuen. Die besten Noten waren ausschliesslich von Frauen erzielt worden. Eine Woche später wurden an der Abschlussfeier der Fachmittelschule 56 Zeugnisse und Fachausweise ausgehändigt. Beide Feiern fanden in der evangelischen Kirche statt. – Ganz im Zeichen der Elektromobilität stand am dritten Montag im Juni der Tross der Wave-Trophy, der auf dem Campus der Kantonsschule Halt machte. Dass die weltweit grösste E-Rallye Trogen ihre Aufwartung

machte, ging auf eine Initiative der Trogner Energiekommission, der Schülerorganisation SOT sowie der Kanti-Schulleitung zurück. – Auf den 1. August wurde Bena Keller zur neuen Prorektorin ernannt. Sie trat damit die Nachfolge von Johannes Schläpfer an, in dessen Aufgabenkreis sie schrittweise eingeführt wurde. Im Sommer 2020 übernahm sie auch die Leitung der Fachmittelschule und der Wirtschaftsmittelschule.

Kultur und Vereine

Der 2006 begonnene, von der J. S. Bach-Stiftung getragene Zyklus der Aufführungen sämtlicher Bach-Kantaten unter der musikalischen Leitung von Rudolf Lutz fand auch 2019 seine Fortsetzung. Nebst der evangelischen Kirche Trogen waren gelegentlich auch die evangelischen Kirchen Speicher und Teufen Konzertorte. Der Aufführungszyklus erfreute sich einer ungebrochen hohen Publikumsresonanz. – An der HV des Gewerbevereins trat Präsident Roman Schläpfer nach 17-jähriger Amtszeit zurück. Seine Nachfolge konnte nicht geregelt werden, so dass Lars Egger und Heidi Schönenberger den Verein einstweilen interimistisch führten. – Am 17. April konnte Schriftstellerin Helen Meier ihren 90. Geburtstag begehen. Die zu ihren Ehren veranstaltete Feier, an der Franz Hohler Gratulationsworte an die Jubilarin richtete, war gleichzeitig die Vernissage des Buchs «Der weisse Vogel, der Hut und die Prinzessin». Es enthält zwischen 1954 und 1957 entstandene, bisher unveröffentlichte Märchen aus Helen Meiers Feder (Abb. 16). – Am dritten Samstag im Mai fand die 2. Barocknacht mit Aktivitäten kultureller und kulinarischer Ausrichtung rund um den Landsgemeindeplatz statt. Im Zentrum stand die Rückkehr des restaurierten Grenadierzelts aus der Barockzeit, das nunmehr im Schützenmuseum zu besichtigen ist und von dem eine Kopie auf dem Landsgemeindeplatz eingeweiht wurde. – «WE Wissen Eigenart GmbH» von alt Kantonsschulrektor Willi Eugster als Veranstalterin führte die Reihe «Literatur im Ernst» auch 2019 fort. Im Einkehrlokal Ernst und in der Mediathek der

Kantonsschule fanden sich im Juni, im August und im Oktober Literaturinteressierte zur Besprechung von Büchern ein. – Ein klassisches Gitarrenkonzert bot die international zusammengesetzte Formation «Guitarra a Seis» am zweitletzten Juni-Freitag im Obergerichtssaal. Zur Aufführung gelangten Werke von Johann Sebastian Bach, Maurice Ravel, Gioacchino Rossini, Astor Piazzolla, Frank Zappa, Alberto Ginastera und Paulinho Nogueira. Veranstaltet hatten das Konzert die Kronengesellschaft Trogen und die Sonnengesellschaft Speicher. – Am zweitletzten Juni-Sonntag verwandelte sich der Trogner Dorfkern in wundersamer Weise. Das von den Gebrüdern Frank und Patrik Riklin initiierte Gemeinschaftswerk namens Bignik wurde auf den Strassen und Plätzen rund um die Kirche ausgelegt. So entstand ein bunter «Flickenteppich» aus farbigen Tuchmodulen, die da und dort in der Ostschweiz entstanden waren und jeweils an besonderen Orten gezeigt werden (Abb. 17). – An einer überaus gut besuchten Vernissage in der Kirche Trogen wurde Anfang August das Buch «Wunderlich kommt mir die Baute vor» präsentiert. Das umfangreiche, vom Kanton herausgegebene und im Appenzeller Verlag erschienene Werk stammt aus der Feder von Kantonsbibliothekarin Heidi Eisenhut und geht sowohl auf den Fünfeckpalast als auch auf die Geschichte der Kaufmannsfamilie Zellweger, der dieses Gebäude bis 1991 gehörte, ein. Im Anschluss an die Vernissage bestand die Möglichkeit zur Besichtigung des Fünfeckpalastes (Abb. 18). – An manchen Abenden im August und im September verwandelte sich Trogen, zur «glücklichsten Gemeinde der Schweiz» erkoren, in eine Bühne. Mit dem Stück «Das glückselige Leben» wurde der ganze Dorfkern bespielt. Initiiert hatten das Projekt Karin Bucher und das Regieteam Hans Christian Haselmann und Katrin Sauter. Unter diesem Trio agierten Berufs- und Laienschauspielerinnen und -spieler sowie ein Chor an diversen Spielstätten, zu denen hin das Publikum folgte. Das Finale des Stücks, in das auch die Geschichte der Familie Zellweger einbezogen war, ging jeweils auf dem Landsgemeindeplatz

in Szene (Abb. 19). – Zwölf Bewohnerinnen und Bewohner aus Häusern der Stiftung Waldheim erhielten im Herbst Gelegenheit, ihre Kunstwerke in der Rab-Bar einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. – Am zweiten Sonntag im Oktober gastierte der von Markus Mandercheid geleitete Wolfsburger Kammerchor in der evangelischen Kirche. Er brachte Werke von Johann Hermann Schein, Max Reger und Johann Ludwig Krebs zu Gehör. – An der im Oktober durchgeführten HV des Skiclubs Trogen löste Markus Schefer den zurücktretenden Präsidenten Hansruedi Laich ab. Letzterer hatte 32 Jahre im Vorstand mitgewirkt, 18 Jahre davon als Präsident. – Das 25-jährige Bestehen der Ludothek Speicher Trogen wurde am ersten Sonntag im November in der Turnhalle Nideren gefeiert. Das Artistenduo «Pas-de-deux» aus Teufen unterhielt das Publikum mit dem Gauklervarieté «Souvenirs». – Mit «Bullet Jane – fünf Röcke für ein Halleluja», einem in den eigenen Reihen des Theatervereins Hoistock entstandenen Stück, trat selbiger mit einer Geschichte aus dem Wilden Westen auf die Bühne. In der Turnhalle Nideren kam es Mitte November zu zwei Aufführungen. – Der in der Schweiz lebende russische Schriftsteller Mikhail Shishkin stellte im November im Singsaal der Kantonsschule seine Werke zum Thema «Frieden oder Krieg» vor. Es war dies eine gemeinsame Veranstaltung von «WE Wissen Eigenart GmbH», der Kronengesellschaft Trogen und der Sonnengesellschaft Speicher. – Erika Bivetti, Thomas Burckhardt und Sandro Hirschi erhielten den Trogener Kunstpreis 2019. Die Verleihung fand in der evangelischen Kirche statt und war traditionellerweise eingebettet in den Adventsmarkt, dessen Initiantin Verena Fricker nach 33 Jahren an vorderster Front die Ehrenmitgliedschaft im Trägerverein zugesprochen erhielt. – Zur Winter-Sonnwende gab eine vierköpfige Musikergruppe um die Trognerin Franziska Schiltknecht Mitte Dezember ein Konzert im Rösslisaal. Musik, Masken und bewegte Bilder formierten sich zu einem Gesamtkunstwerk. – Die Brassband MG Trogen tat sich im Dezember zu zwei Konzerten in der

St. Galler Laurenzenkirche mit dem Chor «Gospel im Centrum» St. Gallen zusammen.

Kinderdorf Pestalozzi

144 Jugendliche aus neun europäischen Ländern weilten im März im Kinderdorf. Sie nahmen am European Youth Forum teil, an dem erörtert wurde, wessen es für mehr Toleranz in Europa bedarf. – Im Juli fanden sich 148 Jugendliche aus neun europäischen Ländern zum fünften International Summer Camp im Kinderdorf ein. Ziel des Austauschprojekts war es vor allem, offen zu werden gegenüber den verschiedenen kulturellen Hintergründen und Stereotypen abzubauen. – Zum Sommerfest im August fanden sich rund 3000 Gäste ein. Es stand ganz im Zeichen der Kinderrechte. Durchs Programm führte der frühere TV-Moderator und Kinderdorf-Stiftungsrat Beni Thurnheer.

Verschiedenes

Im Mai wurde auf Initiative von Simone und

Moritz Flury-Rova eine Genossenschaft gegründet, die es sich zum Ziel gesetzt hat, den Rösslisaal im Hinterdorf zu erhalten. Er soll als Kulturraum genutzt werden. Anlässlich des Adventsmarkts öffnete er seine Türen (Abb. 20). – Der nationale Frauenstreik wurde auch in Appenzell Ausserrhoden begangen. Auf dem Trognener Landsgemeindeplatz versammelten sich am 14. Juni rund 200 Frauen, um auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen. Zur Demonstration hatte ein zwölfköpfiges Komitee aufgerufen.

Totentafel

Am 24. Dezember verstarb Reto Caviezel, der frühere Leiter des Knabenkonvikts und der Schülerkantine an der Kantonsschule Trogen, eine Funktion, die er ab 1982 in allseitiger Beliebtheit ausgeübt hatte. Von 1985 bis 1991 gehörte er dem Gemeinderat Trogen an, ab 1987 als dessen Vizepräsident. Im Militär bekleidete Reto Caviezel den Majorsgrad (vgl. Nekrolog, in: Appenzeller Zeitung, 6. März 2020).

Vorderland

HANSPETER STREBEL, ST. GALLEN

Es war ein eher durchschnittlich bewegtes Berichtsjahr, das die acht Vorderländer Gemeinden zu verzeichnen hatten. Auch die Gesamt-erneuerungswahlen waren nur bei einzelnen Gemeinden umkämpft, etwa die Kantonsratssitze in Wald, Heiden und Walzenhausen. Auf Gemeindeebene hatte Rehetobel einen neuen Gemeindepräsidenten für den abtretenden Peter Bischoff zu bestimmen. Aus einer Kampfwahl ging Urs Rohner als Sieger hervor. Bei kommunalen Sachabstimmungen gaben vor allem die Entschädigungsreglemente in Heiden und Walzenhausen zu reden, die beide von den Stimmberechtigten abgelehnt wurden. – Zum Jahresende immer noch nicht endgültig gelöst waren alte Schauplätze politischer Streitereien, wie das durch einen Gang bis vor Bundesgericht blockierte Projekt des «Sonneblick» in Walzenhausen zur Nutzungsänderung als kantonales Asyl-Durchgangszentrum, die definitive Zukunft der Liegenschaft «Ob dem Holz» in Rehetobel, wo sich eine Lösung abzeichnet, aber noch eine Abparzellierung und eine Volksabstimmung über den Verkauf nötig sind, sowie – als weiterer «Evergreen» – die Zentrumsentwicklung in Wald. – Aber es konnte auch gefeiert werden, vorab beim Jubiläum 350 Jahre Rehetobel und bei der Einweihung der neuen Hängebrücke zwischen Grub AR und Grub SG. Als positiv wurde die teilweise Wiedereröffnung des Hotels Walzenhausen gewertet. – Überregionale Schlagzeilen machten die Pläne der Appenzeller Bahnen (AB), die Schienen-Zubringer Rheineck-Walzenhausen und Rorschach-Heiden aus Rentabilitätsgründen zu schliessen bzw. auf einen Busbetrieb umzustellen. Die betroffenen Vorderländer Gemeinden und die Touristiker der Region setzten sich vehement zur Wehr. Das Anliegen wurde auch in den Kantonsrat gebracht. Entschieden war zum Jahresende noch nichts. Positiv wurden

dagegen die verbesserten Postautoverbindungen mit dem Fahrplanwechsel im Dezember aufgenommen, von denen Heiden, Wald und Reute profitieren. – Die überregional tätige Raiffeisenbank Heiden erzielte das beste Abschlussergebnis ihrer Geschichte. Dies trotz der Negativ-Schlagzeilen um den gestrauchelten CEO Pierin Vincenz. – Personelle Wechsel gab es beim Betreuungszentrum Heiden, das von sämtlichen Vorderländer Gemeinden getragen wird. Neuer Präsident wurde Markus Pfister, Gemeinderat von Walzenhausen, der Ursula Albrecht, Wolfhalden, ablöste, die aber im Vorstand verbleibt. Zur neuen Geschäftsführerin wurde Ursula Girsberger gewählt, die auf Alfons Rutz folgte, der im Juni 2020 in Pension geht.

REHETOBEL

Gemeinde

Die Feierlichkeiten zum 350. Geburtstag des Dorfes unter dem Motto «zeme läbe, zeme fire» und die umstrittene Wahl eines neuen Gemeindepräsidenten prägten das Jahr 2019. Immer noch kontrovers diskutiert wird die Zukunft der Liegenschaft «Ob dem Holz». – Im Herbst 1668 hatte der Ausserrhoder Grosse Rat den Bau einer eigenen Kirche gutgeheissen, was gleichbedeutend war mit der Abspaltung von Rehetobel von der Kirchhöri Trogen. Der Kirchenbau, der den Ursprung der eigenständigen Kirchhöri bildete, steht zwar nicht mehr. Er war bereits 1737 durch einen Neubau von Jakob Grubenmann ersetzt worden. Im Sommer 1890 wurde die Grubenmann-Kirche ein Raub der Flammen und der Nachfolgebau ist mit seinem neugotischen Baustil und der Höhe

des Turms zum weitherum sichtbaren Wahrzeichen und Mittelpunkt des Dorfes geworden. Die damals enorm hohen Kosten, die grossen Unmut hervorgerufen hatten, sind vergessen. – Die eigentlichen Jubiläumsfeierlichkeiten (das OK stand unter dem Präsidium von Thomas Frei) Ende August dauerten drei Tage und begannen mit einem Kellerfest in verschiedenen Rechtober Kellern. Am zweiten Tag folgten ein grosses, von 350 Personen besuchtes Jahrgängertreffen und ein Jubiläumsdinner mit einem Festabend und einer Party im Gemeindezentrum. Am Sonntag fand nach einem Festgottesdienst in der Kirche ein von den Landfrauen organisierter Jubiläumsbrunch statt. Bereits im Mai machte auch ein gut gelaunter Bundespräsident Ueli Maurer anlässlich einer «Polityparty» Rehetobel seine Aufwartung. Kernstück des Abends war eine von Urs Rellstab moderierte Podiumsdiskussion zum Thema «Zelle der Demokratie oder Auslaufmodell», an der neben Maurer auch Landammann Paul Signer, Gemeindepräsident Peter Bischoff und der in Rehetobel aufgewachsene Direktor der globalen Logistik der World-Food-Programme der UNO, Jakob Kern, teilnahmen (Abb. 1). Auch die Opportunität von Gemeindefusionen wurde in der Diskussion gestreift und von den Podiumsteilnehmern eher kritisch beurteilt. Ebenfalls Teil des Jubiläumsjahrs waren eine Foto- und Videoausstellung mit Impressionen über die letzten fünfzig Jahre Rehetobel. Die Lesegesellschaft Dorf lancierte den Audioguide «Textildorf hörbar». – Politischer Höhepunkt war die Wahl eines neuen Gemeindepräsidenten im März, nachdem Peter Bischoff nach drei Amtsjahren seinen Rücktritt angekündigt hatte. Die politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Organisationen im Dorf hatten sich gemeinsam auf die Suche nach einer Nachfolge gemacht. Drei Personen stellten sich zur Wahl: So kandidierte der Rheintaler Patrick Sieber, der auf eine langjährige Tätigkeit in verschiedenen Bauverwaltungen zurückblicken konnte. Der zweite Anwärter war der einheimische Kaufmann Roland Scretta und als dritter war Urs Rohner, ebenfalls

in Rehetobel wohnhaft und Berufsschullehrer, Kandidat. Das FDP-Mitglied Urs Rohner (Abb. 2) machte deutlich das Rennen, gefolgt von Patrick Sieber und Roland Scretta. Letzterer zog neu in den Gemeinderat ein. Für den vakant gebliebenen Sitz war im Herbst eine Wahl nötig. Dabei wurden Christian Muntwiler gewählt und gleichzeitig die Geschäftsprüfungskommission mit der früheren St. Galler National- und Kantonsrätin Elisabeth Caspar ergänzt. – Der Speicherer Gemeindeführer Stefan Weber wechselte nach 15 Jahren nach Rehetobel in dieses Amt. Er wurde vom Gemeinderat gewählt und ersetzte Kevin Friedauer, nachdem Walter Zähler bis zur Neuwahl ad interim gewirkt hatte. Mit Markus Knöpfel erhielt die Gemeinde einen neuen Bau- und mit dem bisherigen Teufner Gemeindeführer Philipp Riedener einen neuen Finanzverwalter. – Die Nutzung der gemeindeeigenen Liegenschaft «Ob dem Holz», einst als Altersheim dienend und später als Projekt «Sportsclinic Switzerland» gescheitert, war lange ungewiss. Im Februar gab der Gemeinderat bekannt, die Parzelle der Gupf AG mit Emil Eberle und Walter Klose zu verkaufen. Damit der Handel zustande kommt, ist zunächst ein Gesuch um Abparzellierung zu behandeln, nachdem anfänglich eine Volksabstimmung bereits im Mai 2019 vorgesehen war. Die potenziellen neuen Besitzer planen einen Abriss des Gebäudes und einen Neubau mit Wohnungen und Zimmern für das Personal des Restaurants Gupf. Das Thema wurde auch im Berichtsjahr heftig diskutiert, umstritten ist vor allem der geplante Abriss. – Bei den Gemeindefinanzen – lange ein Sorgenkind – herrscht in Rehetobel Optimismus. So wurde trotz des Rückschlags 2018 für 2020 ein kleiner Gewinn veranschlagt, und als finanzpolitisches Ziel wird eine Senkung des Steuerfusses ab 2023 auf 4,2 Einheiten ins Auge gefasst. In diesem Jahr läuft die zweckgebundene Steuererhöhung zur Amortisation des Investitionsbeitrags für das Schwimmbad aus. Bis 2035 wird ein Abbau der hohen Pro-Kopf-Verschuldung angestrebt. Nur Trogen ist höher verschuldet als Rehetobel.

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen von Mitte März galt es einen neuen Gemeindepräsidenten zu bestimmen. Gewählt wurde bei einem absoluten Mehr von 300 Stimmen Urs Rohner mit 430 Stimmen. Er erhielt den Vorzug vor seinen Mitkonkurrenten Patrick Sieber (104) und Roland Scretta (66). Die Wahlbeteiligung lag bei knapp 46 Prozent. Bestätigt wurden die Gemeinderatsmitglieder Remo Kästli (555), Rita Fisch (539), Richard Sennhauser (475) und Thomas Frei (458). In den Gemeinderat gewählt wurde neu auch der unterlegene Präsidentenkandidat Roland Scretta mit 460 Stimmen. Zurückgetreten waren Hilda Fueter und Kurt Weber. Der sechste Sitz blieb vorerst vakant und wurde im Oktober an Christian Muntwiler vergeben. Bei der Geschäftsprüfungskommission wurden drei bisherige Mitglieder bestätigt. Daniel Lutz kam neu dazu. Bei einer Nachwahl im Oktober erhielt Elisabeth Caspar den letzten offenen Sitz. Präsiert wird das Gremium neu von Reto Degen. Bei der Besetzung der beiden Kantonsratsitze (die Gemeinde hat aufgrund der Neuverteilung nur noch zwei Vertreter) wurden die Bisherigen Michael Kunz (548) und Andreas Zuberbühler (546) klar bestätigt. Ende November hiessen die Stimmberechtigten das Budget samt Steuerplan 2020 mit 296 Ja- gegen 46 Nein-Stimmen gut.

Kirche

Mit Trauer wurde die Kunde vom Tod der 2017 in den Ruhestand getretenen reformierten Pfarrerin Beatrix Jessberger zur Kenntnis genommen (siehe Nachruf im AJb 146/2019, S. 223–225). – In einer kleinen Ausstellung (16. Juni bis 25. August) erinnerte die evangelisch-reformierte Kirche Rehetobel an Gustav Adolf Zingg (1867–1934), der von 1894 bis 1932 Pfarrer von Rehetobel war. – Die Amtseinsetzung von Pfarrerin Ulrike Hesse durch Kirchenrat Thomas Gugger erfolgte am 3. November.

Industrie und Gewerbe

Gupf-Besitzer Emil (Migg) Eberle errichtet im Dorfzentrum mit dem Hotel-Restaurant Dorfhuis Gupf eine zweite Lokalität. Ende November war der Rohbau abgeschlossen. Im Mai 2020 soll der Betrieb eröffnet werden. Entstehen wird gemäss dem Inhaber aber kein Gourmet-Lokal wie der Gupf, sondern ein einfaches, gemütliches Einkehr-Restaurant für alle (Abb. 3). Auch 20 Hotelzimmer sind vorgesehen. Die Fassade wird mit einer Wirtshausszene bemalt. – Auch in der Erststockbeiz «Pöschli» wird nach einer längeren Pause und einer Renovation seit dem Frühling wieder gekocht. Gastgeberin ist die gebürtige Brasilianerin Katja Fuchs, die auch südamerikanische Einflüsse in ihre Küche bringt. – Ebenfalls im Berichtsjahr nach dem Umbau wieder eröffnet wurde das Lokal «Dorf 5» (ehemals «alte Post»). – Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter des Alters- und Pflegeheims Krone stimmten einem Kredit von knapp 900 000 Franken für einen zweistöckigen Anbau zu. Damit wird auch das Angebot der Demenzabteilung mit einem zusätzlichen Aufenthaltsraum verbessert.

Kultur und Vereine

Mit einer grossen Sie+Er-Jubiläumsschau im Gemeindezentrum und einem Fest-Apéro mit einem Grusswort des Gemeindepräsidenten Peter Bischoff beging der Ornithologische Verein anfangs des Berichtsjahrs sein 100-jähriges Bestehen. – Die Lesegesellschaft Dorf organisierte ein stark beachtetes Konzert des Ensemble Onyx mit dem weltberühmten Klarinetisten Dimitri Ashkenazy.

Verschiedenes

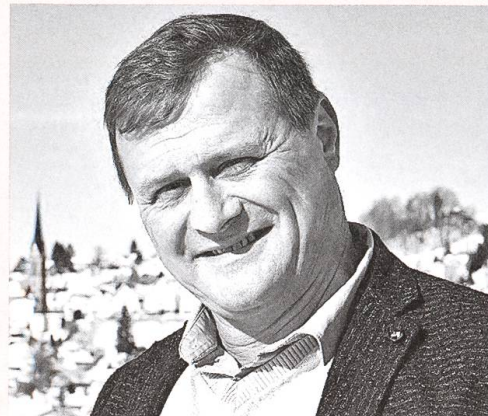
Mirjam und Bruno Mohn, Inhaber einer Bau-firma in Trogen und leidenschaftliche Sammler von historischen Landwirtschaftsfahrzeugen, haben sich mit der Einrichtung eines Traktoren-museums an der Buechschwendstrasse auf dem Gelände der weggezogenen Optiprint AG einen lang gehegten Wunsch erfüllt. 70 Traktoren, 50 Einachser und weitere Landwirtschaftsmaschinen können hier bewundert werden.

WALD

Gemeinde

Die Besetzung vakanter Mandate für den Kantonsrat und den Gemeinderat und – einmal mehr – die Zentrumsentwicklung mit dem Dorfladen – waren die wichtigsten Punkte im vergleichsweise eher ruhigen Berichtsjahr. Dazu bot das Entschädigungsreglement für die Behördenmitglieder Gesprächsstoff. – Überraschend gab es an der Nominationsversammlung für das freiwerdende Kantonsratsmandat, das bisher Jürg Solenthaler innegehabt hatte, eine zweite Kandidatur. Hatte Gemeinderat Thomas Stahr bereits vorher das Interesse angemeldet, wagte sich Fabienne Duelli, Leiterin der Geschäftsstelle der Ausserrhoder Frauenzentrale, erstmals auf die politische Bühne. Stahr ist Gründungsmitglied der FDP Vorderland und verwies auf seine Beziehungen. Duelli präsentierte sich als Parteilose und nannte als ihre Stärke die Kommunikation. Mitte März wurde sie bereits im ersten Wahlgang deutlich gewählt. Die Parteilose erklärte, sie würde sich im kantonalen Parlament der SP-Fraktion anschliessen. – Im Gemeinderat konnten mangels Kandidaten nicht alle Sitze besetzt werden. Nachdem Ende Jahr neben Nicolo Abate und Claudia Jann auch noch Helmut Westermann seine Demission eingereicht hatte, stand die Gemeinde unerwartet mit drei Vakanzten da. – Bei der Zentrumsentwicklung mit Laden und Gemeindeverwaltung war die Bevölkerung mittels eines Fragebogens um ihre Meinung angegangen worden. Dabei wurden viele Ideen eingereicht, die die Planungskommission in ihre Überlegungen einbeziehen konnte. Diese war zum Schluss gekommen, dass die Variante Neubau nicht wesentlich teurer wäre als eine Sanierung, hiess es anfangs Jahr an einer öffentlichen Versammlung. Es wurde von Gemeinderatsseite auch betont, das Projekt sei finanziell tragbar, was den GPK-Präsidenten allerdings dazu veranlasste, zu fordern, dass die Varianten vergleichbar zu machen seien, da die Zahlen seiner Ansicht nach nicht mit der Wirklichkeit über-

einstimmten. Kritisiert wurde vor allem der hohe Mietzins von 3000 Franken für den Dorfladen bei einem Neubau. Ende Jahr wurde dann mitgeteilt, dass auf Anfang 2020 drei bis vier Varianten für das Projekt ausgearbeitet werden sollen. Zur Diskussion stand auch eine Verlegung des Ladens in den Ortsteil Ebni, an den Dorfausgang Richtung Heiden. – Zu Diskussionen Anlass gab zudem ein neues Entschädigungsreglement für die Behörden. Der Gemeinderat hatte dieses zwar dem fakultativen Referendum unterstellt (das schliesslich auch ergriffen wurde), es jedoch versäumt, vorgängig eine Vernehmlassung durchzuführen. Gemeindepräsidentin Edith Beeler räumte den Fehler ein, versprach dies nachzuholen und die Abstimmung über das Referendum vor Beginn des Amtsjahrs 2020/21 durchzuführen. Das Budget, über das Ende November abzustimmen war, sah Mehrkosten aufgrund der höheren Besoldung von 44 000 Franken vor. Der Betrag würde vorerst «eingefroren», betonte die Präsidentin an der öffentlichen Budgetversammlung. Insgesamt ging der Voranschlag von einem Minus von 143 500 Franken aus, während im Vorjahr noch ein ansehnlicher Gewinn verzeichnet wurde. Dies bei gleichbleibendem Steuerfuss. Das Budget wurde schliesslich relativ klar angenommen. – Ende November wurde der Abwasser-Anschluss der Gemeinden Wald und Trogen an die ARA Altenrhein vollzogen (Abb. 4). Nach einer Bauzeit von fünf Monaten war die Leitung durch das Goldachtobel zur Lobenschwendi in Rehetobel bereit. Man hatte ursprünglich erst mit einer Betriebsaufnahme im Jahr 2020 gerechnet. Die beiden im Abwasserverband Trogen-Wald (AVTW) verbundenen Gemeinden hatten dem Anschluss bereits in den Jahren 2017 bzw. 2018 zugestimmt. – Im gemeindeeigenen Altersheim Obgaden gab es einen Wechsel in der Leitung. Claudia Nagel löste nach zwei Jahren Elisabeth Manser ab. – Nach 29 Jahren erhielt Ende 2019 der Wäldler Anzeiger «Wanze», das Publikationsorgan der Gemeinde, ein neues und farbiges Erscheinungsbild, angelehnt an die ebenfalls modernisierte Website der Gemeinde Wald AR.



Wahlen und Abstimmungen

Anlässlich der Gesamterneuerungswahlen im März wurde Gemeindepräsidentin Edith Beer bei einem absoluten Mehr von 119 Stimmen mit 189 Stimmen wiedergewählt. Deutlich höher lagen die Wahlzahlen der übrigen Mitglieder des Gemeinderates: Enza Welz kam auf 257 Stimmen, Helmut Westermann auf 248, Nicolo Abate auf 233, Thomas Fry auf 231 und Thomas Stahr auf 222. Der letzte Sitz blieb vakant. – Das frei gewordene einzige Kantonsratsmandat wurde mit Fabienne Duelli besetzt. Sie erzielte 162 Stimmen vor ihrem Mitkonkurrenten Thomas Stahr, der auf 82 Stimmen kam. Das absolute Mehr betrug 137 Stimmen. Die Beteiligung lag bei knapp 40 Prozent. – Im Mai wurde ein neues Wasserversorgungsreglement mit 202 Ja gegen 43 Nein gutgeheissen. – Ende November nahmen die Stimmberechtigten das Budget für 2020 mit 121 Stimmen zu 51 relativ klar an. Die Beteiligung lag bei mageren knapp 27 Prozent.

Kultur und Vereine

Im November organisierte die IG Wald zum ersten Mal ein Stubenkonzert. Der Anlass ging im Tanzsaal des ehemaligen Restaurants Rössli in der Säge über die Bühne. Die Formation «Gad'ase» bot mit Christina Dieterle, Urs Keller, Daniel Büchel und Dani Fehr ein Konzert, das grosse Begeisterung bei den Gästen auslöste. – Die Hamburger Künstlerin Anna Gröger war für zwei Wochen im Atelierhaus Birli zu Gast und zeigte bedruckte Papierkunstwerke. Motive fand sie dabei auch in der architektonischen Appenzeller Spezialität der Schindelfas-

saden. – Der «chorwald» feierte Mitte November unter der Leitung von Jürg Surber mit Gastsängerinnen und -sängern in der zweimal vollbesetzten Kirche das Jubiläum «200 Jahre Singen in Wald AR». Der 76-köpfige Chor wurde begleitet von einem Instrumentalensemble.

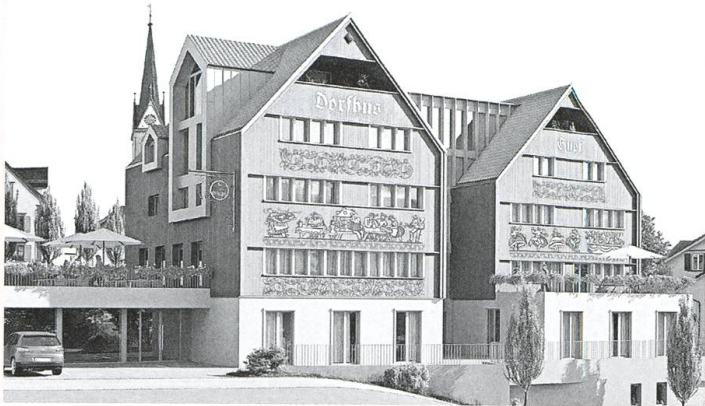
Totentafel

Im Alter von 72 Jahren starb im Frühling überraschend Alfred Lanker, den Arthur Sturzenegger in seinem Nachruf als «Original im besten Sinne» bezeichnete. Im Volksmund wurde Alfred Lanker, der meist mit einem roten Sturzhelm bewehrt auf dem Töffli unterwegs war, liebevoll «Friedli» genannt. Er war im Vorderländer Alltag bekannt und arbeitete als Milchkontrolleur, beim Mahlzeitendienst sowie beim Rotkreuzfahrdienst und führte vor allem bei älteren Leuten hilfreiche Dienstleistungen aus. Beliebt war er auch bei den Kunden, die seine «Büscheli» als Wärmespender nutzten.

GRUB

Gemeinde

Die Eröffnung der neuen Hängebrücke zwischen dem appenzellischen und dem st. gallischen Grub, die weitere Entwicklung im Dorfzentrum und Ärger über wegfallende Parkplätze im Dorfkern waren die wichtigsten Themen im Berichtsjahr. – Die durch Witterungseinflüsse verzögerte Fertigstellung der 180 Meter langen Hängebrücke über das Mat-



3



4

tenbachtobel, die Grub AR und Grub SG (Gemeinde Eggersriet) verbindet, konnte Ende April mit 170 geladenen Gästen feierlich eröffnet werden (Abb. 5). Der Anstoss zum Projekt war von einem Einwohner gekommen. Die St. Galler Kantonalbank hatte die Erstellung der Brücke mit einem Beitrag von 100 000 Franken unterstützt, die beiden Gemeinden steuerten je 180 000 Franken bei, und auch der Kanton St. Gallen sprach einen namhaften Beitrag. Allerdings waren die Kosten deutlich höher als veranschlagt. Die Gemeinde hatte schliesslich 220 000 Franken zu berappen. Realisiert wurde das Vorhaben von der Firma Seiler AG aus Bönigen. Für die Bevölkerung gab es am 27. April in der Frauenrüti ein Brückenfest. Die Hängebrücke gilt als neues touristisches Aushängeschild und wertvolles Element im Wanderwegnetz der Region. Gemeindepräsidentin Katharina Zwicker nannte sie an der Eröffnung «Sinnbild für ein neues Miteinander». – Das Projekt für eine neue Zentrumsgestaltung mit Wohn- und Gewerberäumen ist seit der Auflage eines Überbauungsplans im Februar einen Schritt weiter. Gesucht werden nun geeignete Investoren. Eine Option ist auch eine Nutzung als neue Gemeindekanzlei. In erster Linie aber soll das Dorfzentrum belebt werden, und es soll zeitgemässer Wohn- und Gewerberaum samt Parkplätzen entstehen. Diverse Einsprachen sind noch hängig. – Unmut in der Bevölkerung erregte der Wegfall der Parkplätze vor dem ehemaligen Restaurant Anker, nachdem der Eigentümer ein Parkverbot mit hohen Bussen durchgesetzt hatte, ohne dass die Gemeinde konsul-

tiert worden war. An einer öffentlichen Versammlung gab die Gemeindepräsidentin bekannt, man werde Einsprache erheben. – Nach einem deutlichen Besserabschluss der Rechnung 2018 wurde ein Budget für 2020 vorgelegt, das von den Stimmberechtigten klar angenommen wurde.

Wahlen und Abstimmungen

Die Gesamterneuerungswahlen gestalteten sich wenig spektakulär. Im Gemeinderat galt es, den Sitz von Sibylle Rechsteiner zu ersetzen. Im Kantonsrat war nach 14 Jahren Susanne Lutz zurückgetreten. Wiedergewählt wurde Gemeindepräsidentin Katharina Zwicker mit 152 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 91. Die Mitglieder des Gemeinderats wurden mit nahe beieinanderliegenden Stimmenzahlen bestätigt: Tobias Brülisauer 179, Irene Egli 177,

Abbildungen

Wo nicht anders vermerkt, stammen die Abbildungen aus dem Archiv der Appenzeller Zeitung (APZ).

1 Rehetobel Bundespräsident Ueli Maurer machte der Gemeinde aus Anlass ihres 350. Geburtstags seine Aufwartung. Links Podiums-Moderator Urs Rellstab.

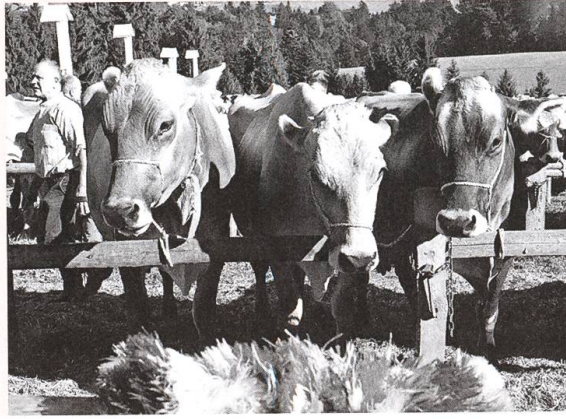
2 Rehetobel Urs Rohner ist neuer Gemeindepräsident.

3 Rehetobel Visualisierung des Dorfhus Gupf, dessen Rohbau vollendet wurde und das mit einer Fassadenmalerei geschmückt werden soll.

4 Wald Auch die Abwasser aus Wald und Trogen werden neu nach Altenrhein geleitet. Die beiden Gemeindepräsidentinnen Edith Beeler (l.) und Dorothea Altherr nahmen die Eröffnung gemeinsam vor.



5



6



7

Mathias Züst 176, Regula Delvai 170 und Udo Szabo 169. Michelle Federspiel nahm mit 145 Stimmen neu Einsitz im Gremium. Die Beteiligung lag bei mageren 27,7 Prozent: die dritt-schlechteste im Kanton. Neue Kantonsrätin wurde Irene Egli, die Ende Jahr ihren Rücktritt aus dem Gemeinderat ankündigte. Sie erreichte 120 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 79. Auch in der GPK kam es zu Wechseln. Neue Präsidentin wurde Edith Bischofberger, Susanne Rietdijk und Christian Castelberg nahmen ebenfalls neu Einsitz. Schliesslich galt es auch, Gemeindeschreiber Willi Solenthaler zu bestätigen, was problemlos über die Bühne ging. Sachvorlagen gab es mit Ausnahme des Budgets 2020 keine zu beurteilen. Dieses wurde mit 149 Ja gegen 34 Nein deutlich gutgeheissen.

Kirchen

Bei der Renovation des Kirchengebäudes samt Turm konnten die veranschlagten Kosten von 300 000 Franken leicht unterschritten werden. – Die Kirchenverwaltung von Eggersriet-Grub unterzog die Kapelle auf dem Fünfländerblick einer gründlichen Aussenrenovation. Aus Dankbarkeit für ihre Gesundung nach einer Lourdes-Wallfahrt war das sakrale Kleinod 1892 vom damaligen Gruber Dorforiginal «Deckers-Klara» (Klara Bischof) gestiftet worden.

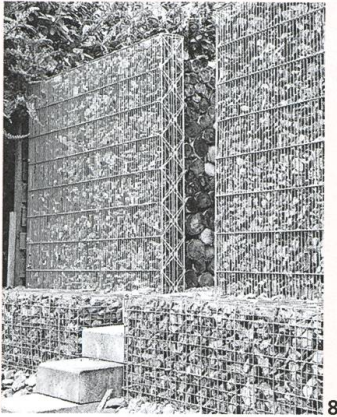
Industrie und Gewerbe

Im Sommer wurde bekannt, dass der Park Residenz Appenzellerland AG, die neben dem Appenzeller Heilbad im Unterrechstein seit längerem ein grosses Hotelprojekt und Wellnesscen-

ter mit medizinischer Grundausrichtung plant, eine Zwangsversteigerung droht. Diese wurde auf Ende November angesetzt. Die Heilbad AG reichte gegen die vorgesehene Gant Beschwerde beim Bundesgericht ein. Der Entscheid war Ende des Berichtsjahrs noch hängig. Das Projekt sah ein Investitionsvolumen von 56 Mio. Franken vor. Der Wohnkomplex wurde erstellt, das Hotel nie. Das Heilbad hätte von Synergien mit der Wellnessanlage profitiert und zeigte sich enttäuscht über die neuste Entwicklung. Es hatte 2008 das Bauland für das Projekt verkauft, aber sonst nichts mit der geplanten Anlage zu tun. – Nach gut 50 Jahren kam es im «Hirschen», der als Stammlokal des Fanclubs des früheren Skistars Sonja Nef bekannt geworden war, zu einem Wirtewechsel. Sandra Stark übernahm das Zepter von Vreni Eugster-Sturzenegger, die in den Ruhestand trat. – Die Allgemeinarztpraxis «MeinArzt Grub» ging von Simon Graf auf Susanne Ca-wood über.

Kultur und Vereine

Der frühere Gemeindeschreiber Walter Züst stellte seinen achten historischen Roman vor. Unter dem Titel «Die Weberbauern» spielen diesmal seine eigenen Vorfahren die Hauptrolle. Der geschichtliche Bogen reicht von den Appenzeller Freiheitskriegen bis in die Gegenwart. – Aus Anlass ihres 100-Jahr-Jubiläums führte die Viehzuchtgenossenschaft Grub seit 14 Jahren auf der Ebni erstmals wieder eine eigene Viehschau durch (Abb. 6). Sieben Bauern waren dazu aufgefahren. In den Jahren zuvor



hatten die Gruber jeweils an der Schau in Heiden Gastrecht gefunden. Ein Schauabend beschloss den Jubiläumsanlass.

Verschiedenes

Für seinen unermüdlichen Einsatz während 46 Jahren im Hotel/Restaurant «Ochsen» im Dorfzentrum wurde das Ehepaar Luise und Erich Högger am Neujahrsapéro der FDP Grub mit der traditionellen Rose geehrt. Der Saal des «Ochsen» hatte seinerzeit gar den Schriftsteller Friedrich Glauser für seinen Kriminalroman «Krock & Co.» inspiriert. Die Zukunft des «Ochsen» ist noch unbekannt.

Kollegialitätsprinzip entbunden) öffentlich für ein Nein, eine Diskrepanz, die grössere Diskussionen auslöste. Pfister (Abb. 7) erklärte, er habe sein Amt im Vertrauen darauf angetreten, in etwa den Lohn seines Amtsvorgängers Norbert Näf zu erhalten. Es gehe ihm nicht ums Geld, sondern um das moralische Recht der Gleichbehandlung. Die Stimmberechtigten hiessen das Reglement zur Kürzung indessen klar gut. Selben Datums standen die Gesamterneuerungswahlen an. Dabei schaffte Pfister das absolute Mehr für seine Wiederwahl relativ knapp und verpasste zum zweiten Mal den angestrebten Einzug in den Kantonsrat. Die Appenzeller Zeitung sprach im Zusammenhang

HEIDEN

Gemeinde

Im Dorfkern konnte das Hotel Linde mit der Renovation beginnen, und in der Bissau wurde die neue Migros eröffnet. – Nach einer zweiten Vernehmlassung wurde das geplante Entschädigungsreglement für die Behörden Mitte März zur Abstimmung gebracht. Unter anderem sah es eine 20-prozentige Erhöhung der Entschädigung der (ehrenamtlichen) Gemeinderatsmitglieder vor. Der Lohn des Gemeindepräsidenten sollte dagegen leicht von gegen 180 000 Franken (inkl. Sitzungsgelder und Mandatsentschädigungen) auf 170 000 Franken brutto pro Jahr gekürzt werden. Während sich der Gemeinderat für ein Ja aussprach, plädierte Gemeindepräsident Gallus Pfister (er wurde vom

Abbildungen

5 Grub Die neue Hängebrücke über das Mattenbach-tobel, die das appenzellische und das st. gallische Grub verbindet, konnte Ende April feierlich eröffnet werden.

6 Grub Erstmals seit 2005 wurde wieder eine eigene Viehschau im Dorf durchgeführt. Anlass war das 100-Jahr-Jubiläum der örtlichen Viehzuchtgenossenschaft.

7 Heiden Gemeindepräsident Gallus Pfister erlebte Mitte März keinen guten Wahl- und Abstimmungssonntag. Das von ihm bekämpfte Entschädigungsreglement wurde angenommen, die Wahl in den Kantonsrat verfehlte er und auch als Präsident erzielte er ein mässiges Wiederwahlresultat.

8 Heiden Steinkörbe sind als Gartengestaltungsmittel nicht mehr erlaubt.

9 Heiden Teil der Sanierung des Hotels Linde ist auch der historische Saal, der künftig stärker vermarktet werden soll.



10



11

mit diesem Abstimmungssonntag von einer «Dreifachschlappe» für Gallus Pfister. – Rolf Breyer wurde im Februar von den Stimmberechtigten klar ins Obergericht gewählt. Er war bisher Kantonsrichter. – Gegen Ende des Jahres wurde die Zentrumsentwicklung zur Attraktivitätssteigerung wieder einmal Thema. Der Gemeinderat präsentierte dem Volk einen Masterplan. Die Planung umfasst einen Zeithorizont von 20 Jahren und wird periodisch nachgeführt. Der Plan umfasst über 30 Handlungsfelder. Zu den Massnahmen mit höchster Prioritätsstufe gehören die Neugestaltung des Bahnhofplatzes mit einem Bushof als neue ÖV-Drehscheibe und das Gesamtverkehrskonzept. Der Kirchplatz soll ein neuer Begegnungsort werden und künftig auch für Anlässe genutzt werden. Auch die Parkierungssituation soll angeschaut werden. In der Diskussion an der öffentlichen Versammlung wurde kritisiert, es gebe «zu wenig Fleisch am Knochen», sprich dem Plan fehle es an konkreten Vorschlägen. – Grosse Pläne hat der Gemeinderat auch für die Neugestaltung der Werdstrasse, die aufgewertet werden soll. Für den Einlenker beim Coop in die Rosentalstrasse prüft man einen Kreisel oder ein Lichtsignal. – Nach elf Jahren kündigte Rita Tobler ihr Amt als Gemeindeschreiberin auf Ende Jahr. Zum Nachfolger wurde Marco Stübi gewählt. – Neuer Leiter Bau und Planung wurde als Nachfolger von Sibilla Sutter Urs Holenstein. – 2018 hatte die Rechnung dank höherer Steuereinnahmen noch mit einem Gewinn von 723 000 Franken abgeschlossen, weit besser als budgetiert. Das Budget für 2020 aber

präsentierte sich tiefrot, und der Gemeindepräsident kündigte die Prüfung eines Entlastungsprogramms an. Es werde angesichts der Investitionspläne eine Hausforderung darstellen, den Steuerfuss von 3,7 Einheiten beizubehalten. – Für grösseres Aufsehen sorgten im Herbst die mit einer Broschüre der Kommission Planung und Baubewilligung verbreiteten Gestaltungsrichtlinien für Gärten. So sollen etwa Steinkörbe als Sicht- und Lärmschutzwände (Abb. 8), wie sie im Moment in Mode sind, nicht mehr erlaubt werden. Das geschützte Ortsbild der Gemeinde soll erhalten werden und sich nicht schleichend einer Agglomeration annähern, erklärte Gemeinderat Hans-Peter Häderli. Die Gemeinde empfiehlt mit einheimischen Materialien zu arbeiten und angepasste Grünpflanzen als Gestaltungselemente einzusetzen. Die als «verbindliche Richtschnur» für das Bewilligungsverfahren bezeichnete Broschüre löste einige Leserbriefe aus. – Im Sommer wurde das Siegerprojekt für den Ersatz der Sporthalle Gerbe aus Eingaben von sieben Architekturbüros ausgewählt. Den Zuschlag erhielt das Büro Bollhalder Eberle Architektur, St. Gallen.

Wahlen und Abstimmungen

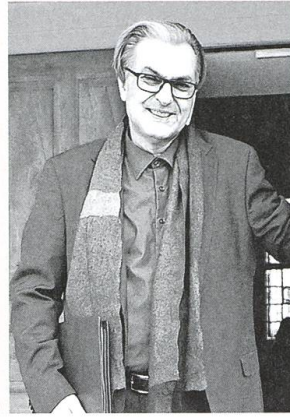
Die Gesamterneuerungswahlen Mitte März ergaben im Gemeinderat keine Veränderungen. Gemeindepräsident bleibt Gallus Pfister. Er erhielt 477 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 393, ein relativ mageres Resultat (siehe Abschnitt Gemeinde). Seine Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat schnitten weit besser ab:



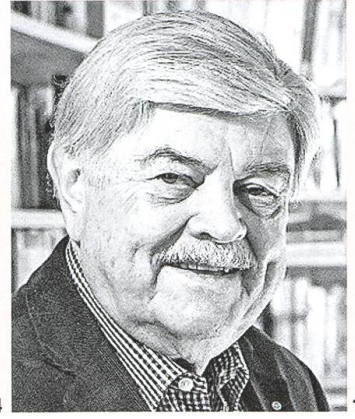
12



13



14



15

Silvia Büchel (960), Brigitt Mettler (951), Hans-Peter Häderli (945), Susann Metzger (936) Jörg Lutz (928), Martin Engler (916). Die Wahlbeteiligung lag bei 36,7 Prozent (Gemeindepräsident 32,4 Prozent). – Für die fünf Sitze im Kantonsrat bewarben sich sieben Kandidierende. Neu im Kantonsrat Einsitz nahm Vizegemeindepräsidentin Susann Metzger. Sie erhielt 514 Stimmen und löste damit Ueli Rohner ab, der nicht mehr antrat. Gegenkandidatin Monika Gessler erzielte 498 Stimmen und schied als überzählig aus. Das absolute Mehr lag bei 495 Stimmen. Auf dem letzten Platz aller Kandidierenden lag Gemeindepräsident Gallus Pfister, der nur auf 206 Stimmen kam. Die Bisherigen schafften die Wiederwahl problemlos: Hannes Friedli (1001 Stimmen), Alexander Rohner und Annegret Wigger (je 931) und Werner Rüegg (812). Die Beteiligung betrug knapp 40 Prozent. Rüegg war im Vorfeld heftig attackiert worden. Die Kandidatur von Gallus Pfister hatte sich vor allem gegen ihn gerichtet. – In der GPK blieb ein Sitz vorerst vakant. Hanspeter Giezendanner, Willy Kobelt und Roman Huss wurden bestätigt. – Das Entschädigungsreglement wurde am selben Datum wie die Gesamterneuerungswahlen mit 877 zu 163 Stimmen angenommen. Dies bei einer Beteiligung von 38 Prozent. – Ende November wurde das Budget mit 494 zu 193 Stimmen gutgeheissen.

Industrie und Gewerbe

Die Bemühungen zur nachhaltigen Rettung des Hotels Linde kamen entscheidende Schritte weiter. Ende September erfolgte die Bauein-

gabe, so dass 2020 mit der ersten Sanierungsetappe begonnen werden kann. Zunächst werden das Restaurant, der Eingangsbereich, die Möbliierung des historischen Saals (Abb. 9), die Küche und einige Zimmer erneuert. Ein Jahr später sind dann die übrigen Zimmer an der Reihe. Mitte Jahr wurde das Gebäude vom Ausserrhoder Regierungsrat als Kulturobjekt aufgenommen und unter Schutz gestellt. Die Kosten für die Gesamtrenovation sind auf 6,9 Mio. Franken geschätzt. Trägerin ist eine Genossenschaft, die das Gebäude erworben und Geld gesammelt hat. – An ihrer Generalversammlung wählten die Aktionäre des Hotels Heiden den ehemaligen Ausserrhoder Finanzdirektor Köbi Frei in den Verwaltungsrat. 2020 soll er die Nachfolge von Hanswalter Schmid antreten, der ebenfalls früher der Kantonsre-

Abbildungen

10 Heiden Ende November konnte in der Bissau die neue Migros eröffnet werden, nachdem sich Pläne im Gebiet Nord zerschlagen hatten.

11 Heiden Der ehemalige Kantonsratspräsident Max Frischknecht (r.) erhielt den erstmals vergebenen Prix Heiden. In der Mitte Gemeindepräsident Gallus Pfister, links Laudator und Gemeinderat Martin Engler.

12/13 Wolfhalden Ernst Züst (l.) und Peter Eggenberger wurden mit dem Ehrenbürgerrecht der Gemeinde ausgezeichnet.

14 Wolfhalden Andreas Ennulat trat nach 20 Jahren als evangelischer Pfarrer in den Ruhestand.

15 Lutzenberg Gemeindepräsident Werner Meier hat seinen Rücktritt angekündigt.



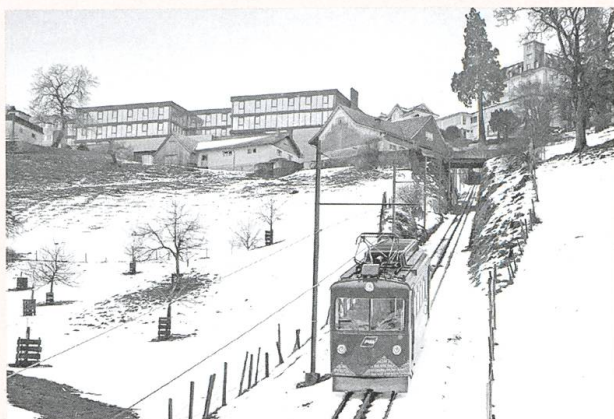
16



17

gierung angehört hatte. Ebenfalls neu im Verwaltungsgremium Einsitz nahm der Baufachmann Silvan Schneider. Wirtschaftlich konnte die Hotel Heiden AG auf ein gutes Jahr mit fast 20 000 Übernachtungen zurückblicken. – Das palastartige Hotel Krone am Kirchplatz erhielt nach drei Generationen der Familie Kühne neue Eigentümer. Diese beabsichtigen, die früheren Hotelzimmer und Appartements zu schliessen und die Räume für Büros oder Praxen zu nutzen. Die Zukunft des Restaurants im Parterre ist noch nicht geklärt. Auch eine grössere Tiefgarage mit rund 160 Plätzen ist vorgesehen. – Mit Mario Rossatti verliess ein altgedienter Gastronom das Appenzellerland. Seit 2011 hatte er mit seiner Frau Maria die «Krone» geführt, zuvor den «Löwen» in Herisau und das Hotel-Restaurant Park neben dem Kursaal Heiden. Rossatti übersiedelte nach 46 Jahren Wirtstätigkeit in der Schweiz in seine ursprüngliche Heimat, das Südtirol. Mario Rossatti war auch jahrelang Präsident des Vorderländer Wirtvereins und wirkte später, als der Verein in den Berufsverband Gastro Appenzellerland AG übergang, weiterhin im Vorstand mit. – Ebenfalls in diesem Vorstand engagiert sich seit Jahren Gaby Hafner, die im Wirtshaus «Station» auf der Strecke der Rorschach-Heiden-Bergbahn in Schwendi (Heiden) das 25-Jahr-Jubiläum feiern konnte. – Das Restaurant «Weid» wurde mit dem neuen Gastgeber Ivanassèn Berov (früher «Krone» Trogen) wiedereröffnet. Berov erhielt auf Anhieb 15 Gault-Millau-Punkte. – Auch das Restaurant Pizzeria «Ilge» feierte eine Neueröffnung mit dem jungen Koch Muammer Gün-

düz. – Ende November konnte der neue Migros-Supermarkt in der Bissau eröffnet werden (Abb. 10). Die Fassade ist auf drei Seiten mit Photovoltaikmodulen verkleidet, sodass die Energie als schweizweites Novum komplett von der Sonne bezogen werden kann. Ursprünglich sollte der Supermarkt im Gebiet Nord entstehen, doch das Quartierplanverfahren verzögerte sich durch Einsprachen so lange, bis das Unternehmen die Geduld verlor und den Neubau in der Bissau errichtete, wo seit sieben Jahren das Provisorium untergebracht war. – Nach 35 Jahren schlossen die Inhaber der Rosental-Garage gegenüber dem Coop ihre Pforten. Ruedi und Beatrice Schnider traten in den Ruhestand. Die Arbeitsplätze der Mitarbeitenden bleiben erhalten. Sie können in die neu erstellte Rosental-Garage in Eggersriet von Daniel und Pascal Brülisauer wechseln. – Die Hirslanden-Klinik am Rosenberg hat nach dem Übertritt eines Ärzteteams zur Berit-Gruppe ihre schwierigste Zeit überwunden. Dies zeigen die steigenden Fallzahlen, und im Geschäftsjahr 2018/19 wurde ein Gewinn erzielt, wobei die Hirslanden-Gruppe zum Standort Heiden keine Zahlen kommuniziert. Eine Herausforderung bleibt die Verlagerung von stationär zu ambulant. – Der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden eröffnete in Heiden seinen zweiten Standort der Nierenabteilung mit Hämodialyse. Dies wegen guter Nachfrage am Spital Herisau, wo das Angebot bereits seit 25 Jahren besteht. – Beim Elektrizitätswerk Heiden kam es zu Mutationen im Verwaltungsrat. Nach 33 Jahren verabschiedete



18



19

sich Heinrich Eggenberger als Verwaltungsratspräsident. Als Nachfolger wurde Rolf Domenig gewählt. Neue Verwaltungsrätin ist die Rechtsanwältin Nicole Nobs. Obwohl der Jahresumsatz zurückging, konnte der Gewinn gesteigert werden.

Kultur und Vereine

Nach 15 Jahren wechselte das Präsidium des Handwerker- und Gewerbevereins von Rolf Breu zu Kurt Sonderegger. Dieser führt in fünfter Generation zusammen mit seiner Frau die Weinhandlung Sonderegger im Dorf. Als Ziel erklärte er, die Detaillisten stärker an die Handwerker heranzuführen und das gegenseitige Verständnis zu fördern. – Die neue Kabinetausstellung des Henry-Dunant-Museums wurde unter dem Namen «Der Preis für den Frieden» eröffnet und stellte Henry Dunant Alfred Nobel, dem Erfinder des Dynamits, gegenüber. Die beiden hatten sich nie persönlich getroffen, sind aber durch die Vergabe des ersten Friedensnobelpreises miteinander verbunden. Geplant ist eine umfassende Neupositionierung und ein Facelifting für das etwas veraltete Museum mit seinen neuen Co-Leiterinnen Kaba Rössler und Nadine Schneider. Der Gemeinderat hat bereits einen Beitrag von 40 000 Franken für die Erneuerung gesprochen. – Das vierte Heiden Festival hatte erstmals einen internationalen Headliner. Das Herbert Pixner Projekt als Vertreter der «progressiven Volksmusik» begeisterte bei seinem einzigen Schweizer Auftritt. Höhepunkte stellten auch das erstmalige Zusammenspiel von Noldi Alder und

Töbi Tobler und die Altmeister Ils Fränzlis da Tschlin dar. – Die Trogner Verena und H. R. Fricker stellten dem «Müllersberg» für die kommenden drei Jahre Bilder von Kunstschaffenden mit mentaler und/oder körperlicher Behinderung aus ihrer Sammlung zur Verfügung. Das Gruppenhaus der Gemeinde für Lager, Seminare und weitere Anlässe wurde damit auch zum Kunsthaus. – Im Kino Rosental, das im Berichtsjahr sein 30-Jahr-Jubiläum feiern konnte, wurde für einmal kein Film gezeigt, sondern unter dem Namen «Doppelpack» Literatur geboten. Veranstalter war der Lions Club. Das Konzept bietet wie bei Popkonzerten zunächst einem Nachwuchstalant aus der Region eine

Abbildungen

16 Walzenhausen Die Dorfchronik von 1988 wurde bis in die Gegenwart fortgeführt. Das Autorenteam – (v.l.) Iris Oberle, Arthur Oehler und Isabelle Kürsteiner – mit Gemeindepräsident Michael Litscher (ganz rechts) wurde dafür gelobt.

17 Walzenhausen Nach dreijähriger Schliessung wurde das Hotel Walzenhausen mit seinem prachtvollen Festsaal wiederbelebt (Foto: zVg.).

18 Walzenhausen Die Gemeinde und die örtliche Wirtschaft (oben links der Neubau der Just Schweiz AG praktisch bei der Bergstation) kämpfen für den Erhalt ihres «Bähnli», der Bergbahn Rheineck-Walzenhausen.

19 Walzenhausen Am Geburtshaus des Diplomaten Carl Lutz, der im Zweiten Weltkrieg zusammen mit einem Team von Helferinnen und Helfern in Budapest mehrere Zehntausend jüdische Menschen gerettet hat, wurde eine Gedenktafel eingeweiht. Mit dabei war auch seine Stieftochter Agnes Hirschi.

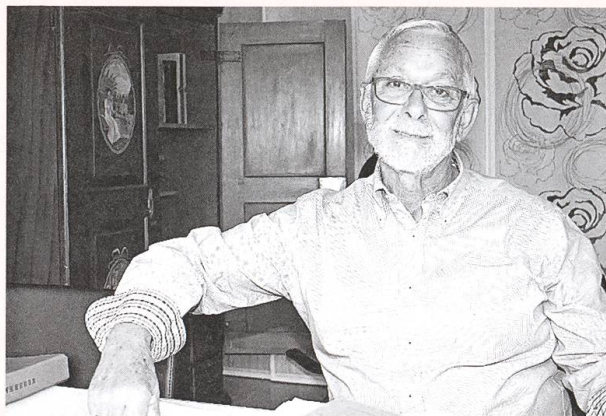


20

Auftrittsmöglichkeit, dann einem arrivierten Star der Szene. Mit der Jungautorin Anna Stern aus Rorschach und dem Schweizer Buchpreisträger Peter Stamm wurde ein gelungener Anfang gemacht.

Verschiedenes

Der frühere Kantonsratspräsident Max Frischknecht erhielt am Adventsmarkt den mit 1000 Franken dotierten und erstmals vergebenen Prix Heiden (Abb. 11). Der Gemeinderat will damit Persönlichkeiten oder Institutionen für ihr besonderes Engagement auszeichnen. Frischknecht setzt sich seit 40 Jahren äusserst vielseitig für das Wohl der Allgemeinheit ein und übernahm immer wieder die Organisation von Grossanlässen. – Wegen des Hochwasserschutzes wird der 1918 künstlich angelegte und bis 1948 als Schwimmbad genutzte Weiher im Hasenbühl auf der anderen Seite der Hasenbühlstrasse angesiedelt sowie ökologisch aufgewertet. – Ilona Züst aus Heiden durfte als erste Schweizer Polygrafin an den 45. Berufsweltmeisterschaften im russischen Kasan teil-



21

nehmen. Sie arbeitet beim Druckunternehmen AVD Goldach AG, wo sie auch die Lehre absolviert hat. Ilona Züst wurde mit einem Diplom belohnt. – Dank der Erstellung mehrerer Brutstandorte entwickelt sich Heiden zu einem eigentlichen Vogelparadies. Unterstützung finden Private und Institutionen bei der Fachstelle Natur und Landschaft des Kantons bzw. dem beauftragten Büro Arnal. – Die Bauarbeiten für das Wasserkraftwerk Gstaldenbach haben begonnen. Eine der bisherigen Turbinen wird als Museumsstück erhalten bleiben. – Der denkmalgeschützte Bahnhof von Heiden aus dem Jahre 1875 wurde einer fachgerechten Renovation unterzogen und präsentiert sich in neuem Glanz. Erneuert wurde vor allem die Fassade des Riegelbaus.

WOLFHALDEN

Gemeinde

Das Berichtsjahr gestaltete sich recht ruhig. Auch die Gesamterneuerungswahlen warfen keine Wellen, nachdem doch noch ein Kantonsratskandidat gefunden worden war. Wieder einmal konnten zwei neue Ehrenbürger gefeiert werden. Pfarrer Andreas Ennulat trat nach 20 Jahren in den Ruhestand. – Bei den Gesamterneuerungswahlen galt es, Mario Wipf sowohl im Gemeinde- wie im Kantonsrat zu ersetzen. An der Wahlversammlung Ende Januar konnte noch niemand für die Nachfolge gewonnen werden. Die Gemeinde entschied sich

Abbildungen

20 Reute *Das gemeindeeigene Alters- und Pflegeheim Watt (Bild) konnte mit dem Heim «Sonnenschein», das vorher zur privaten Tertianum-Gruppe gehört hatte, zusammengeführt werden.*

21 Reute *Der frühere Gemeindepräsident Arthur Sturzenegger klärte in seinem Buch «Reute im Appenzeller Vorderland – geschichtliche Reminiszenzen» historische Ungereimtheiten seiner Gemeinde.*

daraufhin, erstmals ein Inserat für dieses Amt aufzugeben. Es meldete sich der parteiunabhängige, in Lutzenberg wirkende Lehrer Martin Ruppner, der deutlich gewählt wurde. – Einen Wechsel gab es im Gemeindegemeinschaftsamt. Marco Stübi wechselte nach Heiden, und Nachfolgerin wurde als erste Frau Sarah Niederer. Auch das Bausekretariat ist in Frauenhand. In dieses Amt wurde Yvonne Blatter gewählt. – Nach dem positiven Abschluss 2018 und angesichts dessen, dass keine grösseren Investitionen anstanden, konnte die Gemeinde für das Jahr 2020 trotz eines budgetierten Defizits von gut 300 000 Franken eine Steuerreduktion um 0,1 auf 3,9 Einheiten vorlegen, was die Stimmberechtigten auch guthiessen. – Dem 87-jährigen Lokalhistoriker und Kurator des Ortsmuseums, Ernst Züst (Abb. 12), wurde anfangs November das Ehrenbürgerrecht verliehen. Die gleiche Auszeichnung wurde dem 80-jährigen Autor Peter Eggenberger (Abb. 13) zuteil, der unter anderem mit der Initiative für den Witzwanderweg das Appenzeller Vorderland weitherum bekannt gemacht hatte. Grosser Beliebtheit erfreuen sich auch Eggenbergers Kurzgeschichten im Kurzenberger Dialekt. – Im Weiler Zelg erfolgte im Januar der Spatenstich für ein neues Quartier mit 16 Eigentumswohnungen. Ende Jahr waren die ersten bezugsbereit.

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen gab es wenig Wechsel. Neu zu besetzen galt es lediglich die Sitze von Mario Wipf, der sowohl aus dem Gemeinderat wie aus dem Kantonsrat zurücktrat. Gemeindepräsident Gino Pauletti wurde mit 230 Stimmen wiedergewählt. Das absolute Mehr lag bei 133 Stimmen. Eindeutig waren auch die Wahlresultate für die weiteren Mitglieder des Gemeinderats. Mit 270 Stimmen erzielte Heiko Heidemann das beste Resultat, gefolgt von Peter Sonderegger (265), Michel Sieber (253) sowie Ursula Albrecht und Eugen Schläpfer mit je 252 Stimmen. Der neu kandidierende Daniel Lindner lag mit 233 Stimmen nur wenig zurück. Die Wahlbeteiligung betrug

magere 22,3 Prozent und war damit die tiefste im ganzen Kanton. – Im Kantonsrat wurde Stephan Wüthrich mit 252 Stimmen klar bestätigt, der neu kandidierende Martin Ruppner kam auf 214 Stimmen. In der GPK galt es, Thomas Heierli zu ersetzen. Für ihn wurde Chris Rageth gewählt. – Die Abstimmung über das Budget 2020 mit einer Steuersenkung wurde mit 181 Ja- gegen 34 Neinstimmen zu einer klaren Sache. Die Beteiligung betrug magere 17,5 Prozent.

Kirchen

Nach 20 Jahren verabschiedete sich Andreas Ennulat als Pfarrer der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde in den Ruhestand (Abb. 14). Er hatte für seine Amtsausübung einen individuellen und kreativen Weg gewählt. Er lud zu Diskussionsrunden, führte politische Bettagsgespräche durch oder auch Bauernhof- und Rockgottesdienste und versuchte so auch «Grenzgänger» zu erreichen, die sonst wenig zu kirchlichen Anlässen kommen. Ennulat bemühte sich überdies, Diskussionen über die Zusammenlegung der Vorderländer Kirchgemeinden anzustossen, hatte dabei aber kaum Erfolg, wie er rückblickend gegenüber den Medien sagte. Immerhin treffen sich inzwischen die Pfarrpersonen und die diakonischen Mitarbeiter zu Sitzungen eines «Team Vorderland», das auch die Bildungsarbeit zentralisierte. Die Hoffnung auf eine Fusion hat er noch nicht begraben. Weiter wird sich der scheidende Pfarrer für das Henry-Dunant-Museum in Heiden engagieren und Anlässe für den Verein «Kirche und Kultur» organisieren. Aktiv bleibt er auch in der SP und in der Kommission für eine neue Kantonsverfassung. Andreas Ennulats Nachfolge tritt Daniel Kiefer an.

Industrie und Gewerbe

Nachdem bekannt worden war, dass aufgrund fehlender Nachfrage die Zukunft der Dorfbeiz «Adler» bei der Kirche ungewiss wurde, ergriffen im Mai einige Einwohnerinnen und Einwohner die Initiative und beabsichtigten, eine Genossenschaft für den Erhalt zu gründen.

Der Kapitalbedarf für Kauf und Umbau wurde auf rund eine Mio. Franken veranschlagt, 460 000 Franken wurden als Genossenschaftskapital angestrebt. Die oberen beiden Stockwerke sollten zu Mietwohnungen umgebaut werden. Obwohl die Gemeinde diese Bestrebungen begrüßte und einen Anteil sowie ein befristetes Darlehen zusicherte, musste das Projekt mangels Interesse im Sommer vorerst sistiert werden. Der Betrieb blieb aber mit Sandra Mäder als neuer Pächterin sichergestellt. – Im August wurde bekannt, dass die Betreiber der Restaurants «Krone» das Pachtverhältnis auflösen. Markus Steiger hatte das Gasthaus vor 14 Jahren übernommen und nannte nun zu viel Arbeit und zu wenig Verdienst als Grund des Rückzugs. Die «Krone» ist seit 1980 im Besitz der Gemeinde, die auch den Saal nutzt. Sie sucht nun einen neuen Pächter, denn der Betrieb sei für die Attraktivität des Dorfes wichtig.

Schulen

Die Schulkommission arbeitete ein Konzept für einen Mittagstisch aus, nachdem sich der Gemeinderat überzeugt gezeigt hatte, dass das Angebot den Bedürfnissen entspreche. Mit dem neuen Schuljahr wurde der Mittagstisch im Haus Dorf 2 untergebracht, dem ehemaligen Pfarrhaus, das auch die Bibliothek beherbergt und bis 2015 der Raiffeisenbank diente. Eine Arbeitsgruppe der Gemeinde begann im Herbst über einen Umbau und eine neue Nutzung mit dem Einbau von drei Wohnungen in den oberen Geschossen nachzudenken. Mit deren Ertrag könnte der Gebäudeunterhalt finanziert werden, der derzeit zulasten der Gemeinderechnung geht. Der Mittagstisch erhalte dann oberhalb des Volg einen neuen Platz. Der dortige Feuerwehr-Theorieraum der Gemeinde müsste nur minim an die Bedürfnisse angepasst werden. Im kommenden Früh-

jahr soll den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern eine Kreditvorlage für das ganze Projekt unterbreitet werden.

Kultur und Vereine

Kurz vor dem geplanten Höhepunkt des gratis Open-Air-Festivals «Rock the Wolves» mit dem Auftritt des Popstars Baschi, mussten die Veranstalter das Festival wegen eines starken Unwetters abbrechen. Am Vortag war noch der bisherige Cheforganisator Manfred Züst nach 15 Jahren verabschiedet worden. Übernommen hatten Christoph Schär und Janine Schär sowie Michael und Linda Gehringer. Trotz des fünfstelligen Defizits soll der Anlass 2020 wieder durchgeführt werden. – Die Alte Mühle Wolfhalden zeigte im Berichtsjahr eine Sonderausstellung zu Johann Jakob Tobler (1830–1905), dem Schokoladenpionier aus Wienacht. Tobler hatte eine Lehre als Zuckerbäcker gemacht und nach Lehr- und Wanderjahren im Ausland in Bern sein eigenes Unternehmen «Jean Tobler Chocolat Confiserie Spécial» gegründet, dem er und seine Nachfahren zu Weltberühmtheit verhelfen («Toblerone»).

Totentafel

Als leutselige, immer mit einem verschmitzten Lächeln und einem lockeren Spruch auf den Lippen auftretende Frohnatur kannte man Herta Bischofberger (1950–2019) in Wolfhalden. Selten fehlte sie an einem Anlass, besonders nicht, wenn dieser als volkstümlich und bodenständig angekündigt war. Mit ihrer Schwester Ruth bildete sie ein fast unzertrennliches Team. 27 Jahre hatte sie in der Zuschneiderei und bei der Produktion von Ringbüchern der damaligen Firma HWB Kunststoffwerk gearbeitet, später in Heiden und in Altstätten. Bei der Trauerfeier wurde Herta Bischofberger als «Original» und als «liebenswerte Persönlichkeit mit Ecken und Kanten» beschrieben.

LUTZENBERG

Gemeinde

Die Gemeinde lieferte im Berichtsjahr keine Schlagzeilen. Auch die Wahlen gingen problemlos über die Bühne. Gemeindepräsident Werner Meier (Abb. 15) kündigte frühzeitig seinen Rücktritt auf Ende Amtsjahr 2019/20 an. Auch das Gemeindeschreiberamt wird vakant. Auf grosses Interesse stiess eine Information über die Ortsplanungsrevision, auch wenn die Gemeinde nicht zu jenen gehört, die zu viel Bauland eingezont haben. Trotzdem möchte auch Lutzenberg wachsen, werde dies in absehbarer Zukunft aber nicht mehr quantitativ tun dürfen, sondern müsse auf qualitative Kriterien setzen. Das Hauptproblem bzw. die Herausforderung liege gemäss dem zugezogenen Raumplaner in der fehlenden Verkehrsanbindung, namentlich im Erreichen eines Halbstundentakts für den öffentlichen Verkehr in alle Richtungen. Die Gemeinden haben bis 2023 Zeit, um ihre Richtpläne anzupassen. – Um die Attraktivität zu steigern, möchte die Gemeinde auf der Parzelle des ehemaligen Kurhauses und späteren Asyl-Durchgangszentrums «Alpenblick» in Wienacht bezahlbaren Wohnraum für Familien errichten, dabei aber nicht selbst Bauherrin sein. Ein Richtprojekt gibt aber Vorgaben für mögliche Käufer. – Nach einem – wie gewohnt – stattlichen Plus beim Abschluss für das Jahr 2018 rechnet die Gemeinde für 2020 mit einem Defizit. Man geht von höheren Schülerzahlen aus, und zudem gehört die Gemeinde zu den Geberinnen im kantonalen Finanzausgleich. Der Steuerfuss bleibt bei 3,7 Einheiten. Lutzenberg verfügt über ein Pro-Kopf-Vermögen von 3600 Franken, der höchste Wert im Kanton. – Gemeindeschreiberin Janice Mattarel trat ihre neue Stelle am 1. Juli an, kündigte sie auf den 1. Februar 2020 aber bereits wieder.

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen Mitte März wurden sämtliche Mitglieder des Ge-

meinderats wiedergewählt. Auch für das Mandat im Kantonsrat gab es keinen Wechsel. Gemeindepräsident Werner Meier erzielte mit 105 Stimmen (bei einem absoluten Mehr von 85) ein bescheidenes Bestätigungsergebnis. Deutlich darüber lagen die Zahlen für die übrigen Gemeinderäte. Das beste Resultat erreichte Maria Heine Zellweger mit 193 Stimmen vor Peter Schalch und Lukas Hiltbrunner (beide je 184), Esther Albrecht (179), Werner Schluchter (173) und Eugen Kamber (161). Die Beteiligung betrug bescheidene 23,4 Prozent. Kantonsrätin Andrea Zeller-Nussbaum wurde mit 162 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 91 bestätigt. – Ende November fand als einzige kommunale Vorlage des Jahres neben den Wahlen die Abstimmung über das Budget statt. Dabei wurden 173 Ja gegen 40 Nein abgegeben.

Verschiedenes

Berty Kehl konnte als älteste Lutzenbergerin im Seniorenwohnheim Brenden ihren 100. Geburtstag feiern. Sie lebt seit ihrer Geburt im Dorf. – 35 Jahre hatte Willi Würzer hingebungsvoll auf Kinderbriefe «an das Christkind in Wienacht» mit einer Weihnachtsgeschichte geantwortet. Im Berichtsjahr hatte nun Robert Zellweger in der ehemaligen Post mit seinem Familienunternehmen Hoewa diese Aufgabe übernommen. – Eine Grossbaustelle gab es an der Kantonsstrasse Heiden-Rheineck (Mittellandstrasse) im Gebiet Hohe Lust. Den Hauptteil der 1,4 Mio. Franken übernahm der Kanton, die Gemeinde musste sich bei der Optimierung der Einlenker beim Hotel Restaurant Hohe Lust und bei der Veloabstellanlage Halten mit gut 250 000 Franken beteiligen. – An der Dorfhalde wurde der denkmalgeschützte Fabrikations- und Wohnpalast des Ausserrhoder Fabrikanten, Politikers und Kunstmäzens Johann Georg Euler-Bänziger renoviert. Zeitweise waren in diesem aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts stammenden Gebäude 150 Personen beschäftigt. Heute dienen die Gebäulichkeiten als Wohnungen und als Autowerkstatt.

WALZENHAUSEN

Gemeinde

Es ereignete sich wieder einiges im seit Jahren eher unruhigen Dorf. So wurde um ein Entschädigungsreglement gestritten, das Projekt für ein Asyl-Durchgangszentrum im «Sonneblick» von der Opposition an die höchste Gerichtsstanz weitergezogen, über die Ortsplanung mit Reduktion der Bauzonen und über Mobilfunkantennen diskutiert. Auch die Gesamterneuerungswahlen forderten mit der Abwahl eines Gemeinderats ein Opfer. Als positiv gewertet wird die Wiedereröffnung des Hotels Walzenhausen mit einem neuen Konzept. – Ein Komitee hatte gegen die Einführung des Vollamts für den Gemeindepräsidenten und die erneute Revision des Entschädigungsreglements das Referendum ergriffen. Nach dem Ja zur Gemeindeordnung im November 2018, bei der diese Aspekte kaum diskutiert worden waren, wurde das Vollamt verankert und die Zahl der Gemeinderäte von sieben auf fünf reduziert. Kritisiert wurde von einem Referendumskomitee auch die Nichtwiederwahlversicherung, die die Gemeinde für ihren Präsidenten abschliessen sollte. Auch die Vereinbarkeit des Gemeindepräsidiums mit einem Kantonsratsmandat wurde in Frage gestellt, nachdem Amtsinhaber Michael Litscher im März der Sprung in das kantonale Parlament gelungen war. Im Sinne einer Dienstleistung wurden die Unterlagen zu den beiden Reglementen frühzeitig vor der Abstimmung vorgelegt. Daraufhin gab es eine Stimmrechtsbeschwerde an den Regierungsrat. Kritisiert wurde die vorgesehene rückwirkende Inkraftsetzung, die gegen die Kantonsverfassung verstosse. Der Einsprecher verlangte, dass der Urnengang abgesagt werde. Der Gemeinderat lenkte ein, dass der Erlass erst mit der Abstimmung in Kraft treten sollte, blieb aber beim Abstimmungsdatum. Der Regierungsrat gab dazu grünes Licht, doch der Einsprecher beharrte auf seiner Meinung und erhob Beschwerde beim Obergericht. Zusammen mit den eidgenössischen Wahlen wurde

dann abgestimmt. Das Entschädigungsreglement wurde mit einer Nein-Mehrheit von 23 Stimmen knapp abgelehnt, dem Reglement zum Vollamt dagegen wurde etwas klarer zugestimmt. – Bei den Gesamterneuerungswahlen im März wurde Gemeindepräsident Michael Litscher als Nachfolger von Jürg Wickart in den Kantonsrat gewählt. Er siegte knapp vor Gemeinderat Markus Pfister, der das Amt ebenfalls angestrebt hatte. Problemlos wiedergewählt wurde Peter Gut. – Im auf fünf Sitze verkleinerten Gemeinderat stellte Elsbeth Diener ihren Sitz zur Verfügung. Neben den Bisherigen meldeten Roger Mathys und Karin Steingruber ihr Interesse an. Steingruber wurde gewählt, womit Walter Zünd als Bisheriger auf der Strecke blieb. Er hatte erst zwei Jahre dem Gemeinderat angehört. – Die neue Gemeindeführerin Yvonne Oberlin übernahm am 1. März ihr Amt. Sie folgte auf Nathalie Cipolletta. – In der seit 2016 andauernden Auseinandersetzung um die Baubewilligung für das geplante Asylzentrum im «Sonneblick» fällte das Obergericht im Februar einen für den Kanton günstigen Entscheid und stützte die Meinung des Departements Bau und Umwelt, wonach die umstrittene Zufahrtsstrasse genüge. Die Gemeinde akzeptierte diesmal dieses Urteil, während ein Teil des «Komitees Anwohner» bei ihrer Haltung blieb und an das Bundesgericht in Lausanne appellierte. Bis zum Jahresende hatte dieses noch keinen abschliessenden Entscheid gefällt. Der Kanton mit Yves Noël Balmer als neu zuständigem Departementschef hatte inzwischen mehrmals bekräftigt, dass er am Projekt für diesen Standort festhalte und auf konstruktive Zusammenarbeit mit der Gemeinde hoffe. – Ein weiteres Thema, das die Gemeinde umtreibt, ist die Überarbeitung von Richtplan und Zonenplan, vor dem Hintergrund einer von übergeordneten Instanzen für notwendig erachteten Reduktion der Bauzonen. Im Februar ging die Vernehmlassung zu einem Grobkonzept zu Ende. Es gab viel Zustimmung, doch wurden fehlende konkrete Angaben zu den geplanten Auszonungen von 4,4 Hektaren Bauland kritisiert. An einer öffentlichen Ver-

sammlung im Mai wurde klar, dass ein langwieriger Prozess bevorstehe, mit dem sich wohl auch noch die Gerichte beschäftigen müssen. Gemeindepräsident Michael Litscher rechnet damit, dass erst 2025 ein rechtskräftiger Zonenplan vorliegen könnte. Gespräche mit betroffenen Grundeigentümern wurden aufgenommen. – Keine Einigkeit herrscht auch zum Vorschlag, im Zentrum der Gemeinde, auf dem Areal «Holzkirche» in Richtung Wolfhalden, ein neues Alters- und Pflegeheim zu planen. Eine Gruppe von Einwohnerinnen und Einwohnern machte beim Gemeinderat eine Eingabe, wonach ein anderer Standort gesucht werden sollte und auf der fraglichen Parzelle Eigentums- und Mietwohnungen zu erstellen seien, um so auswärts wohnenden Arbeitnehmern der einheimischen Betriebe Wohnungen mit zeitgemäsem Komfort und Ausbaustandard bereitstellen zu können und dem Bevölkerungsschwund entgegenzuwirken. – Das Schwimmbad Ledi ist in die Jahre gekommen und soll einem Facelifting unterzogen werden. Zudem will die Gemeinde ein benachbartes Grundstück kaufen und teilweise als Spielwiese zur Verfügung stellen. Die Erstellung eines Teilzonenplans wird nötig sein und das letzte Wort wird wohl das Stimmvolk haben. – Immer wieder wird geklagt, der Mobilfunkempfang in der Gemeinde sei schlecht, teilweise herrsche ein regelrechtes Funkloch. Auch im Berichtsjahr gab es wieder Versuche, dies zu verbessern. Zwei neue Antennen sollten Abhilfe schaffen. Immer wenn sich konkrete Projekte abzeichneten, gab es Einsprachen. – Fertiggestellt werden konnte im Berichtsjahr ein neues Werkgebäude am Dorfeingang. Es dient dem kommunalen Bauamt und der Elektra. Ein Tag der offenen Tür im September erregte grosses Interesse bei der Bevölkerung. – Im Bereich der Finanzen zeigte es sich, dass die Gemeinde beim Finanzausgleich von der Nehmer- zur Geberseite wechseln musste. Statt 2018 noch 41 000 Franken aus dem Ausgleichstopf zu erhalten, galt es im Berichtsjahr, gut 27 000 Franken einzuzahlen. Was die Unternehmenssteuern betrifft, hebt sich Walzenhausen von anderen Gemein-

den ab. Zusammen mit Waldstatt erhielt die Gemeinde fast 12 Prozent des Gesamtsteuerertrags von juristischen Personen. Der Voranschlag für 2020 rechnet mit einem Aufwandüberschuss. Zur Deckung des Defizits soll das hohe Eigenkapital herangezogen werden, so dass der Steuerfuss von 3,4 Einheiten nicht verändert werden muss. – Am Weihnachtsmarkt stellte die Gemeinde die Fortsetzung ihrer Dorfchronik vor (Abb. 16). Sie enthält die Geschehnisse der letzten 30 Jahre. 1988 war letztmals die Geschichte der Gemeinde Walzenhausen anlässlich der 350-Jahr-Feier publiziert worden. Die Chronik ist in elf Kapitel gegliedert, von Iris Oberle und Isabelle Kürsteiner verfasst und von Arthur Oehler redaktionell bearbeitet. Jedes Kapitel wird mit einem Dialekt-Witz eingeleitet.

Wahlen und Abstimmungen

Das revidierte Entschädigungsreglement wurde im Oktober mit 273 Nein gegen 250 Ja knapp abgelehnt, das Reglement zum Vollamt des Gemeindepräsidenten dagegen mit 284 zu 246 angenommen. Die Beteiligung lag bei 40 Prozent. – Im Kantonsrat war durch den Verzicht von Jürg Wickart ein Sitz frei geworden. Das Rennen machte äusserst knapp Gemeindepräsident Michael Litscher mit 268 Stimmen vor seinem Gemeinderatskollegen Markus Pfister mit 261 Stimmen. Peter Gut schaffte die Wiederwahl locker mit 334 Stimmen. Die Beteiligung betrug 37,6 Prozent. – Bei den Gemeinderatswahlen wurde Präsident Michael Litscher bei einem absoluten Mehr von 231 Stimmen mit deren 396 klar bestätigt. Weiter in den Gemeinderat gewählt wurden Markus Pfister (380 Stimmen), Roger Rüesch (373), Hanspeter Züst (263) und neu Karin Steingruber (281). Der Bisherige Walter Zünd übertraf das absolute Mehr ebenfalls, schied aber als überzählig aus. – Der Voranschlag wurde Ende November mit 257 Ja gegen 41 Nein gutgeheissen, eine Anpassung zur Kostenteilung bei Unterhaltsarbeiten am Kirchengebäude mit 229 Ja gegen 58 Nein. Die Stimmbeteiligung betrug 22,6 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Nach dreijähriger Schliessung kehrte im Oktober wieder Leben in das Hotel Walzenhausen ein (Abb. 17). Die indischstämmige Eigentümerfamilie Kumar verpachtete den Betrieb an die Brüder Matthias und Nicolas Wirth, die in Kriessern die Eventfirma W-Cooperations betreiben. Das «W-Eventhotel» soll nicht nur Feriengästen und Geschäftsreisenden mit 70 Zimmern als «Bed and Breakfast» Unterkunft bieten, sondern auch Eventgäste ansprechen. Die Räume können für Hochzeiten, Seminare, Tagungen oder Familienfeste gemietet werden. Das Restaurant bleibt vorerst geschlossen. Bar und Café wurden im November wieder geöffnet. Touristiker begrüßten den Neuanfang. Die Gemeinde würde sich auch wieder ein Restaurant wünschen, freue sich aber ebenfalls über die Wiederbelebung des Dorfzentrums. – Die ungewisse Zukunft der drei Zahnradstrecken der Appenzeller Bahnen (AB) bewegte die Ostschweiz und natürlich auch das direkt betroffene Walzenhausen (Abb. 18). Thematisiert wurde dies auch an der sehr gut besuchten GV der Walzenhausen Bahnhof AG, wo die Vorderländer Gemeinden aufgerufen wurden, sich gemeinsam gegen das Aus zu stemmen. Der Gemeinderat hatte beschlossen, Aktien der AG in der Höhe von 10 000 Franken zu kaufen, um ein Zeichen zu setzen, wie wichtig ihr ein Erhalt des Bahnbetriebs sei. Die Firma Just Schweiz AG schloss nicht aus, die Bergbahn Rheineck-Walzenhausen falls nötig finanziell zu unterstützen. Zahlreiche Mitarbeitende benützten täglich die Bahn für die Fahrt zum Arbeitsplatz. Der Just-Neubau liegt direkt beim Zielort der Bahn, und die Firma zahlt den Pendlern schon jetzt die Hälfte des Ostwind-Abos. Marcel und Hansueli Jüstrich hatten 2016 bereits wesentlich zur Rettung des Bahnhofgebäudes beigetragen. – Die junge Einheimische Raphaela Götz eröffnete Anfang Jahr im Gütli eine kleine Ledermanufaktur. Sie stellt Handtaschen und Accessoires auf traditionelle Art und Weise her. Nach der Ausbildung zur Textilkaufrfrau hatte sie das Sattlerhandwerk bei einem Maestro in der Nähe von Florenz gelernt, der

ihr auch seine Florentiner Lederlieferanten vermittelte. Die Designerin vertreibt ihre Werke über einen eigenen Onlineshop. – Das Malereigeschäft De Martin konnte sein 40-Jahr-Jubiläum feiern. Die aus Italien stammenden Brüder Carlo und Orlando hatten 1979 den Malereibetrieb von Ruedi Niederer übernommen. In den 1990er-Jahren kam das Rheinecker Malergeschäft von Karl Herzog dazu. 2009 übernahm Orlandos Sohn Pio das Unternehmen, das neben den Familienmitgliedern auch vier Angestellte umfasst und immer auch Lernende ausbildet. – Das Firmenareal der Just AG im Unterdorf präsentierte sich als Grossbaustelle. Die Häuser «Alter Konsum» und «ehemalige Stickereifabrik» wurden abgerissen, da eine Sanierung zu aufwendig gewesen wäre. An ihrer Stelle entstehen zwei Neubauten.

Schulen

Ende Mai konnte das Jubiläum «150 Jahre Oberstufe Walzenhausen» gefeiert werden. 1869 erhielt die Gemeinde erstmals eine eigene Realschule. Vorher waren die älteren Schülerinnen und Schüler in Rheineck unterrichtet worden. 23 Jahre dauerte es, bevor die Lernenden, die in verschiedenen Gewerbe-Räumlichkeiten und Privathäusern unterrichtet worden waren, ein eigenes Schulhaus erhielten. Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten gab es auch eine Ausstellung von alten Klassenfotos, die Markus Tobler, Martin Gugger und Maria Etter, drei ehemalige Oberstufen-Lehrpersonen, zusammengetragen hatten.

Verschiedenes

Beim Haus Wilen 404 an der Strasse von Wilen nach St. Margrethen wurde eine Gedenktafel für Carl Lutz (1895–1975) angebracht. Der Ehrenbürger der Gemeinde Walzenhausen war als Diplomat und Retter Zehntausender jüdischer Menschen in Budapest seinem Heimatdorf stets verbunden geblieben und in diesem Gebäude geboren worden (Abb. 19, vgl. auch App. Jahrbücher 140/2013, S. 44–65). An der Einweihungsfeier, zu der zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland angereist kamen, spra-

chen auch Regierungsrat Köbi Frei und Agnes Hirschi, Stieftochter von Carl Lutz. Initiant und Organisator des Anlasses, der in Zusammenarbeit mit der Carl Lutz Gesellschaft in Bern und dem Verein Appenzeller Friedens-Stationen organisiert wurde, war Adrian Keller, Geschäftsleiter des «Sonneblick». – Tabea Keller hatte 2017 ihre mit Bestnote ausgezeichnete Maturaarbeit zum Thema der Umsetzung der Nationalen Demenzstrategie in den Kantonen SG/AR/AI präsentiert. Sie wurde dabei vom Ausserrhoder Amt für Soziales zur Mitarbeit am kantonalen Konzept angefragt, das 2020 dem Regierungsrat vorgelegt werden soll. Die junge Frau wurde für ihre Arbeit im Dienste der Demenzkranken an einer Feier im Kantonsratssaal mit dem Fokus-Preis des Vereins Alzheimer St. Gallen/beide Appenzell ausgezeichnet. – Mitte August kamen rekordverdächtige 10000 Zuschauerinnen und Zuschauer zum traditionellen Bergsprint, der unfallfrei über die Bühne ging. 350 Helferinnen und Helfer standen im Einsatz. Präsentiert wurden rund 220 historische Fahrzeuge. – Das «Haus im Ruthen», wo Frauen mit Beeinträchtigung betreut werden, erhielt im November einen Ergänzungsbau. Maximal 30 Frauen können in den beiden Häusern des privat geführten Wohnheims nun einen Lebensplatz finden. – Im Alterswohnheim Almendsberg konnte Frieda Altherr als älteste Ausserrhoderin im Sommer ihren 104. Geburtstag feiern. Anlässlich der Bundesfeier gratulierte ihr auch Landammann Alfred Stricker.

REUTE

Gemeinde

Die Übernahme des zur Tertianum-Gruppe gehörenden Wohn- und Pflegezentrums Sonnenschein durch die Gemeinde und die Zusammenführung mit dem Altersheim Watt stand im Mittelpunkt des Geschehens im Berichtsjahr. – Die Gemeinde musste mit einer Vakanz ins neue Amtsjahr starten, gelang es doch bei den

Gesamterneuerungswahlen nicht, den siebten Sitz nach dem Rücktritt von Michael Benz neu zu besetzen. Im November konnte dann das Gremium mit Michael Schaufuss komplettiert werden. Den einzigen Kantonsratssitz gab Gemeindepräsident Ernst Pletscher frei. Für ihn wurde Karin Steffen gewählt, die alleinige Kandidatin war. – Im Mai wagte die Gemeinde eine vergleichsweise grosse Veränderung, indem den Stimmberechtigten ein neues Altersheimreglement vorgelegt und von diesen gutgeheissen wurde. Damit konnte auf den 1. Juli der bis zu diesem Zeitpunkt von der Tertianum-Gruppe geführte Heimbetrieb des Pflegeheims Sonnenschein im Ortsteil Mohren durch die Gemeinde übernommen werden und der Zusammenschluss mit dem Altersheim Watt erfolgen (Abb. 20). Während immer mehr Gemeinden Aufgaben im Bereich der Altersfürsorge an Private abtreten, ging Reute damit den entgegengesetzten Weg. Mit insgesamt 45 Plätzen kann ein wirtschaftlicher Betrieb beider Heime gewährleistet werden. Der Gemeindehaushalt erhöhte sich damit von 4,5 auf 7 Mio. Franken. – Die Rechnung 2018 schloss statt des budgetierten Defizits mit einem deutlichen Plus ab. Für 2020 rechnet man – trotz der Altersheimübernahme – bei unverändertem Steuerfuss von 3,9 Einheiten mit einem Defizit von verkraftbaren 130 000 Franken.

Wahlen und Abstimmungen

Wie oben erwähnt, wurde Karin Steffen anstelle des abtretenden Ernst Pletscher in den Kantonsrat gewählt. Sie erhielt 163 von 179 in Betracht fallenden Stimmen. Das absolute Mehr betrug deren 90. Die Beteiligung lag bei 37 Prozent. Als Gemeindepräsident wurde Ernst Pletscher mit 117 Stimmen bestätigt. Hier lag das absolute Mehr bei 82. Während der siebte Gemeinderatssitz mangels Interessenten vakant blieb, wurden die weiteren Mitglieder des Gremiums mit folgenden Stimmenzahlen bestätigt: Marcel Tobler 182, Karin Steffen 180, Mike Heierli 176, Karin Waltenspühl 173 und Manfred Lahm 141. Im November wurde Michael Schaufuss mit 147 Stimmen in den Gemeinde-

rat gewählt. Die Beteiligung lag bei 34 Prozent. – Die Totalrevision des Altersheimreglements mit der Übernahme des Pflegeheims Sonnenschein und der Fusion mit dem Betrieb des bereits gemeindeeigenen Heims Watt wurde im Mai mit 179 zu 86 Stimmen gutgeheissen, bei einer Beteiligung von vergleichsweise hohen 55 Prozent. Als weitere kommunale Vorlage kam im November der Voranschlag 2020 an die Urne. Er wurde mit 138 Ja gegen 33 Nein abgesegnet.

Kirche

Im September wurde Annette Spitzenberg als neue Pfarrerin der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Reute-Oberegg feierlich in ihr Amt eingesetzt. Die Stimmberechtigten hatten sie einstimmig gewählt. Ebenso einhellig wurde der Kredit von 850 000 Franken zur Renovierung des Pfarrhauses gutgeheissen. Die obersten beiden Geschosse sollen in eine grosse Maisonette-Wohnung mit modernem Ausbaustandard umgebaut werden. Das Erd- und das erste Obergeschoss könnten weiterhin von der Kirchgemeinde genutzt werden.

Kultur und Vereine

Der frühere Gemeindepräsident Arthur Sturzenegger präsentierte Anfang Juni sein Buch «Reute im Appenzeller Vorderland – geschicht-

liche Reminiszenzen» (Abb. 21). Nach dem Abschied aus der Politik wandte Arthur Sturzenegger sein Interesse alten Akten zu und stiess dabei häufig auf Ungereimtheiten und versteckte Andeutungen oder Querelen. Er wollte es genauer wissen und forschte intensiv: mit dem Ergebnis der Publikation eines Buches, dessen Ziel es ist, zu zeigen, «was wirklich geschah». – Auch der Literaturkenner Rainer Stöckli, der sich seit vielen Jahren mit dem Thema «Totentanz» beschäftigt, schrieb ein neues Buch mit dem Titel «Knochenmann, Knochenhund, Knochenvogel».

Verschiedenes

Für Diskussionen sorgte der Umstand, dass die Schiessanlage in Reute vom Gemeinderat nicht für das Kantonschützenfest im Juni zur Verfügung gestellt wurde. 800 Schützen mussten umquartiert werden. Die lokale Feldschützengesellschaft hatte zuvor die von den nächsten Nachbarn des Schützenhauses verlangte 100-prozentige Kompensation der 80 bis 100 Schiessstunden des Festwochenendes gerichtlich angefochten. Auch eine Mediation brachte keine Einigung, was unter anderen auch die Präsidentin des Verkehrsvereins kritisierte. Besonders angefeindet wurde der Gemeinderat, der sich dem Druck der Opponenten gebeugt habe.